

Universität für
Musik und darstellende Kunst Wien

Bundesministerium für
Bildung, Wissenschaft und Forschung

Leistungsvereinbarung 2025 – 2027

Präambel

Gemäß § 13 des Universitätsgesetzes 2002 (im Folgenden UG genannt) sind zwischen den einzelnen Universitäten und dem Bund im Rahmen der Gesetze für jeweils drei Jahre Leistungsvereinbarungen abzuschließen.

Die vorliegende Leistungsvereinbarung ist ein öffentlich-rechtlicher Vertrag und dient der gemeinsamen Definition der gegenseitigen Verpflichtungen. Sie regelt, welche Leistungen von der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien im Auftrag des Bundes erbracht werden und welche Leistungen der Bund hierfür erbringt.

Vertragspartnerinnen

1. Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung, ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek
2. mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, vertreten durch Rektorin Mag.^a Ulrike Sych

Geltungsdauer

3 Jahre von 1. Jänner 2025 bis 31. Dezember 2027

Zu erbringende Leistungen der Universität § 13 Abs. 2 Z 1 UG

Übersicht der Leistungsbereiche:

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

- A1. Leitende Grundsätze der Universität
- A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen
- A3. Qualitätssicherung
- A4. Personalstruktur/-entwicklung
- A5. Standortentwicklung

B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK) sowie Wissens-/Technologietransfer

- B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur
- B2. Großforschungsinfrastruktur
- B3. Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung
- B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums
- B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK

C. Lehre

- C1. Studien
- C2. Lehr-/Lernorganisation
- C3. Pädagog_innenbildung
- C4. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien
- C5. Weiterbildung

D. Sonstige Leistungsbereiche

- D1. Kooperationen
- D2. Spezifische Bereiche

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A1. Leitende Grundsätze der Universität

In der Entwicklungsplanperiode 2025–2027 werden die Kernbereiche Lehre, Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK), wissenschaftliche und künstlerische Forschung sowie Nachwuchsförderung mit Blick auf aktuelle gesellschaftliche sowie bildungspolitische Themen im österreichischen und europäischen Hochschulraum weiter ausgebaut. Auf Basis der vorliegenden mdw-Strategien wird die innovative Ausgestaltung der Querschnittsthemen Internationalisierung, Diversität und Digitalisierung fortgesetzt. Nachhaltigkeit wird als Handlungsprinzip für gesellschaftliche Transformation zentral an der mdw verankert, bestehende Aktivitäten fortgeführt und ausgebaut.

Internationale Kooperationen, wie etwa die erste European University Alliance (folgend EUA) im Bereich Musik und darstellende Kunst, „IN.TUNE – Innovative Music & Art Universities Europe“ (folgend IN.TUNE), tragen wesentlich zur Weiterentwicklung aller strategisch relevanten Tätigkeitsfelder der mdw und ihrer Sichtbarmachung bei (EP, S. 6)¹. Neben dem Ausbau internationaler Studienprogramme mit innovativen digitalen Lern- und Lehrformaten werden dabei gemeinsame Standards, Strategien und Handlungsrahmen für zentrale Bereiche, wie bspw. Mobilität, Life Long Learning, Wissenszentren (innovation hubs), Diversität und Inklusion, Nachhaltigkeit und Qualitätssicherung, entwickelt. Durch diese Vielfalt an internationalen wie nationalen Kooperationen in Lehre, Kunst und Wissenschaft schafft die mdw einzigartige Angebote für hochqualifizierte Studierende, Lehrende und Forschende sowie den künstlerischen und wissenschaftlichen Nachwuchs.

Im Zentrum stehen das internationale Spitzenniveau der Kunstuniversität in allen Bereichen und die bestmögliche Aus- und Weiterbildung der Studierenden. Studierendenzentriertes Lernen und Lehren, die Förderung individueller Fähigkeiten, Entwicklungsfreiräume sowie hervorragende individuelle Betreuung sind nur einige der vielen Komponenten, welche die Qualität der Ausbildung und Arbeit an der mdw garantieren.

Die mdw versteht sich als Ort verantwortungsvoller kultur-, gesellschafts- und bildungspolitischer Auseinandersetzungen. Ausgangspunkt ist ein erweiterter Qualitätsbegriff, der Kunst bzw. Musik nicht nur auf Basis von fachlicher Exzellenz interpretiert, beforscht und diskutiert, sondern Grundwerte einer demokratischen Gesellschaft, gesellschaftlicher Teilhabe und gesellschaftlicher Verantwortung miteinschließt. Im Rahmen ihrer „Third Mission“ positioniert sich die mdw als *Diskursort* und *Handlungsort* gleichermaßen. Als Universität stellt sich die mdw gegen jegliche Tendenzen von Ausgrenzung und Diskriminierung, insbesondere auch innerhalb der eigenen Strukturen und setzt Maßnahmen im Bereich der Förderung von Diversitätskompetenz und Gleichstellung. Dazu soll der Gleichstellungsplan auch in die Entwicklungsplanung und das Qualitätsmanagement einfließen.

Mit ihrem umfassenden Lehr- und Veranstaltungsangebot sowie vielfältigen Projekten wirkt die mdw in die Gesellschaft und setzt damit Impulse für kulturelle und soziale Innovationen. Der Universität ist es ein zentrales Anliegen, den Studierenden zu ermöglichen, ihre persönliche Definition eines offenen Kunstbegriffs und damit verknüpfter Wissensformen zu

¹ Abkürzung für den Entwicklungsplan der mdw 2025–30

erarbeiten sowie die Fähigkeit zur kritischen Reflexion zu stärken. Inter- und Transdisziplinarität werden, bspw. im Rahmen des strukturierten Doktorats bzw. der künstlerischen Forschung, als mdw-übergreifende Praxis gefördert und weiterentwickelt (EP, S. 10).

Aufgrund permanenter Veränderungen in den Arbeitsfeldern sowie gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen gilt es, die bestmöglichen Rahmenbedingungen an der Universität anzubieten und das Studienangebot laufend weiterzuentwickeln (EP, S. 8). Zur Erreichung von „futures literacy“ ihrer Angehörigen werden die Curricula zukünftig auch den Erwerb von digitaler Kompetenz, Gender- und Diversitätskompetenz, Managementkompetenz, Kompetenz im Bereich inklusiver musischer Praktiken, Fähigkeit zur Vermittlung von Kunst und Wissenschaft sowie von Kompetenz für eine nachhaltige Entwicklung im Sinne der Sustainable Development Goals (SDGs) vorsehen. Curriculare Angebote und Fortbildungen unterstützen den Ausbau von Mehrsprachigkeit (insbesondere Englisch) und interkultureller Kompetenz der mdw-Angehörigen sowie der Kompetenz im Bereich der guten wissenschaftlichen Praxis.

Die digitale Transformation umfasst die mdw in der Gesamtheit ihres Wirkens und erfordert für ihre erfolgreiche Implementierung eine zentrale Einbindung digitaler Entwicklungen in Lehre, EEK, Forschung und Verwaltung gleichermaßen, einschließlich einer kritischen Auseinandersetzung mit den Auswirkungen neuer Technologien, wie etwa der Künstlichen Intelligenz (KI). Wesentliche nächste Schritte sind bspw. die notwendige Weiterentwicklung bestehender Lehr-Lern-Formate und Ressourcen, die Sicherung des digitalen kulturellen Erbes oder der Zugänglichmachung von Inhalten und Leistungen durch Open Access und Open Data. Der erfolgreiche Ausbau von umfassenden Maßnahmen im Bereich Digitalisierung sichert die Wettbewerbs- und Anschlussfähigkeit der mdw ab.

Für die Entwicklungsperiode 2025-2027 stellt die mdw folgende strategische Ziele ins Zentrum ihrer Überlegungen und leitet aus diesen konkretere Ziele und Maßnahmen ab (EP, S. 7):

- Streben nach Qualität und Spitzenleistungen in allen Disziplinen als Basis für die Profilbildung und Weiterentwicklung der mdw (GUEP², SZ³ 1, 2, 3)
- Schaffung bestmöglicher Rahmenbedingungen für die individuelle Entwicklung der Studierenden (GUEP, SZ 3, 4, 6)
- Erweiterte Einbindung digitaler Entwicklungen in zentrale Bereiche der Universität und deren Schnittstellen (GUEP, S. 14f., SZ 1, 2, 3, 5)⁴
- Weiterentwicklung der Universität im Kontext des Wiener Kultur- und Wissenschaftsstandorts ebenso wie im europäischen und globalen Kontext (GUEP, SZ 5, 6)
- Stärkung der mdw als Ort verantwortungsvoller kultur-, gesellschafts- und bildungspolitischer Auseinandersetzungen (GUEP, SZ 5)
- Förderung und bestmögliche Nutzung des Potenzials aller Mitarbeiter_innen (GUEP, SZ 1, 4)
- Effizienter, nachhaltiger und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen (GUEP, SZ 1)

² Abkürzung für den Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan 2025–2030

³ Abkürzung für Systemziel(e) des GUEP

⁴ Siehe auch „Universitäten und Digitale Transformation im Jahre 2030“ (2022)

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Angesichts der gegenwärtigen gesellschaftlichen Transformationsprozesse, Krisen und Umbrüche lassen sich gestiegene soziale Ungleichheiten und damit verbundene Exklusionsmechanismen sowie asymmetrische Machtstrukturen beobachten. Die mdw macht es sich als verantwortungsvolle Kunstuniversität zur Aufgabe, ein zentraler Ort für die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Fragen zu sein, insbesondere jenen, welche die Künste der mdw speziell betreffen, und sie möchte mit den geführten Diskursen in die mediale, politische und zivilgesellschaftliche Landschaft hineinwirken. Ein zentrales Anliegen der mdw ist es, Ergänzungen zum historisch etablierten Selbstverständnis der Institution zu entwickeln und ihre Ausschlussmechanismen nicht nur zu reflektieren, sondern mit konkreten Maßnahmen zu verringern (etwa durch die mdw-Diversitätsstrategie und deren Maßnahmen im Rahmen von IN.TUNE).

Ausgehend von den in der Diversitätsstrategie bearbeiteten Themenfeldern wurden in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen entworfen und umgesetzt, mit dem Ziel, ausschließende Praktiken und Strukturen abzubauen sowie die Erarbeitung, Vermittlung und Verankerung von diskriminierungskritischem Wissen – wie etwa in den mdw-Mustercurricula – voranzutreiben. Dieser Weg soll in dieser LV-Periode 2025–2027 fortgesetzt werden (EP, S. 45). Neben der Weiterführung bestehender Maßnahmen soll ein Fokus auf die Ziele „Reduzierung von Ausschlussmechanismen“, „Verankerung von Gender- und Diversitätskompetenz“ sowie „Erwerb und Aneignung von Gender- und Diversitätswissen“ gesetzt werden. Struktureller Rassismus sowie Klassismus und damit verbundene Gegenstrategien werden in der nächsten LV-Periode im Sinne von Diversitätswissens-Generierung öfter thematisiert und aufgegriffen (EP, S. 46).

Die aus dem mdw-Diversitätsstrategieprozess sowie der im Rahmen der Arbeitstagung „Diversität als diskriminierungskritische Praxis in Kunst, Kultur und Bildung“ gewonnenen Erkenntnisse, Erfahrungen und Vernetzungen sowie die daraus hervorgehende Publikation stellen einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung und Implementierung einer kritischen Diversitätspraxis an einer Musik- und Kunstuniversität und den mit diesen Künsten verbundenen Berufsfeldern dar. Diese Erkenntnisse und Prozesse werden weiter vorangetrieben, teilweise formalisiert und geeignete Wissens(-vermittlungs)formate entwickelt, um Gender- und Diversitätswissen sowie -kompetenzen spezifisch für den Kunst- und universitären Bildungsbereich weiter auszubauen. Die Erarbeitung einer Diversity Policy im Zuge von IN.TUNE trägt darüber hinaus zu einem europäischen Wissenstransfer bei (EP, S. 47).

Die im Zuge der #metoo-Debatte aufgetauchten Zweifel am Safer Space Universität führen an der mdw dazu, präventive Maßnahmen gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt weiterzuentwickeln und zu implementieren, wie sie auch im Gleichstellungsplan der mdw vorgegeben sind (EP, S. 46; GUEP, SZ 4).

Die Anerkennung der geschlechtlichen Vielfalt und Individualität von Studierenden und Mitarbeiter_innen ist ein erklärtes Ziel der mdw. Der dazu bisher geleistete Wissensaufbau

soll weitergeführt und in Handlungen übersetzt werden, um damit auch zu einer vertiefenden Auseinandersetzung mit Geschlechternormen, -rollen und Stereotypisierungen zu führen (EP, S. 47).

In der Auseinandersetzung mit dem Thema „First Generation Students“ soll Wissen über Zugangsbarrieren zu einem Musikstudium generiert werden. Eine Erhöhung der sozialen Durchlässigkeit bei Studienwerber_innen wird vor allem durch eine Erweiterung des Studienangebots um bis dato weniger repräsentierte künstlerische Praktiken sowie durch eine Vergrößerung des Angebots im Bereich künstlerisches und künstlerisch-pädagogisches Hineinwirken in die Gesellschaft durch unterschiedlichste Formen und Formate von Musikvermittlung und Community Music angestrebt (EP, S. 48; GUEP, SZ 5).

Die mdw bekennt sich zur Weiterführung der Mitwirkung in der „Allianz Nachhaltige Universitäten“ und intensiviert bereits bestehende inner- und außeruniversitäre Kooperationen zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030. Darüber hinaus verpflichtet sie sich zur schrittweisen Umsetzung der 2023 erarbeiteten Roadmap zur Erreichung des Ziels der Klimaneutralität (EP, S. 14f., S. 52; GUEP, SZ 1).

In den nächsten Jahren soll im Rahmen der Provenienzforschung eine strukturierte Durchsicht des Bibliotheksbestands und des Bestands historischer Instrumente an der mdw erfolgen. Mit diesem Projekt setzt die Universität die Aufarbeitung der eigenen Vergangenheit fort und trägt so ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung Rechnung.

A2.2. Allgemeine gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.2.1. Vorhaben zu allgemeinen gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Maßnahme zur nachhaltigen Verankerung der mdw-Diversitätsstrategie und des Wissenstransfers (EP, S. 47) (Maßnahme zur sozialen Dimension) (im Sinne der Third Mission)	Die aus dem mdw-Diversitätsstrategieprozess gewonnenen Erkenntnisse und die Dokumentation zur Tagung „Diversität als diskriminierungskritische Praxis in Kunst, Kultur und Bildung I“ werden in einer Publikation veröffentlicht und präsentiert. Zum vertiefenden Erwerb von Gender- und Diversitätswissen soll eine weiterführende Arbeitstagung („Diversität als diskriminierungskritische Praxis in Kunst, Kultur und Bildung II“) stattfinden.	2025: Präsentation der Publikation „Diversität als diskriminierungskritische Praxis in Kunst, Kultur und Bildung“ 2026: Konzeption der Tagung „Diversität als diskriminierungskritische Praxis in Kunst, Kultur und Bildung II“ 2027: Umsetzung der Tagung

2	Erwerb und Aneignung von Gender- und Diversitätswissen (EP, S. 46) (Weiterentwicklung der mdw-Diversitätsstrategie) (Maßnahme zur sozialen Dimension)	Verbreiterung der Maßnahme „Webtool Tricky Moments“	2025: Vernetzungs- und Austauschtreffen mit Lehrenden zu diskriminierungskritischer Lehre („Tricky Moments“), Entwicklung von unterstützendem Begleitmaterial für die Lehre 2026: Weiterführung der Austauschtreffen, Entwicklung von unterstützendem Begleitmaterial für die Lehre 2027: Weiterführung der Austauschtreffen
3	Vermittlung von Gender- und Diversitätskompetenz (EP, S. 46) (Weiterentwicklung der mdw-Diversitätsstrategie) (Maßnahme zur sozialen Dimension)	Auf- und Ausbau von Gender- und Diversitätskompetenz durch geeignete Wissensvermittlungsformate in Kooperation mit der Personalentwicklung	2025: Konzeption 2026: Ausformulierung und Kontaktaufbau 2027: Pilotphase
4	Roadmap zur Klimaneutralität Phase I (EP, S. 52) (Maßnahme zur effizienten Nutzung von Ressourcen)	Für die mdw wurde 2023 eine Roadmap erstellt, die eine ambitionierte, aber realistische Reduktion der CO₂-Emissionen vorsieht. Diese wird durch das EMAS-Umweltmanagementsystem kontinuierlich evaluiert und gegebenenfalls nachgebessert. In diesem Zusammenhang soll auch der Energieverbrauch reduziert werden. Der geringere Ressourcenverbrauch im Hinblick auf die Erreichung der Klimaneutralität wirkt als effizienzsteigernde Maßnahme.	2025: Weiterbezug von UZ46 zertifiziertem Ökostrom, Re-Evaluierung des Umweltprogramms 2026: 3. Treibhausgasbilanzierung und dazu nötige Erhebungen, EMAS Wiederholungsaudit; Vorlage eines Berichts zur Reduktion der CO₂-Emissionen im Herbst 2026 2027: EMAS Überwachungsaudit, laufende Optimierung des Energieeinsatzes
5	Provenienzforschung an der mdw (EP, S. 50)	Seit einigen Jahren wird an der mdw Provenienzforschung betrieben. Auf diesen Teilergebnissen aufbauend soll ab 2025 in einem vorerst zweijährigen Projekt eine strukturierte Durchsicht des Bibliotheksbestands stattfinden sowie eine erste Erhebung zum Bestand historischer Instrumente an der mdw erstellt werden.	2025: Erarbeitung eines Projektkonzepts, strukturierte Durchsicht von Teilen des Bibliotheksbestands (Bücher und Noten), Archivrecherchen 2026: Erstellung von Dossiers restitutionswürdiger Erwerbungen, erste Erhebungen zum Bestand historischer Instrumente 2027: Publikation der Forschungsergebnisse und Evaluierung hinsichtlich zukünftiger Ziele

A2.2.2. Ziel(e) zu allgemeinen gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
1	Weiterführung der Verankerung von Gender- und Diversitätskompetenz in mdw-Curricula (EP, S. 45)	Weiterführung der jährlichen Begutachtung neuer Studienpläne (ein Studienplan pro Jahr) durch die Abteilung Gleichstellung, Gender und Diversität in Bezug auf die Erwerbsmöglichkeit von Gender- und Diversitätskompetenz	0	1	1	1
	(Maßnahme zur sozialen Dimension)					
2	Fokus First Generation Students (EP, S. 48)	Jährliche Erhebung des Bedarfs der Studierenden in Kooperation mit dem Qualitätsmanagement	0	0	1	1
	(Maßnahme zur sozialen Dimension)					
3	Umsetzung der Roadmap zur Klimaneutralität Phase I (EP, S. 52)	Auditierung pro Jahr	1	0	1	1

A2.3. Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft

Für das Forschungsprofil der mdw ist die Engführung von Kunst und Wissenschaft zentral. Darauf gründet nicht zuletzt eine transdisziplinäre und integrativ wissenschaftlich-künstlerische Auseinandersetzung in allen Forschungsbereichen. Die mdw verfügt hierbei über Vermittlungskompetenzen und -methoden, um mit der Gesellschaft in Dialog zu treten und einer zunehmenden Wissenschaftsskepsis entgegenzuwirken (EP, S. 32; GUEP, SZ 5).

Vor dem Hintergrund gegenwärtiger gesellschaftlicher und politischer Transformationsprozesse, Krisen und ihren vielfältigen Auswirkungen nicht zuletzt auf die Künste sowie den Kunst- und Kulturbetrieb im lokalen sowie globalen Kontext ist sich die mdw ihrer gesellschaftlichen Verantwortung als universitäre Forschungseinrichtung bewusst. Damit zusammenhängende Themen sich verschärfender sozialer Ungleichheiten und der politischen Dimension künstlerischer Praxis sind grundlegend für die Forschung an der mdw und darüber hinaus Schwerpunkt einzelner Forschungsprojekte. Damit einhergehend werden durch öffentlich zugängliche Veranstaltungsreihen und Vermittlungsangebote Reflexions- und Diskursräume für die kritische Auseinandersetzung mit aktuellen (demokratie)politischen, ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen geschaffen (EP, S. 32).

Wissenstransfer zwischen Forschung und Gesellschaft ist ein wichtiges Ziel in allen Bereichen der Forschung und EEK an der mdw. Die mdw sieht sich nicht zuletzt im Kontext wachsender Wissenschaftsskepsis in der Verantwortung, aktuelle Forschung und ihre Ergebnisse zu kommunizieren und erlebbar zu machen, wofür unterschiedliche Formate und Medien genutzt und weiterentwickelt werden. Neben den „klassischen“ Vermittlungsformaten, wie

Gesprächskonzerten, Vorträgen, Symposien, Werkstattgesprächen, Rundfunk, Printmedienbeiträgen und Publikationen, sind dies im Bereich digitaler Medien auch Formate wie Blogs, Vlogs, Podcasts und digitale Ausstellungen.

Aufbauend auf bisherigen Aktivitäten können gezielte Maßnahmen zur Stärkung des Vertrauens in die Wissenschaft im Bereich Young Science, wie die Weiterführung des mdw Young Research Awards, der Einsatz von Wissenschaftsbotschafter_innen sowie die Unterstützung anderer strategischer Aktivitäten des BMBWF im Bereich Wissenschaftsvermittlung und Wissenschaftskommunikation und Citizen Science Projekten, enge Kooperationen mit Schulen und anderen außeruniversitären Zielgruppen, nachhaltig ausgebaut werden. Dies wird unterstützt durch die Teilnahme an Veranstaltungen, wie der Langen Nacht der Forschung, Maßnahmen der Forschungsförderung zur Wissenschaftskommunikation mit Fokus auf Kompetenzaufbau durch Weiterbildungen und Vernetzung, Outreach (siehe European Research Area – Nationaler Aktionsplan, folgend ERA NAP 2022–2025 2.5). Studierende werden in der Konzeption und Durchführung dieser Aktivitäten eingebunden.

Die zukünftig geplante Ringvorlesung „Performing Challenges“ am neu eingerichteten International Center Gender and Performativity (ICGP, siehe Vorhaben B1.2.1) setzt sich mit den Beziehungen zwischen performativen Künsten und gesellschaftlichen, politischen und ökologischen Herausforderungen auseinander. „Performing Politics“ wiederum ist ein flexibles, auf aktuelle Fragestellungen antwortendes Veranstaltungs- bzw. Workshop-Format des ICGP, das die jährliche Ringvorlesung zu gegebenem Anlass ergänzt und aus intersektionaler Perspektive der (performativitätstheoretischen) Auseinandersetzung im Kontext gegenwärtiger Globalisierungsentwicklungen gewidmet ist. Es leistet dadurch einen Beitrag zu aktuellen Diskursen um Wissenschaft und Demokratieentwicklung.

Neben den Forschungsaktivitäten sind Veranstaltungen mit Outreach-Charakter im Bereich der EEK (wie etwa Konzerte in sozialen und therapeutischen Institutionen) wesentlich für den Wissenstransfer in die Gesellschaft. Die Potenziale digitaler Formate für Streaming- und Hybrid-Konzerte sowie der Kommunikationsformate werden weiterentwickelt, um die Öffentlichkeit zu erreichen und Teilhabe – auch im Sinne eines barrierefreien Zugangs – zu ermöglichen. Wichtige Ziele sind dabei eine noch bessere öffentliche Wahrnehmbarkeit außerhalb universitärer und fachlicher Zielgruppen und das Erreichen neuer Stakeholder_innen (zum Relaunch der Website der mdw siehe D2.3.2.1).

Im Rahmen der 1.300 pro Jahr aus der EEK entstehenden Veranstaltungen findet ein verstärktes Ausloten der Wechselwirkungs-Potenziale gesellschaftlich relevanter Aktivitäten als Ressource und Impulsgeber für die EEK durch kritische Reflexion des künstlerischen Wirkens im breiten gesellschaftlichen Kontext statt. Die Umsetzung von Pilotprojekten soll Best Practice-Beispiele für die Entwicklung der Modelle und Policies im Rahmen des von der mdw geleiteten IN.TUNE Work Package „Our Engagement in Society“ generieren.

Der gesamte Bereich Outreach/Community und der weitere Ausbau nachhaltiger Kooperationen mit sozialen und therapeutischen Institutionen, Schulen und Musikschulen sowie innovative und niederschwellige Konzertformate und -angebote werden sowohl mdw-intern als auch extern eine noch stärkere Rolle für die EEK spielen. Die Potenziale digitaler Formate für Streaming- und Hybrid-Konzerte zur möglichst breiten Teilhabe werden weiterentwickelt (GUEP, SZ 4).

A2.3.1. Vorhaben zu Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Verstärkte Medienarbeit, um die Leistungen aus EEK, Artistic Research und wissenschaftlicher Forschung sichtbar zu machen (EP, S. 12, 25)	Etablierung von Medienkooperationen mit renommierten Medien sowie Professionalisierung und Ausbau der Social Media Präsenz der mdw (Stichwort: dezentrale Kanäle) sowie Entwicklung neuer Kommunikationsformate, um die Sichtbarkeit der mdw und ihrer Leistungen in der breiten Öffentlichkeit und für nicht fachspezifische, außerhalb der akademischen Sphäre stehende, Zielgruppen hinweg signifikant zu steigern.	2025: Erhebung und Bewertung bereits vorhandener Medienkooperationen (zentral, Institute, Forschungszentren und Projekte), Erstellung eines Konzepts 2026: Auf Basis eines Zeit- und Priorisierungsplans Beginn der Umsetzung 2027: Evaluierung und Adaption
2	Outreach (EP, S. 9, 24; GUEP, SZ 4, 5)	Verstärkte Aktivitäten im Outreach und Community Music-Bereich, Konzerte in sozialen und therapeutischen Institutionen und verstärkte Entwicklung von niederschwelligen und innovativen Konzertformaten (digital und hybrid) für Studierende im Konzertfachbereich – sowohl mdw-intern als auch extern. Ausloten der Wechselwirkungs-Potenziale gesellschaftlich relevanter Aktivitäten als Impulsgeber für EEK und die künstlerische Lehre durch kritische Reflexion des künstlerischen Wirkens im breiten gesellschaftlichen Kontext. Umsetzung von Pilotprojekten als Best Practice-Beispiele für IN.TUNE.	2025: Pilotphase 2026: Konzepterstellungen 2027: Entwicklung neuer Formate im Rahmen der Policies von IN.TUNE
3	Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Wissenschaftskommunikation an der mdw (EP, S. 37–38)	Aufbauend auf den bisherigen Aktivitäten der Forschungsförderung werden gezielte Maßnahmen zur Wissenschaftskommunikation mit Fokus auf Kompetenzaufbau durch Weiterbildungen und Vernetzung, Outreach, Young Science und Citizen Science weiterentwickelt.	2025: Entwicklung von Formaten 2026: Weiterbildungsangebote, Vernetzung 2027: Umsetzung der Maßnahmen
4	Science and Sounds – Wissensvermittlung (EP, S. 34f.)	Bei diesem Vorhaben in Kooperation mit der HfMT Hamburg (seit 2022 bestehend) geht es neben dem interdisziplinärfachlichen Austausch insbesondere um den Wissenstransfer in die Gesellschaft, d. h. im Rahmen eines „Laien-Symposiums“ werden Informationen zu Musik/Musiktherapie und Gesundheit vermittelt und erfahrbar gemacht.	2025: Konferenz in Wien 2026: Konferenz in Hamburg 2027: Evaluation

A2.3.2. Ziel(e) zu Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
1	Weiterführung des mdw Young Research Awards (vgl. B3, EP, S. 37f.)	Durchführung und Verleihung pro Jahr	1	1	1	1
2	Beitritt zum Citizen Science Network Austria (EP, S. 38)	Beitritt pro Jahr	0	1	0	0
3	Veranstaltungsformate „Performing Challenges“ und „Performing Politics“ (EP, S. 37f.)	Veranstaltungen pro Jahr	1	1	1	1
4	Beteiligung an der Initiative der Wissenschafts- und Demokratiebotschafter_innen	Mindestanzahl an beteiligten Wissenschaftler_innen und Künstler_innen (kumuliert)	5	6	7	8

A3. Qualitätssicherung

A3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Der entwicklungsorientierte Zugang der mdw beim Thema Qualität und Qualitätsmanagement konnte auch in den vergangenen Jahren über die gesamte Universität hinweg beobachtet werden. Eine erhöhte Sensibilität für die Wichtigkeit evidenzbasierter Entscheidungen, systematischer Prozesse sowie von Transparenz auf allen Ebenen und Gruppen von Universitätsangehörigen (Rektorat, Lehrende, Studierende, Verwaltung) manifestiert sich u. a. in einem gesteigerten Wunsch nach Evaluationen bzw. anderen qualitätssichernden Instrumenten.

Mit IN.TUNE wird die mdw ab 2024 die bisher vorwiegend intern betriebene Weiterentwicklung ihrer sämtlichen Leistungsbereiche durch den intensiven Austausch mit den Partneruniversitäten der EUA nun verstärkt in den internationalen Kontext stellen können. Darüber hinaus wird sich die mdw in der kommenden LV-Periode ihrem zweiten Quality Audit unterziehen.

Die oben beschriebene Breite der Qualitätssicherung an der mdw zeigt sich auch in der vorliegenden Leistungsvereinbarung. Vorhaben zur Qualitätssicherung finden sich in allen Bereichen der mdw, sei es in der Fortführung von Qualitätssicherungsvorhaben in der Lehre (C2.2.), in neuen Personalentwicklungsprogrammen für Künstler_innen und Wissenschaftler_innen (A4.2.) oder in der weiteren Umsetzung der European Charta for Researchers und des Code of Conduct for the Recruitment of Researchers (siehe unter „Sonstige Vereinbarungen“) (GUEP, SZ 2, 3, 4). In der vorliegenden Leistungsvereinbarung werden diese in den jeweiligen inhaltlichen Kapiteln angeführt.

Gleichzeitig sind und bleiben – entsprechend dem Selbstverständnis der mdw – auch informelle und nicht formalisierbare Qualitätsprozesse in der Arbeit der Künstler_innen und Wissenschaftler_innen mit ihren Studierenden als wichtiger Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems elementar (EP, S. 11f.).

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Auditierung des Qualitätsmanagementsystems (Audit) (EP, S. 11)	Die aktuelle Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems endet im Herbst 2026. Nach ersten Vorbereitungen (Agenturwahl ...) wird der offizielle Prozess 2025 mit der Erstellung des Selbstevaluierungsberichts gestartet.	2025: Erstellung des Selbstevaluierungsberichts 2026: Durchführung des Audits 2027: Umsetzung eventueller Empfehlungen

2	Entwicklung eines Dashboards für das Studierend- und Inskriptionsmonitoring („SIMon“) (EP, S. 16)	In den vergangenen Jahren wurde seitens der Stabstelle QM ein extensiver Datenaufbereitungs- und Auswertungsprozess entwickelt, bei dem mdw-eigene Studierenden- und Inskriptionsdaten aus mdwOnline für Analysen im Eigenbedarf bereitgestellt werden (z. B. im Rahmen des Studierbarkeitsmonitorings, C2.2.1.). Nun soll im Einklang mit der voranschreitenden Digitalisierung an der mdw die Verfügbarkeit dieser Informationen verbessert werden. Für die Zukunft soll ein intern verfügbares Dashboard entwickelt werden, das dem Rektorat sowie langfristig auch internen Stakeholder_innen einen individuellen und interaktiven Einblick in die Daten ermöglicht.	2025: Entwicklung und Testung des Dashboards innerhalb der Stabstelle QM 2026: Anpassung und Roll-out für den Gebrauch im Rektorat 2027: Prüfung einer möglichen Verfügbarmachung für weitere mdw-interne Stakeholder_innen
---	---	--	--

A3.3. Ziel(e) zur Qualitätssicherung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
1	Rezertifizierung des Qualitätsmanagementsystems der mdw (EP, S. 11)	Erhalt der Mitteilung über die Zertifizierungsentcheidung der Agentur	0	0	1	0

A4. Personalstruktur/-entwicklung

A4.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die mdw legt höchsten Wert auf ein professionelles und strategisch ausgerichtetes Personalmanagement. Sie schafft Rahmenbedingungen für ihre Mitarbeiter_innen, die den hohen Anforderungen einer Kunstuniversität gerecht werden und für mögliche Bewerber_innen ein attraktives Arbeitsumfeld darstellen. Die mdw ist bestrebt, Mitarbeiter_innen mit exzellenter Qualifikation zu gewinnen, um ihre führende Position im nationalen und internationalen Feld nachhaltig behaupten zu können. Das Personalmanagement der mdw ist verantwortlich für qualitativ hochwertige Auswahlverfahren, für eine strukturierte Personalplanung, Karriere- und Nachwuchsförderung von Personal in Kunst und Wissenschaft und die Personalentwicklung aller Mitarbeiter_innen der Universität (EP, S. 53).

Die Universität bekennt sich zu einer umfassenden Personalentwicklung und hat diesbezüglich bereits erfolgreiche Maßnahmen gesetzt. Als grundsätzliches Ziel der Personalentwicklung gilt die Vereinbarkeit der strategischen Positionierung der mdw mit persönlichen und fachlichen Zielen der Mitarbeiter_innen. Die Karriere- und Laufbahnplanung stellt traditionell eine wesentliche Säule für Fördermaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung dar (EP, S. 54; GUEP, SZ 4).

Capacity Building und Wissenstransfer sind ebenso wie die Unterstützung von kultur- und bildungspolitischen Diskursen im Sinne von Awareness Raising Beiträge der Personalentwicklung, um der gesellschaftlichen Verantwortung einer künstlerischen und wissenschaftlichen Bildungsinstitution im globalen Kontext gerecht zu werden.

Die Einbindung in die Prozesse der Organisationsentwicklung, so bspw. das Mitwirken an den weitreichenden Strategieprozessen der Universität, ermöglicht die Ableitung benötigter Kompetenzen. Auf deren Basis können entsprechende Weiterbildungsangebote konzipiert werden. Darüber hinaus ergänzen Diskursforen und Maßnahmen zur Stärkung und Erhaltung von Flexibilität und Veränderungsbereitschaft im Prozess des Lifelong Learnings das Angebot (EP, S. 56; GUEP, SZ 4).

Als Bildungsinstitution mit gesamtgesellschaftlicher Verantwortung strebt die mdw den Abbau strukturell bedingter Benachteiligungen, wie bspw. Geschlechterzugehörigkeit, Rassismus, soziale Herkunft und Behinderung, an ebenso wie die Schaffung barrierefreier und respektvoller Arbeits-, Lehr- und Lernbedingungen. Der Auf- und Ausbau von Gender- und Diversitätskompetenzen spielt hierfür eine tragende Rolle (EP, S. 45). Ein an der mdw verfolgter intersektionaler Zugang zur Gleichstellung und ein strategisches Diversitätsmanagement tragen zu einer inklusiven Organisationskultur bei.

Ein wesentlicher Beitrag zu einer inklusiven Organisationskultur ist die barrierefreie Gestaltung des mdw Campus als physischer Ort sowie der Einrichtungen und Dienste. Die geplanten Maßnahmen reichen von der Evaluierung der Arbeits- und Studienkultur in Hinblick auf eine ganzheitlich gedachte Inklusion, über die Umsetzung von digitaler Barrierefreiheit bis zur Gestaltung diskriminierungskritischer, inklusiver und transparenter Personalauswahlverfahren und diversitätsorientierter Personalentwicklung. In der LV-Periode 2025–2027 wird

daher ein besonderes Augenmerk auf einen barrierefreieren Bewerbungsprozess gelegt, um mehr Menschen mit Behinderung zur Bewerbung zu motivieren und damit langfristig auch eine höhere Anzahl an Beschäftigten mit Behinderung zu erreichen (EP, S. 48f.).

Der Ausbau von Angeboten zur Weiterqualifizierung und Karrieregestaltung im Bereich der Forschung wird angestrebt. Die Weiterführung der Postdoc-Fellowships der mdw als Exzellenzförderung mit ergänzenden Begleitmaßnahmen eröffnen mögliche Karrierewege für Early Stage Researcher zur Überbrückung der Phase zwischen Doktorat und der weiteren wissenschaftlichen Karriere (siehe B1.). Das Vorhaben trägt zur Umsetzung des österreichischen ERA Aktionsplans bei (ERA NAP 2022–2025 2.3.04). Das derzeitige strukturierte wissenschaftliche Doktoratsprogramm wurde fokussiert weiterentwickelt und wird ab dem Studienjahr 2025/26 unter dem Titel „Performing Matters. Manifold Temporalities“ weitergeführt. Im Sinne der aktiven Mitgestaltung im Bereich Forschungsdatenmanagement, Open Data und der Digital Humanities stellt das neue Verwendungsbild Data Steward eine zukunftsorientierte Perspektive der Karrieregestaltung dar (zur Thematik Forschungsdatenmanagement und Open Data siehe insb. Kapitel B2).

Im Rahmen der Implementierung der HRS4R werden entsprechende Maßnahmen zur Unterstützung insbesondere der Early Career Researchers entwickelt und umgesetzt. Ziel dabei ist eine transparente Information über Anstellungsmöglichkeiten und Karrierewege. Darüber hinaus setzt die mdw weiterhin universitätsinterne Maßnahmen zur Sichtbarmachung der Leistungen in der Lehre.

A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Führungskräftenachwuchs fördern: Weiterentwicklung des Unterstützungsangebots für Führungskräfte (EP, S. 57)	Voraussetzungen für nachhaltig wirksame Führung, insbesondere in künstlerischen und wissenschaftlichen Instituten schaffen bzw. weiterentwickeln	2025: Weiterentwicklung des bestehenden Führungskräfteprofils; Entwicklung von Leitungsprofilen 2026: Entwicklung eines Kompetenzmodells wirksamer Führung mit Fokus auf dem künstlerischen und wissenschaftlichen Universitätsbetrieb zum Einsatz in Personalauswahlverfahren, zur Führungskräfteentwicklung und Nachwuchsförderung 2027: Entwicklung systematischer Prozesse zur Identifikation von potenziellem Führungsnachwuchs (High Potentials) sowie zu dessen aktiver Förderung (Talent Management) unter Bezugnahme auf das zuvor entwickelte Kompetenzmodell

2	Auf- und Ausbau von Gender- und Diversitätskompetenz für Personalauswahlverfahren (EP, S. 57)	In den nächsten Jahren sollen Gender- und Diversitätskompetenzen in Personalauswahlverfahren auf- und ausgebaut werden. Dies umfasst etwa die Sensibilisierung im Umgang mit eigenen Vorurteilen, Stereotypen und Machtverhältnissen sowie Diskriminierungsformen, die eine diskriminierungskritische und faire Durchführung des Auswahlprozesses unterstützen (siehe A2.2.1.3).	2025: Erarbeitung eines Konzepts 2026: Ausgestaltung sowie Aufbereitung der Angebote und Vorhaben 2027: Umsetzung
3	Barrierefreie Gestaltung der Jobinhalte und des Bewerbungsportals (Maßnahme zur sozialen Dimension) (EP, S. 48f.)	Gemeinsam mit externen Partnerinstitutionen, wie u. a. myability, soll das Bewerbungsportal der mdw barrierefrei gestaltet werden (Web Accessibility)	2025: Aufbau der Kooperation mit myability und Prüfung der Möglichkeiten 2026: Erarbeitung des barrierefreien Bewerbungsportals 2027: Umsetzung und Begleitung durch gezielte Schulungen für inklusives Recruiting
4	Evaluierung und ggf. Überarbeitung der Recruiting-Prozesse an der mdw (im Rahmen der Implementierung der Open, Transparent, Merit-Based Recruitment-Policy) (EP, S. 56; GUEP, SZ 1, 4)	In den nächsten Jahren sollen die Bewerbungsverfahren der mdw (Ausschreibung, Auswahl, Einstellung) evaluiert und weiterentwickelt werden. Dabei gilt es, weiterhin im internationalen Wettbewerb als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen zu werden.	2025: Evaluierung der diversen Bewerbungsverfahren an der mdw 2026: Überarbeitung und Optimierung des Bewerbungsprozesses mit zielgruppenorientiertem Fokus 2027: Umsetzung und Begleitung durch gezielte Schulungen für ein transparentes Recruiting
5	Weiterentwicklung und Weiterführung des Strukturierten Doktoratsprogramms „Performing Matters. Manifold Temporalities“ (EP, S. 35)	Ziel ist es, das erfolgreiche und nach internationalen Standards qualitätsgesicherte strukturierte Doktoratsprogramm weiterzuentwickeln. Damit wird die Verknüpfung von innovativer Forschung, optimaler Förderung von Early Stage Researchers und einer dynamischen, qualitätsorientierten Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Doktoratsstudiums an der mdw weiterhin gesichert.	2025: Ausschreibung der sechs Prae-Doc-Stellen (75%) und Programmstart. Einstellung 1.10.2025 2026: Umsetzung 2027: Umsetzung und Evaluierung

6	Erstellung einer Leitlinie für ein barrierefreies, diversitätssensibles Bewerbungsverfahren (Maßnahme zur sozialen Dimension) (EP, S. 48f.)	Leitlinie für ein barrierefreies, diversitätssensibles, Bewerbungsverfahren mit dem Ziel einer Steigerung des Anteils von beschäftigten begünstigten Behinderten (soziale Dimension)	2025: Erarbeitung der Leitlinie 2026: Verlautbarung und Bekanntmachung der Leitlinie für ein barrierefreies, diversitätssensibles Bewerbungsverfahren Ab 2026: Steigerung des Anteils besetzter Pflichtstellen zur Erfüllung der Beschäftigungspflicht begünstigter Behinderter gemäß BEinStG bis Ende 2026 um mindestens 2 Personen 2027: Evaluierung der Maßnahmen
7	Weiterentwicklung des digitalen Bewerbungsmanagements der mdw (EP, S. 59) (Maßnahme zur effizienten Nutzung von Ressourcen)	Weiterentwicklung des digitalen Bewerbungsmanagements der mdw, dabei gilt es die Prozesse zu analysieren und entsprechend weiterzuentwickeln und das Bewerbungsmanagement in der Folge strukturell anzupassen, um damit transparenter, effizienter und wettbewerbsfähiger zu werden (u. a. durch Datenanalysen, Monitoring, Prozessdarstellungen und -steuerung).	2025: Analyse des Bedarfs und der Implementierungsoptionen 2026: Start der Implementierung und Testphase 2027: Implementierung des neuen Tools

A4.3. Ziel(e) zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
1	Erarbeitung eines Interview-Leitfadens zur Erhöhung der Transparenz im Rahmen der Bewerbungsgespräche (EP, S. 59)	Interview-Leitfaden liegt vor, Wert pro Jahr	0	0	0	1
2	PostDoc Fellowships (EP, S. 36; ERA NAP 2022–2025 2.3.04)	Besetzung der Stellen , Wert pro Jahr	1	1	1	1
3	Data Steward als neues Verwendungsbild (EP, S. 36, 64)	Besetzung der Stelle, Wert pro Jahr	0	1	0	0
4	Zahl von Doktoratsstudierenden in strukturiertem Doktorat (lt. Definition WB 2.B.1) mit einem Beschäftigungsausmaß von mind. 30 Wochenstunden	Wissensbilanz (WB)-Indikator 2.B.1 (kumuliert)	6	6	6	6

A5. Standortentwicklung

A5.1. Standortwirkungen

A5.1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Als international hochattraktiver Standort für Studierende, Lehrende und Forschende in den verschiedensten künstlerischen, wissenschaftlichen und pädagogischen Disziplinen leistet die mdw – im Kontext der Wiener Kultur- und Wissenschaftslandschaft ebenso wie im europäischen und globalen Kontext – sowohl kulturell als auch gesamtgesellschaftlich relevante und aktuelle Beiträge zum urbanen Umfeld.

Mit einem spezifischen Forschungsprofil in der wissenschaftlichen Forschung ebenso wie in der Artistic Research soll sich die mdw als Magnet für international renommierte Forschende und Lehrende nachhaltig positionieren.

Der Ausbau und die Weiterentwicklung der bereits etablierten Kooperationen mit international renommierten hochrangigen Institutionen, wie den großen Wiener Konzertveranstaltungshäusern, den Bundestheatern, Orchestern, Museen und anderen Kulturinstitutionen, soll weiterhin den Berufseinstieg der mdw-Absolvent_innen fördern.

Die mdw hat sich basierend auf der EEK selbst zu einem der größten Veranstalter Österreichs entwickelt. Rund 1300 Veranstaltungen pro Jahr garantieren die permanente kritische Reflexion des künstlerischen Wirkens und machen die Leistungen sichtbar.

Einen Schwerpunkt für die EEK der mdw bildet die verstärkte Verbindung mit den Zielen der Third Mission zum unmittelbaren Wirken in breite Gesellschaftsbereiche und zur kulturellen Bereicherung der Peripherie. Der Bereich Outreach/Community und der weitere Ausbau von nachhaltigen Kooperationen mit sozialen und therapeutischen Institutionen sowie innovative und niederschwellige Konzertformate und -angebote werden sowohl mdw-intern als auch extern eine noch stärkere Rolle spielen. Die Potenziale digitaler Formate für Streaming- und Hybrid-Konzerte werden weiterentwickelt (EP, S. 24; GUEP, SZ 4, 5).

A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	isa am Campus und im urbanen Raum (isaMasterclass, isaResearch, isaFestival, isaCommunity) (EP, S. 26, 28, 32, 35)	Etablierung der international renommierten isa am Campus als Treffpunkt internationaler Exzellenz und wichtiger Bestandteil eines sozial breit wahrnehmbaren kulturellen, künstlerischen und wissenschaftlichen Angebots im städtischen Raum mit wechselnden Schwerpunkten	2025: Neustart der isa am Campus als Hotspot künstlerisch/wissenschaftlicher Integration von internationaler Exzellenz und Inklusivität im urbanen Raum und Erweiterung der isaResearch als International Summer School for Early Stage Researchers 2026: Weiterentwicklung der alternierenden Schwerpunktsetzungen 2027: Weiterentwicklung der alternierenden Schwerpunktsetzungen und Evaluation
2	Ausbau der Kooperationen im urbanen Raum und Entwicklung des mdw-Campus als kultureller und diskursiver Begegnungsort (EP, S. 24f.; GUEP, SZ 5)	Im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Kooperationen mit gesellschaftlichen und sozialen Organisationen im urbanen Raum (Wiener Gesundheitsverbund, Musethica-Projekte, Cape10 etc.) soll der mdw-Campus mit seinen kostenlos und niederschwellig zugänglichen Veranstaltungen und der Vielfalt der an der mdw vertretenen künstlerischen und wissenschaftlichen Disziplinen zu einem attraktiven, kreativen und innovativen Begegnungsort für aktuelle kulturelle und gesellschaftliche Diskurse entwickelt werden.	2025: Evaluation und Weiterentwicklung der bestehenden Formate und Konzeption 2026: Aufbau neuer Standardformate am Campus 2027: Evaluation und Adaption der neuen Formate und strategische Integration in IN.TUNE

A5.1.3. Ziel(e) zu Standortwirkungen (fakultativ)

Keine

A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

A5.2.1. Immobilienprojekte in Planung

In der Leistungsvereinbarungsperiode 2025–2027 wird die mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien die notwendigen Schritte zur weiteren Planung folgender Immobilienprojekte, für die mit der angegebenen BMBWF-Geschäftszahl die Planungsfreigabe erteilt wurde, setzen.

Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Projektart gem. Uni-ImmoV)	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung
Keine		

A5.2.2. Immobilienprojekte in Realisierung

In der Leistungsvereinbarungsperiode 2025–2027 wird die mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien folgende Immobilienprojekte, für die mit der angegebenen BMBWF-Geschäftszahl die Baufreigabe erteilt wurde, realisieren.

Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Projektart gem. Uni-ImmoV)	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung
Keine		

A5.2.3. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb

Folgende Immobilienprojekte wurden in der letzten Leistungsvereinbarungsperiode finalisiert und abgerechnet.

Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Projektart gem. Uni-ImmoV)	GZ BMBWF	Finanzvolumen
Dachausbau Anton-von-Webern-Platz 1	GZ: 2021-0.220.250	Mietmehrbedarf bzw. Mehrbedarf für den laufenden Betrieb: 999.000,– €

Die entsprechenden laufenden (Miet-)Zahlungen wurden in der letzten Leistungsvereinbarungsperiode getrennt vom vereinbarten Universitätsbudget zur Verfügung gestellt und werden nun in der angegebenen Höhe in das universitäre Globalbudget übertragen. Damit werden diese Immobilienprojekte in den Regelbetrieb überführt und abgeschlossen.

A5.2.4. Pauschale Vereinbarung betreffend Immobilienprojekte von geringer wirtschaftlicher Bedeutung (§ 1 Abs. 2 Uni-ImmoV)

In Entsprechung der Möglichkeit zur pauschalen Vereinbarung betreffend Immobilienprojekte von geringer wirtschaftlicher Bedeutung wird im Hinblick auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Universität ein Grenzwert pro Projekt (= „Bagatellgrenze“) in folgender Höhe vereinbart:

- Einmalkosten (brutto): maximal 1.000.000,– €
- Laufende Mietkosten pro Jahr: maximal 150.000,– €
(Mietzahlungen netto exkl. aller laufenden (Betriebs-)Kosten und Steuern)

Diese Immobilienprojekte sind jedenfalls von der Universität aus dem laufenden Globalbudget einschließlich der Drittmittel zu bedecken.

Fallen bei einem Immobilienprojekt sowohl Einmalkosten als auch laufende Mietkosten an, ist jeweils das Verhältnis zwischen anfallenden Kosten und der jeweiligen Betragsgrenze zu ermitteln und in Prozenten auszudrücken. Liegt die Summe dieser beiden so ermittelten Prozentsätze über 100 v H, ist die Bagatellgrenze überschritten (§ 3 Abs. 1 Z 2 Uni-ImmoV).

B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste sowie Wissens-/Technologietransfer

B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

B1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Forschung, Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK) und Artistic Research

Die mdw betrachtet Wissenschaft und Forschung einerseits und Entwicklung und Erschließung der Künste andererseits als gleichwertige Wege zur Generierung von neuem Wissen. Die Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK) ist im Sinne eines fortwährenden Prozesses untrennbar sowohl mit der künstlerischen Lehre als auch mit Wissenschaft und Forschung verwoben.

Forschungsbereiche und transdisziplinäre Schwerpunkte

Wissenschaftliche Forschung stellt einen zentralen Grundpfeiler der mdw dar. Sie zeichnet sich durch große thematische, methodische und theoretische Vielfalt sowohl in der Grundlagenforschung als auch in der angewandten und anwendungsorientierten Forschung aus. In einer Reihe von Spezialforschungsfeldern werden Alleinstellungsmerkmale etabliert, welche die mdw als regional, national und international vernetzten Forschungsstandort attraktiv machen (EP, S. 7, 10, 32f.; GUEP SZ 1). Die große Breite der Disziplinen und Forschungsfelder ist an den wissenschaftlichen Instituten verankert, wodurch das spezifische Profil der mdw geprägt wird.

Wissenschaftliche und künstlerisch-wissenschaftliche Formate, wie interdisziplinäre Symposien, Workshops und Lecture-Performances, generieren Plattformen für den Austausch zu aktuellen Forschungsthemen innerhalb einer internationalen Forschungs-Community (GUEP, SZ 2). International vernetzte Drittmittelprojekte setzen mit nationalen ebenso wie mit europäischen Förderungen Maßstäbe für innovative Forschungsleistungen, etwa mit Forschung im Bereich der Künstlichen Intelligenz (EP, S. 7, 14).

Die im Jahr 2020 vom Rektorat beschlossene Forschungsstrategie bildet die zentrale Grundlage für Maßnahmen fokussierend auf die Förderung von Early Stage Researchers und der Schaffung von Freiräumen für die Forschung und Karriereentwicklung (A4.2., A4.3.). Die Förderung transdisziplinärer Ansätze innerhalb und außerhalb der mdw stellt einen weiteren Schwerpunkt dar (A2.3 und B3.). Das Innovationspotenzial experimenteller transdisziplinärer Projekte wird durch ein internes Förderprogramm gezielt unterstützt (B1.2.2.).

Wissenschaftszentren und künstlerische Forschung

Die Forschungsaktivitäten an den wissenschaftlichen und an anderen Instituten, die in den Bereichen Wissenschaft und Forschung tätig sind⁵, decken in großer Breite jene Disziplinen ab, die sich mit Musik, performativen Künsten und mit den Kontexten vielfältiger kultureller Ausdrucksformen auseinandersetzen. Sie werden durch die Wissenschaftszentren der mdw ergänzt, die strategisch gesetzte gesamtuniversitärer Forschungsschwerpunkte bilden (GUEP, SZ 1b, EP, S.33ff).

⁵ Siehe <https://www.mdw.ac.at/59/>

Diese sind:

1. Das Exilarte Zentrum
2. Das Wissenschaftszentrum Gustav Mahler und die Wiener Moderne sowie das Wissenschaftszentrum Arnold Schönberg und die Wiener Schule, die gemeinsam im Sinne eines übergreifenden Schwerpunkts ein Kompetenzfeld zur Wiener Moderne bilden
3. Das Music and Minorities Research Center (MMRC), das aus den Mitteln des Wittgenstein-Preises 2019 gegründet wurde
4. Das Wiener Zentrum für Musiktherapie-Forschung (WZMF)
5. Das Artistic Research Center (ARC) im Bereich der künstlerischen Forschung
6. Das International Research Center Gender and Performativity (ICGP)
7. Das Zentrum für Orgelforschung

Durch die Gründung des International Research Center Gender and Performativity werden die Gender Studies an der mdw im Sinne einer spezifischen Profilbildung nachhaltig gestärkt. Ausgehend von einem intersektionalen und globalen Perspektiven einbeziehenden Verständnis von Geschlechterforschung setzt es sich mit den Beziehungen zwischen performativen Künsten und interdependenten gesellschaftlichen, politischen und ökologischen Herausforderungen auseinander und öffnet Diskursräume für die kritische Auseinandersetzung mit aktuellen (demokratie)politischen Fragestellungen (EP, S. 35; siehe A2.2., A2.3.).

Auf Basis des etablierten „Artistic Research Center“ (ARC) und des künstlerischen Doktoratsstudiums wird die mdw die engen Verbindungen zwischen der EEK und der Forschung im künstlerischen Bereich in den nächsten Jahren entscheidend vertiefen und die bereits erfolgreiche Akquisition von Drittmittelprojekten sowie die Möglichkeiten für Post- und Prae-Doc-Stellen weiter fördern. Zur Steigerung der internationalen Profilierung von Artistic Research an der mdw sollen inhaltliche Schwerpunktsetzungen und transdisziplinäre Cluster entwickelt und die Voraussetzungen für die Einrichtung eines strukturierten künstlerischen Doktorats-Programms geschaffen werden. Die Infrastruktur für die digitale Dissemination, Publikation und Archivierung der Forschungsergebnisse vor allem zeitbasierter Kunstformen, wie Musik und darstellende Kunst, soll anhand des Artistic Research Portals der SAR (Society of Artistic Research) ausgebaut und genützt werden.

Forschungsgeleitete Lehre und Förderung von Early Stage Researchers

Ein zentrales Ziel stellt der umfassende Ausbau des Angebots an wissenschaftlich-künstlerischen Masterstudien dar (EP, S. 20, 35; GUEP, SZ 3a). Neben dem Master in Ethnomusikologie bietet das 2024 gestartete wissenschaftlich-künstlerische Masterstudium „Music in Society“ Studierenden die Möglichkeit, umfassende Kompetenzen und Kenntnisse über Musik aus soziologischer, kultureller, ökonomischer und geschlechtsspezifischer Perspektive zu erwerben (C1.2.1.). Ein weiteres gestartetes Masterstudium „Musikwissenschaft“ wird dieses Angebot nachhaltig erweitern (C1.3.1.).

Das international stark nachgefragte PhD-Studium der mdw konnte in den letzten Jahren im Sinne einer strategischen Förderung von Early Stage Researchers nach internationalen Standards qualitätsgesichert ausgebaut und diversifiziert werden (u. a. im Rahmen von Drittmittelprojekten). Das höchst erfolgreiche interdisziplinäre strukturierte Doktoratsprogramm „Music Matters. Materiality, Knowings and Practices in Performing Arts“ wurde fokussiert

weiterentwickelt und wird ab dem Studienjahr 2025/26 unter dem Titel „Performing Matters: Multifold Temporalities“ fortgesetzt (GUEP, SZ 4b). Die nachhaltige Unterstützung von Early Stage Researchers im Sinne ihrer Karriereentwicklung umfasst Mobilitätsförderungen, Mentoring-Programme, Beratung bei der Einwerbung von Drittmitteln und Open Access Publikationsförderungen (EP, S. 35; siehe A4.2., A4.3.).

Der universitätseigene Open Access-Verlag mdwPress bietet den Forschenden der mdw eine attraktive und qualitätsgesicherte Plattform für die Publikation ihrer Forschungsergebnisse und deren internationale Dissemination ergänzend zu digitalen Publikationsformaten, wie pub.mdw. Neben Buchveröffentlichungen in Kooperation mit einem Verlagspartner liegt der Schwerpunkt auf der Herausgabe international renommierter Online-Journals.

Internationale Sichtbarkeit, Wettbewerbe und Outreach

Sowohl die Veranstaltung der internationalen Wettbewerbe an der mdw und die gezielte Vorbereitung von mdw-Studierenden auf (externe) Wettbewerbe als auch die Fortsetzung und Weiterentwicklung von Kooperationen mit internationalen, nationalen und Wiener Institutionen, Orchestern und Chören, Bühnen und Festivals bilden weiterhin einen unverzichtbaren Bestandteil der EEK in enger Verbindung mit der Lehre.

Einen besonderen Schwerpunkt in der Weiterentwicklung der EEK legt die mdw im Bereich Outreach auf künstlerisch exzellente Veranstaltungen in direkter Begegnung mit Menschen in der ganzen Bandbreite von sozialen und therapeutischen Institutionen. Im Rahmen des im Juli 2024 bewilligten EU-Creative Europe Projekts „IHMESI – 1000+ concerts“ wird die mdw die Musethica-Aktivitäten weiter ausbauen. In intensiver Zusammenarbeit mit Organisationen und Kulturveranstaltern der Stadt und durch die verstärkte Platzierung des mdw-Campus als Ort, an dem internationale Spitzenqualität für breite gesellschaftliche Schichten ohne ökonomische oder soziale Schwellen zugänglich wird, kann die mdw einen bedeutenden Beitrag zum Verständnis des Zusammenwirkens von Exzellenz und Inklusivität sowohl bei ihren Studierenden als auch in der Öffentlichkeit leisten.

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	International Research Center – Gender and Performativity (ICGP) (EP, S. 35)	Das International Research Center – Gender and Performativity (ICGP) ist der nachhaltigen Profilbildung und globalen Vernetzung der mdw-Gender Studies in den Performing Arts Studies gewidmet. Schwerpunkte liegen in den Beziehungen zwischen performativen Künsten und interdependenten gesellschaftlichen, politischen und ökologischen Herausforderungen.	2025: offizielle Eröffnung: Internationale Tagung 2026: jährliche Ringvorlesung (Performing Challenges) und Veranstaltungsreihe (Performing Politics) 2027: jährliche Ringvorlesung (Performing Challenges) und Veranstaltungsreihe (Performing Politics)

2	Internes Förderprogramm für innovative, transdisziplinäre Projekte (EP, S. 7, 10, 32, 36)	Ein neu ausgeschriebener Call für innovative, transdisziplinäre Projekte an der mdw eröffnet experimentelle Forschungsfreiräume zwischen unterschiedlichen Forschungsdisziplinen sowie künstlerischen und wissenschaftlichen Methoden in Hinblick auf die steigende Komplexität gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen und die damit verbundenen Transformationsprozesse.	2025: Konzeption und Ausschreibung 2026: Durchführung und Neuausschreibung 2027: Durchführung und Feedback
3	Weiterentwicklung der Artistic Research und ihrer Dissemination (EP, S. 31; GUEP, SZ 1, 4, 5)	Weiterentwicklung der effektiven Nutzung des Artistic Research Portals der SAR (Society of Artistic Research) als digitalen Raum für künstlerische Forschung, ihre Publikation und Archivierung. Schrittweiser Aufbau transdisziplinärer Forschungscluster zu gesellschaftlich relevanten Schwerpunktthemen, wie Experimentalität und Transkulturalität, zur weiteren Profilbildung der Artistic Research an der mdw und als Vorbereitung für ein Strukturiertes Doktorats-Programm in der künstlerischen Forschung.	2025: Konzeptuelle Ausarbeitung der Schwerpunktthemen und Etablierung der umfassenden Nutzung des SAR-Portals 2026: Priorisierung und beginnende Etablierung von transdisziplinären Forschungsclustern 2027: Vorbereitung der Voraussetzungen für die Einrichtung eines strukturierten künstlerischen Doktorats in der nächsten LV-Periode
4	Weiterentwicklung der internationalen Wettbewerbe (EP, S. 13, 26; GUEP, SZ 4)	Weiterentwicklung der renommierten internationalen Wettbewerbe der mdw (Instrumental, Gesang und Kammermusik) als unter sich ändernden Gesamtbedingungen auch zukünftig taugliche Benchmark-Tools zur weiteren Absicherung der führenden Position der mdw im globalen Exzellenzbereich der EEK. Verstärkter Ausbau von Sichtbarmachung und Wahrnehmbarkeit in einer breiteren lokalen und internationalen kulturaffinen Öffentlichkeit durch Kooperationen mit Playern des Musikmarkts und durch Medienkooperationen.	2025: Ausarbeitung neuer Durchführungs- und Marketingkonzepte, Identifikation von Kooperationspartnern 2026: Erste adaptive Umsetzung bei den in diesem Jahr ausgerichteten Wettbewerben (z. B. Gesang) 2027: Adaptive Umsetzung bei den in diesem Jahr ausgerichteten Wettbewerben (z. B. Kammermusik, Gesang)

B1.3. Ziel(e) zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
1	Verstärkte Vernetzung der Veranstaltungen von EEK mit dem urbanen Raum auf allen Ebenen, Stichwort Exzellenz UND Inklusivität (EP, S. 24f.)	Anzahl durchgeführter Veranstaltungen pro Jahr	4	5	5	5
2	Ressourcen erschließen und sicherstellen: Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der Forschungsstrategie der mdw	Anzahl der Maßnahmen (kumuliert)	3	4	5	6

B2. Großforschungsinfrastruktur

B2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Auch in der LV-Periode 2025–2027 bedarf es gezielter Investitionen in verschiedenen Bereichen, um bestmögliche Rahmenbedingungen für Lehre, EEK und Forschung abzusichern. Um die erforderliche Qualität der Ausbildungen aufrecht zu erhalten, ist es unumgänglich, in die Anschaffung von geeigneten Instrumenten zu investieren. Musikinstrumente werden durch die Dauerbelastung rasch abgespielt und müssen regelmäßig erneuert werden. Die abgestimmte Beschaffung und die kooperative Nutzung von Forschungsinfrastruktur (*Open for Collaboration*) werden daher durch die Mitwirkung an der BMBWF-Forschungsinfrastruktur-Datenbank gewährleistet (FTI-Strategie 2030, Ziel 1; Österreichischer Forschungsinfrastruktur-Aktionsplan 2030, S. 18f.; GUEP Ziele 2b, 2c).

In Bezug auf die Beschaffung der technischen Ressourcen – vor allem in Bezug auf die Modernisierung von Kamera- und Lichtequipment – steht die Filmakademie in den kommenden Jahren weiterhin vor großen Herausforderungen. Wie bereits früher dargestellt, ist sie gefordert, Kamera- und Lichtequipment auszutauschen, um sowohl mit den technischen Entwicklungen (4K, LED-Licht, Green Producing ...) Schritt zu halten als auch das „in die Jahre gekommene“ Equipment auszutauschen.

Das institutionelle mdwRepository hat sich als zentrales Portal und Werkzeug zur Verwaltung (Erfassung, Archivierung inklusive Datentransformation und -migration sowie Veröffentlichung) aller nötigen Repositorien für Medienobjekte etabliert (mdwRepository Services). Entsprechende Prozesse und Abläufe werden in den drei Bereichen des mdwRepository weiter optimiert:

- (1) FIS: umfassendes Forschungsinformationssystem (FIS) nach internationalen Standards (OpenAIRE/euroCRIS) mit Schnittstellen zu zentralen Fördergeber_innen im Rahmen des Projekts RIS Synergy und zeitgemäße Leistungserfassung (LIS) (EP, S. 35f.)
- (2) Data Services: Erschließung von Beständen sowie Sammlungen der mdw und Implementierung der FAIR-Prinzipien bei der Erfassung von Forschungsdaten, Archivierung und Zugänglichmachung von Audio-/Videodateien (Master) für Lehre, EEK und externe Zwecke (EP, S. 14, 36, 64; GUEP, SZ 5a)
- (3) Literature Services: Zugänglichmachung von Inhalten und Leistungen durch Open-Access-Publikationen und Open Data (EP, S. 14; siehe B3.1).

Die mdw beteiligt sich an zahlreichen interuniversitären Projekten mit dem Ziel der Weiterentwicklung der Forschungsinfrastruktur, wie RIS Synergy, Austrian Data Lab and Services, FAIR Data Austria, ARI&Snet, Shared RDM, ÆSR – sound projection laboratory sowie CLARIAH-AT, was neue Kooperationsmöglichkeiten eröffnet.

Das Zugänglichmachen von Inhalten und Leistungen durch Open Access und Open Data, der Ausbau eines umfassenden Digital Resource Managements, die Erschließung von Beständen und Sammlungen der mdw, die Implementierung der FAIR-Prinzipien bei der Veröffentlichung von Forschungsdaten und ein umfassendes Forschungsinformationssystem (FIS) mit Schnittstellen zu zentralen Fördergeber_innen stellen besondere Herausforderungen für die

nächsten Jahre dar. Hier kann auf Erfahrungen aus der Beteiligung an interuniversitären Projekten, wie AT2OA, RIS Synergy, Austrian Data Lab and Services, FAIR Data Austria, ARI&Snet, Shared RDM Services&Infrastructure sowie Forschungsprojekten (z. B. ACONTRA: *The Affective Construction of National Temporalities in Austrian Postwar Radion 1945–1955* oder „Signature Sound Vienna“ – Die Wiener Neujahrskonzerte unter der quantitativen Lupe) und bestehenden Strukturen, wie dem institutionellen Repositorium der mdw, aufgebaut werden. Die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien wird im Sinne von Open Science, Open Data, Open Access und Open Innovation eine aktive Beteiligung am Prozess der European Open Science Cloud (EOSC) anstreben. Die strategische Weiterentwicklung dieser Bereiche bedarf einer zeitgemäßen, robusten und spezifisch für den Wissenschaftsbereich servierten digitalen Infrastruktur mit entsprechenden rechtlichen Rahmenbedingungen und Qualifizierungsangeboten (GUEP, SZ 5). Im Sinne der aktiven Mitgestaltung dieses Bereichs stellt das Verwendungsbild Data Steward eine neue Karriereperspektive dar (zur Besetzung der Stelle siehe A4.3.3).

Die Archive der mdw dienen unter anderem der Vermittlung von Forschungsergebnissen und der Digitalisierung von Sammlungen. Für die nachhaltige Erschließung der Archive werden entsprechende personelle und technische Ressourcen benötigt. Als zentrale Service- und Infrastruktureinrichtung für Forschung, Wissenschaft und Lehre agiert in diesem Zusammenhang das institutionelle Repositorium (*mdwRepository*), das einen Beitrag zur Sicherung des kulturellen Erbes leistet und den Zugang zu digitalen Objekten für eine breite internationale Forschungs-Community ermöglicht. Darüber hinaus wird eine nachhaltige Infrastruktur für digitale Ausstellungen von *Digital Cultural Heritage*-Beständen aufgebaut und kontinuierlich weiterentwickelt, wie im Fall der Filmakademie Wien (GUEP, SZ 5). Zu Digital Cultural Heritage bzw. der Filmakademie siehe auch die Vorhaben D1.2.3 bzw. D2.1.2.1 und D2.1.2.2 bzgl. der Leistungen der Universitätsbibliothek.

Der am Institut für Musikalische Akustik – Wiener Klangstil anzusiedelnde strategische Forschungsschwerpunkt „Digital Research in Viennas Signature Sound“ mit Vernetzung zu anderen Instituten der mdw hat starken Bezug zur Digitalen Musikwissenschaft, Akustik, Performance, Science, Data Science, Music Information Retrieval und Digital Music Research und baut auf den Forschungsprojekten TROMPA (Horizon 2020), „Signature Sound Vienna“ (FWF Einzelprojekt) und E-LAUTE (FWF WEAVE) auf. Durch die Investition im Bereich des Akustiklabors kann hochinnovative Forschung an der Schnittstelle von musikalischer Praxis, Grundlagenforschung und angewandter Forschung in Kooperationsprojekten vorangetrieben werden und auch für die forschungsgeleitete Lehre eine maßgebliche Rolle spielen.

Insbesondere ist in dieser LV-Periode vorgesehen, notwendige Beschaffungen im Bereich der Instrumente, der Ausstattung der Filmakademie (sowie des Instituts für Kompositionsstudien, Ton- und Musikproduktion), soweit möglich, vorzunehmen.

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Keine

B2.3. Ziel(e) zur Großforschungsinfrastruktur

Keine

B3. Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

B3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Wissenstransfer an der mdw ist in der Umsetzung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie sowohl hinsichtlich seiner gesellschaftlichen und demokratiepolitischen Dimension zu verstehen als auch in Bezug auf Awareness Building, Kompetenzaufbau und Bezug zur anwendungsorientierten Forschung und Entrepreneurship. Maßnahmen zum Wissenstransfer im weiteren Sinne, also dem Wissensaustausch mit der Gesellschaft, sind dabei in Kapitel A2.3 verankert, während spezifische Maßnahmen und Vorhaben zum Wissenstransfer in die Wirtschaft und Verwertungsfragen an dieser Stelle verankert sind. In beiden Bereichen kann auf Erfahrungen aus dem Wissenstransferzentrum Ost und Projekten im Bereich der Wissenschaftskommunikation aufgebaut werden. Die mdw erkennt das Potenzial außerakademischen Wissens für die Forschung und fördert innovative, international wegweisende, multidirektionale und dialogische Transferaktivitäten, u. a. in Form von Kooperationen mit gesellschaftlichen Akteur_innen und in Form von *Citizen-Science*-Aktivitäten. Auftragsforschung, Technologietransfer, Kooperationen mit Unternehmen und Verwertung von geistigem Eigentum werden durch Unterstützungsmaßnahmen begleitet (GUEP, SZ 5b; siehe A2.3).

Die Verankerung der Themen Wissenschaftskommunikation und Wissenstransfer in der Forschungsförderung ermöglicht die nachhaltige Weiterentwicklung von Maßnahmen mit Fokus auf Kompetenzaufbau durch Weiterbildungen und Vernetzung, Outreach, Young Science und Citizen Science, dokumentiert in der jährlichen Berichterstattung über das Online-Tool des BMBWF. Die Teilnahme am KIC/EIT Culture and Creativity wird durch Informationsveranstaltungen und Beratungsangebote insbesondere im Austausch mit dem künftigen Co-Location Center weiterhin gefördert. Die Kooperation mit Akteuren in der Wirtschaft und der Kompetenzaufbau in diesem Bereich werden durch die Teilnahme an Vernetzungsplattformen, wie das Entrepreneurship Center Network (ECN), unterstützt.

Die Weiterentwicklung der angewandten (inkl. klinischen) Forschung im Sinne des Wissenstransfers in Gesellschaft und Wirtschaft ist ein wichtiges Ziel der Aktivitäten des Instituts für Musiktherapie und des Wiener Zentrum für Musiktherapie-Forschung (WZMF). Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf der Verknüpfung von Lehre, Forschung und musiktherapeutischer Behandlung (research informed practice – practice informed research) in unterschiedlichen (z. T. drittmittelgeförderten) Forschungsprojekten mit dem differenziellen Einsatz verschiedener Forschungskulturen und -methoden, dem Einbezug innovativer Forschungstechnologien, Wissensvermittlung und der Auseinandersetzung mit dem Thema „Cultural Entrepreneurship in Healthcare“ (EP, S. 34f.).

B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Stärkung des Wissenstransfers in die Wirtschaft (EP, S 36.f)	Die bestehende Schutzrechts- und Verwertungsstrategie (Stand 2019) der Universität wird weiterentwickelt und dabei die Empfehlungen des EU-Rates zu „Leitprinzipien für die Valorisierung des Wissens“⁶ berücksichtigen. Diese Weiterentwicklung wird insbesondere auf Ziele und Maßnahmen im Bereich Aus- und Weiterbildung zu IP & Entrepreneurship eingehen, das Thema Open Innovation, verankern, und die Intensivierung von Kooperationen vorantreiben, wie z. B. im Rahmen des Wissenstransferzentrums Ost, mit dem Entrepreneurship Center Netzwerk (ECN) oder einer MINT Region (STEAM). Im Bereich Open Innovation wird die mdw insbesondere auf die verstärkte Einbeziehung von Akteurinnen und Akteuren aus Gesellschaft und Wirtschaft in die Forschung an der mdw achten (z. B. regelmäßige Vernetzungsveranstaltungen).	2025: Diskussion über die Weiterentwicklung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie 2026: Umsetzung der Ergebnisse und Bericht im 3. Begleitgespräch 2025-2027: Berichterstattung über das Online Tool des BMBWF
2	Cultural Entrepreneurship in Healthcare (EP, S. 34f.)	Basierend auf einem Pilotprojekt (Wahlfach) im Sommersemester 2024 soll die Kooperation zwischen dem Institut für Musiktherapie und dem Institut für Kulturmanagement und Gender Studies weiter ausgebaut werden. Ziel des Vorhabens ist es, durch die Entwicklung innovativer musiktherapeutischer Angebote neue Arbeits- und Berufsfelder für Musiktherapeut_innen zu erschließen.	2025: Konzeption 2026: Durchführung 2027: Evaluation und Roll-out

B3.3. Ziel(e) zum Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
1	Beitritt zum Entrepreneurship Center Network (ECN) (EP, S. 36f.)	Beitritt	0	1	0	0

⁶ Empfehlung (EU) 2022/2415 des Rates vom 2. Dezember 2022.

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die internationale Vernetzung und Zusammenarbeit in Kunst, Wissenschaft und Lehre erfolgt über die Teilnahme an einer Vielzahl fachspezifischer Netzwerke (AEC, EPARM, ELIA, SAR etc.), in denen die mdw sich aktiv gestaltend einbringt, sowie in zahlreichen Forschungs- und Kooperationsprojekten. Die mdw strebt die Weiterführung der in den letzten Jahren sehr erfolgreichen Beteiligungen bzw. die Durchführung von Kooperationsprojekten im Rahmen von Horizon Europe, Creative Europe, Erasmus+ und vielen anderen Förderschienen an. Dadurch wird ein wichtiger Beitrag zur Stärkung des europäischen Forschungsraums geleistet, zudem werden zukunftsweisende Entwicklungspotenziale für die Angehörigen der mdw erschlossen.

Die mdw ist auch weiterhin bestrebt, an Projekten im Programm Horizon Europe mitzuwirken, wobei insbesondere auf Erfahrungen im Rahmen der Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen sowie des ERC mit einem aktuellen, höchst prestigereichen Projekt (ERC Starting Grant „GOING VIRAL. Music and Emotions during Pandemics“) aufgebaut werden kann. Im Cluster 2 „Culture, Creativity and Inclusive Society“ beteiligt sich die mdw an Projekteinreichungen und bietet seitens der Forschungsförderung umfassende Informations- sowie Unterstützungsangebote an (EP, S. 35; GUEP, 2.b). Als besonders wertvoll erweisen sich die Beratungsangebote der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) sowie der Austausch innerhalb der Horizon Europe Community Österreich. Die Mitwirkung an den Aktivitäten der European Association of Research Managers and Administrators (EARMA) stärkt die europäische Dimension der Beratungsleistungen an der mdw zusätzlich.

Ein Schwerpunkt wird auch in der weiteren Umsetzung der „Human Resources Strategy for Researchers“ (HRS4R) und des Action Plans der mdw liegen (vgl. ERA-Roadmap), wodurch auch ein Beitrag zur Förderung attraktiver und nachhaltiger Forschungslaufbahnen, eines ausgewogenen Austauschs von Talenten sowie der internationalen, transdisziplinären und sektorübergreifenden Mobilität im gesamten EFR geleistet wird (ERA NAP 2022–2025 2.3.). Die mdw ist bestrebt, sich aktiv an der Umsetzung des aktuellen und auch des zukünftigen nationalen ERA-Aktionsplan (ERA NAP 2025-28) zu beteiligen.

Vernetzung, Kooperation und Standortentwicklung werden durch konkrete Vorhaben, wie eine besonders die Interdisziplinarität fördernde International Summer School for Early Stage Researchers im Rahmen der isa unterstützt, durch die Impulse für innovative Forschungsansätze und die Stärkung der mdw als Forschungsstandort im Europäischen Forschungsraum und darüber hinaus generiert werden können.

European University Alliance IN.TUNE

Die EUA „IN.TUNE“ hat ihre Arbeit mit dem 1.1.2024 offiziell begonnen. Eine breite Palette von „Associated Partners“ aus den verschiedensten für IN.TUNE relevanten Bereichen vernetzt die beteiligten acht europäischen Universitäten mit Stakeholder_innen des kulturellen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens in Europa.

Für die schrittweise Umsetzung des vom Konsortiums auf Basis bereits bestehender bi- und multilateraler Kooperationen entwickelten Konzepts zur Vertiefung der universitären Zusammenarbeit im europäischen Kontext stehen in den nächsten vier Jahren für den Aufbau der Alliance insgesamt rund 8,6 Millionen Euro an europäischen Mitteln zur Verfügung. Diese Mittel können die Kosten der Umsetzung nur zum Teil bedecken. Für konkrete inhaltliche Projekte als notwendige Erfahrungsgrundlagen für die zu entwickelnden Policies und Frameworks gibt es aus dem IN.TUNE Grant keine Mittel. Die große Herausforderung der Allianz besteht in der Sicherstellung der nachhaltigen und auch nachhaltig finanzierbaren Implementierung in die zukünftigen Strukturen der mdw unter Wahrung ihrer Autonomie.

Die Vorhaben in verschiedenen Teilbereichen der Leistungsvereinbarung 2025–2027 beziehen sich daher in ihren konkreten Vorhabenbeschreibungen auf IN.TUNE, um die notwendigen inhaltlichen und strukturellen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Implementierung sicherstellen zu können.

IN.TUNE soll wesentlich dazu beitragen, den heutigen und zukünftigen speziellen Herausforderungen Höherer Musikausbildungseinrichtungen sowie des Musik- und Kultursektors im Allgemeinen erfolgreich zu begegnen (GUEP, SZ 1, 3, 4, 5, 6).

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	isaResearch International Summerschool for Early Stage Researchers (EP, S. 42)	Als Teil der internationalen Sommerakademie isa (siehe A5.1.2) ist isaResearch die jährliche Plattform für internationalen, interdisziplinären Austausch im Kontext der Wissenschaftsdisziplinen der mdw. Neu konzipiert als Kombination von Vorträgen, Workshops, site-visits und anderen innovativen Formaten adressiert sie insbesondere Early Stage Researchers.	2025: Konzeption und Durchführung entsprechend der Jahresthemensetzung der isa 2026: Konzeption und Durchführung gemäß Jahresthemensetzung der isa unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus dem Vorjahr 2027: Weiterentwicklung des Formats auf Basis der Erfahrungen aus den Vorjahren, Konzeption und Durchführung gemäß Jahresthemensetzung der isa

2	Schrittweise Implementierung der EUA IN.TUNE an der mdw (EP, S. 6; GUEP, SZ 6)	Für eine erfolgreiche Implementierung von IN.TUNE müssen in vielen Teilbereichen unterstützende Maßnahmen getroffen werden, die aus den für die Entwicklung der Strategien, Strukturen und Policies vorgesehenen EU-Mitteln der Allianz nicht abgedeckt werden. MDW-Expert_innen werden an acht Work-Packages und dazugehörigen Working Groups teilnehmen. Eine Erhebung des Ist-Stands und Planung von Pilotprojekten gemäß dem im Consortium Agreement der Alliance festgelegten Zeit und Arbeitsplan findet statt. Auf Basis der Erhebungen und Durchführung von vorbereitenden Pilotprojekten Erarbeitung der Policies und Frameworks der Alliance.	2025: Teilnahme an allen Work-Packages und Working Groups. 2026: Durchführung von Pilotprojekten sowie Bericht über die Ergebnisse der Erhebung im 3. BG 2027: Erarbeiten von Policies und Frameworks für die thematischen Schwerpunktbereiche (u. a. im Bereich der Forschung, Mobilität und Third Mission)
---	--	--	--

B4.3. Ziel(e) der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Die mdw ist bestrebt, den sehr erfolgreichen Weg der Beteiligung am Programm Horizon Europe fortzusetzen und bietet dafür, auch in Kooperation mit der FFG eine Reihe von Unterstützungsmaßnahmen an, mit dem Ziel Einreichungen bei den europäischen Programmen bestmöglich zu befördern.

B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK

Unter Berücksichtigung aller in der vorliegenden Leistungsvereinbarung genannten Vorhaben und Ziele wird die mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien in der Leistungsvereinbarungsperiode 2025–2027 zumindest folgendes Personal (in VZÄ) in ausgewählten Verwendungen beschäftigen.

Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ) WBV-Kennzahl 1.6	Basis Istwert 31.12.2023	davon Prof. und Äquivalente	Zielwert 31.12.2026	davon Prof. und Äquivalente	zusätzliche Prof. und Äquivalente in VZÄ (gegenüber Basis)
Fächergruppe 1	43,7	22,0	43,0	23,0	Stabilisierung/ Konsolidierung * angesichts des Budgetrahmens
Fächergruppe 3	5,0	2,0	5,0	2,0	
Fächergruppe 4	5,1	3,0	5,1	3,0	
Fächergruppe 7	279,5	188,5	297,8	194,2	
alle Fächergruppen	333,3	215,5	350,9	222,2	

C. Lehre

C1. Studien

C1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die mdw strebt an, Studierende über die fachliche Exzellenz hinaus breit für die Herausforderungen einer sich rasch wandelnden Welt und der damit verbundenen beruflichen und gesellschaftlichen Herausforderungen auszubilden. Die geplanten Veränderungen in den Curricula sollen neben der zeitgemäßen künstlerischen Fachverortung insbesondere dem Wirken in die Gesellschaft hinein, der Nachhaltigkeit, einer kritisch-reflexiven und forschenden sowie unternehmerischen Haltung mit Bewusstsein über Gender, Diversität, Transkulturalität, Vermittlung und inklusive künstlerische Praktiken sowie digitalen Basiskompetenzen dienen. Der Fokus liegt dabei unter anderem auf der Fähigkeit, Kunst sowohl an Expert_innen als auch an Laien zu kommunizieren (EP, S. 16f.; GUEP, SZ 3).

Strukturelle Hindernisse vor und während des Studiums sollen aufgrund der in den Studierbarkeitsmonitorings gewonnenen Erkenntnisse Schritt für Schritt abgebaut werden. Bestehende Transformationsprozesse sind ressourcenschonend und verantwortungsvoll zu begleiten (EP, S. 17f.; GUEP, SZ 3).

Projektunterricht, der sowohl die Berufsrealität im Kunstbetrieb darstellt als auch in Kongruenz dazu seit jeher einen hohen Stellenwert im künstlerischen Bildungsprozess und der EEK hat, soll durch curriculare Gestaltung und kritische Evaluation der Organisation des Lehrbetriebs besser mit den durch immer höhere Anforderungen im Studium sehr belasteten Zeitressourcen aller Universitätsakteur_innen vereinbar werden (EP, S. 17; GUEP, SZ 3).

In der Hochschuldidaktik liegt der Fokus auf digitaler Didaktik, Prüfungswesen inklusive Feedbackkultur und der Weiterentwicklung neuer Lehr- und Lernformate. Dabei wird ein Schwerpunkt auf den internationalen Austausch in der Lehre in gemeinsamen digitalen Formaten im Rahmen von IN.TUNE gesetzt. Flankierende Maßnahmen in Fort- und Weiterbildung sollen das Wissen und die Kompetenz der Lehrenden im Umgang mit diesen neuen Methoden erhöhen (EP, S. 20; GUEP, SZ 3).

C1.2. Darstellung der Leistungen im Studienbereich

1. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien⁷ (Stand: WS 2024/25)

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ	Studienart	Anmerkungen
<u>Bachelorstudien</u>					
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Bass – Popularmusik	145 769	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Basstuba – Klassik	145 631	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Blockflöte – Klassik	145 623	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Cembalo – Klassik	145 613	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Fagott – Klassik	145 626	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Flöte – Klassik	145 622	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Gesang – Klassik	145 635	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Gesang – Popularmusik	145 785	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Gitarre – Klassik	145 620	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Gitarre – Popularmusik	145 770	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Harfe – Klassik	145 621	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Horn – Klassik	145 628	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215

⁷ im Sinne des § 7 UG, sortiert nach ISCED 4 (ISCED-F 2013)

0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Klarinette – Klassik	145 625	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Klavier – Klassik	145 611	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Kontrabass – Klassik	145 619	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Oboe – Klassik	145 624	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Orgel – Klassik	145 612	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Posaune – Klassik	145 630	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Posaune – Popularmusik	145 760	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Saxophon – Klassik	145 627	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Saxophon – Popularmusik	145 757	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Schlaginstrumente – Klassik	145 632	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs) pädagogik Schlagzeug/ Percussion – Popularmusik	145 782	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Tasteninstrumente – Popularmusik	145 761	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Trompete – Klassik	145 629	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Trompete – Popularmusik	145 759	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Viola – Klassik	145 617	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215

0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Violine – Klassik	145 616	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Violoncello – Klassik	145 618	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Musik- und Bewegungs- pädagogik/Rhythmik	146	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Instrumentalmusik- erziehung	068	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215; auch als Erweiterungsstudium
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Musikerziehung	070	Bachelor	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215; auch als Erweiterungsstudium
0211	Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	Cinematography	165	Bachelor	Frühere Bezeichnung: Bildtechnik und Kamera
0211	Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	Montage	169	Bachelor	Frühere Bezeichnung: Schnitt
0211	Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	Produktion	167	Bachelor	
0215	Musik und darstellende Kunst	Blockflöte	123	Bachelor	
0215	Musik und darstellende Kunst	Buch und Dramaturgie	166	Bachelor	
0215	Musik und darstellende Kunst	Cembalo Konzertfach	113	Bachelor	
0215	Musik und darstellende Kunst	Gesang	135	Bachelor	
0215	Musik und darstellende Kunst	Katholische und Evangelische Kirchenmusik	150	Bachelor	frühere Bezeichnung: Katholische Kirchenmusik
0215	Musik und darstellende Kunst	Klavier Konzertfach	111	Bachelor	
0215	Musik und darstellende Kunst	Klavier-Kammermusik	114	Bachelor	
0215	Musik und darstellende Kunst	Konzertfach Liedgestaltung Klavier	115	Bachelor	
0215	Musik und darstellende Kunst	Orgel Konzertfach	112	Bachelor	
0215	Musik und darstellende Kunst	Regie	168	Bachelor	

0313	Psychologie	Musiktherapie	171	Bachelor	
0211	Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	Tonmeister_in	158	Bachelor	
<u>Masterstudien</u>					
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)- pädagogik Bass – Popularmusik	745 769	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)- pädagogik Basstuba – Klassik	745 631	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)- pädagogik Blockflöte – Klassik	745 623	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)- pädagogik Cembalo – Klassik	745 613	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)- pädagogik Fagott – Klassik	745 626	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)- pädagogik Flöte – Klassik	745 622	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)- pädagogik Gesang – Klassik	745 635	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)- pädagogik Gesang – Popularmusik	745 785	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)- pädagogik Gitarre – Klassik	745 620	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)- pädagogik Gitarre – Popularmusik	745 770	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)- pädagogik Harfe – Klassik	745 621	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)- pädagogik Horn – Klassik	745 628	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)- pädagogik Klarinette – Klassik	745 625	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215

0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Klavier – Klassik	745 611	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Kontrabass – Klassik	745 619	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Oboe – Klassik	745 624	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Orgel – Klassik	745 612	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Posaune – Klassik	745 630	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Posaune – Popularmusik	745 760	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Saxophon – Klassik	745 627	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Saxophon – Popularmusik	745 757	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Schlag-instrumente – Klassik	745 632	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Schlagzeug/ Percussion – Popularmusik	745 782	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Tasten-instrumente – Popularmusik	745 761	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Trompete – Klassik	745 629	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Trompete – Popularmusik	745 759	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Viola – Klassik	745 617	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Violine – Klassik	745 616	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215

0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Instrumental(Gesangs)-pädagogik Violoncello – Klassik	745 618	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Musik- und Bewegungspädagogik/Rhythmik	746	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Instrumentalmusik-erziehung	068	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215; auch als Erweiterungsstudium
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Musikerziehung	070	Master	UniFinV-Stammfach: ISCED 0215; auch als Erweiterungsstudium
0211	Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	Bildtechnik und Kamera	765	Master	
0211	Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	Digital Art Compositing	764	Master	
0211	Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	Produktion	767	Master	
0211	Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	Schnitt	769	Master	
0215	Musik und darstellende Kunst	Blockflöte	723	Master	
0215	Musik und darstellende Kunst	Buch und Dramaturgie	766	Master	
0215	Musik und darstellende Kunst	Cembalo Konzertfach	713	Master	
0215	Musik und darstellende Kunst	Contemporary Arts Practice	632	Master	neu ab 23W
0215	Musik und darstellende Kunst	Ethnomusikologie	690	Master	
0215	Musik und darstellende Kunst	European Chamber Music Master	770	Master	siehe auch C1.2.2
0215	Musik und darstellende Kunst	Historische Aufführungspraxis	662	Master	
0215	Musik und darstellende Kunst	Kammermusik	667	Master	
0215	Musik und darstellende Kunst	Katholische und Evangelische Kirchenmusik	750	Master	frühere Bezeichnung: Katholische Kirchenmusik
0215	Musik und darstellende Kunst	Klavier Konzertfach	711	Master	

0215	Musik und darstellende Kunst	Klavier Konzertfach und Neue Musik	762	Master	
0215	Musik und darstellende Kunst	Konzertfach Liedgestaltung Klavier	715	Master	
0215	Musik und darstellende Kunst	Lied – Oratorium – Konzert	736	Master	frühere Bezeichnung: Lied und Oratorium
0215	Musik und darstellende Kunst	Musikdramatische Darstellung	737	Master	
0215	Musik und darstellende Kunst	Neue Musik-Ensemble	668	Master	
0215	Musik und darstellende Kunst	Orgel Konzertfach	712	Master	
0215	Musik und darstellende Kunst	Orgel Konzertfach-Improvisation	763	Master	
0215	Musik und darstellende Kunst	Regie	768	Master	
0215	Musik und darstellende Kunst	Vocal Performance	749	Master	
0313	Psychologie	Musiktherapie	571	Master	
0211	Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	Tonmeister_in	628	Master	
0288	Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	Music in Society	629	Master	
<u>Diplomstudien</u>					
0211	Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	Tonmeister_innen	670	Diplom	auslaufend
0215	Musik und darstellende Kunst	Darstellende Kunst	561	Diplom	
0215	Musik und darstellende Kunst	Darstellende Kunst – Schauspiel (Stzw)	562	Diplom	
0215	Musik und darstellende Kunst	Darstellende Kunst – Schauspielregie (Stzw)	563	Diplom	
0215	Musik und darstellende Kunst	Dirigieren	505	Diplom	
0215	Musik und darstellende Kunst	Dirigieren – Orchester-dirigieren (Stzw)	506	Diplom	auslaufend: studierbar bis 30.4.2025

0215	Musik und darstellende Kunst	Dirigieren – Chor-dirigieren (Stzw)	507	Diplom	auslaufend: studierbar bis 30.4.2025
0215	Musik und darstellende Kunst	Dirigieren – Korrepetition (Stzw)	508	Diplom	auslaufend: studierbar bis 30.4.2025
0215	Musik und darstellende Kunst	Dirigieren – Studien-zweig Chordirigieren	596	Diplom	
0215	Musik und darstellende Kunst	Dirigieren – Studien-zweig Opernkorrepetition	597	Diplom	
0215	Musik und darstellende Kunst	Dirigieren – Studien-zweig Orchesterdirigieren	595	Diplom	
0215	Musik und darstellende Kunst	Instrumentalstudium Basstuba	641 231	Diplom	
0215	Musik und darstellende Kunst	Instrumentalstudium Fagott	641 225	Diplom	
0215	Musik und darstellende Kunst	Instrumentalstudium Flöte	641 221	Diplom	
0215	Musik und darstellende Kunst	Instrumentalstudium Gitarre	641 219	Diplom	
0215	Musik und darstellende Kunst	Instrumentalstudium Harfe	641 220	Diplom	
0215	Musik und darstellende Kunst	Instrumentalstudium Horn	641 227	Diplom	
0215	Musik und darstellende Kunst	Instrumentalstudium Klarinette	641 224	Diplom	
0215	Musik und darstellende Kunst	Instrumentalstudium Kontrabass	641 218	Diplom	
0215	Musik und darstellende Kunst	Instrumentalstudium Oboe	641 223	Diplom	
0215	Musik und darstellende Kunst	Instrumentalstudium Posaune	641 230	Diplom	
0215	Musik und darstellende Kunst	Instrumentalstudium Saxophon	641 226	Diplom	
0215	Musik und darstellende Kunst	Instrumentalstudium Schlaginstrumente	641 232	Diplom	
0215	Musik und darstellende Kunst	Instrumentalstudium Trompete	641 228	Diplom	
0215	Musik und darstellende Kunst	Instrumentalstudium Viola	641 216	Diplom	
0215	Musik und darstellende Kunst	Instrumentalstudium Violine	641 215	Diplom	

0215	Musik und darstellende Kunst	Instrumentalstudium Violoncello	641 217	Diplom	
0215	Musik und darstellende Kunst	Komposition und Musiktheorie	500	Diplom	
0215	Musik und darstellende Kunst	Komposition und Musiktheorie – Komposition (Stzw)	501	Diplom	
0215	Musik und darstellende Kunst	Komposition und Musiktheorie – Musiktheorie (Stzw)	502	Diplom	
0215	Musik und darstellende Kunst	Komposition und Musiktheorie – Elektroakustische Komposition (Stzw)	503	Diplom	
0215	Musik und darstellende Kunst	Komposition und Musiktheorie – Medienkomposition u. Angew. Musik (Stzw)	504	Diplom	
0215	Musik und darstellende Kunst	Musiktheaterregie	539	Diplom	
0917	Traditionelle und alternative Heilmethoden und Therapien	Musiktherapie	654	Diplom	auslaufend

2. In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen eingerichtete ordentliche Studien⁸

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ3	Studienart	Anmerkungen
0215	Musik und darstellende Kunst	European Chamber Music Master	770	Master	-Joint Master Curriculum Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Paris (CNSMDP) -Fondazione Scuola di Musica di Fiesole Onlus (SMF) -Koninklijk Conservatorium, Den Haag (KC) -Lietuvos Muzikos ir Teatro Akademija, Vilnius (LMTA) -Norges musikkhøgskole, Oslo (NMH) -Royal Northern College of Music, Manchester (RNCM) und in Kooperation mit der European Chamber Music Academy (ECMA)
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	UF Musikerziehung	070	Bachelor	-Pädagogische Hochschule Niederösterreich (PH NÖ) -Pädagogische Hochschule Wien (PH Wien) -Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems (KPH Wien/Krems)

3. Eingerichtete Doktorats-/PhD-Studien

Bezeichnung des Studiums	SKZ ³	Studienart	Anmerkungen
Doctor of Philosophy-Doktoratsstudium	794 955	Doctor of Philosophy-Doktoratsstudium	
Doktoratsstudium; Künstlerisches Doktoratsstudium	796 930	Doktoratsstudium	

⁸ im Sinne § 51 Abs. 2 Z 26 und 27 UG, i.d.F. BGBl. I Nr. 129/2017 und sonstige Kooperationen

4. Kennzahlen im Studienbereich

a. Obligate Leistungsbeiträge zur wirkungsorientierten Budgetierung sowie zu Zielsetzungen des Hochschulplans 2030 und der FTI-Strategie 2030

Obligate Leistungsbeiträge zur wirkungsorientierten Budgetierung sowie zu Zielsetzungen des Hochschulplans 2030 und der FTI-Strategie 2030 | LV-Periode 2025 - 2027

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

	Ausgangsbasis		Leistungsbeitrag	
	STJ 2022/23	Index	STJ 2025/26	Index
Prüfungsaktive Studien ¹	2 136	100	2 186	102
Bachelor-/Diplomstudien	1 644			
Masterstudien	492			
Anteil der prüfungsaktiven Studien ²	83,2%		größer als 85%	
Studienabschlüsse ³	423	100	390	92
Bachelor-/Diplomstudien (Erstabschlüsse)	296			
davon MINT-Erstabschlüsse ⁴	0	100		
Masterstudien	116			
Doktoratsstudien	11			
Betreuungsrelation ⁵	1:10,2		1:9,8	
Prüfungsaktive Studien ¹	2 136			
Professor/inn/en und Äquivalente ⁶	208,5			
	STJ 2021/22	Mobilitäts- anteil in % ⁸	STJ 2025/26	Mobilitäts- anteil in %
Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt ⁷	28	7,5%		>7,5%
davon MINT	0	0,0%		
Bachelor-/Diplomstudien	18			
Masterstudien	8			
Doktoratsstudien	2			
	Stichtag 31.12.2023	Frauen- anteil in %	Stichtag 31.12.2026	Frauen- anteil in %
Professor/inn/en ⁹	187	35,8%		37,0%
Frauen	67			
Männer	120			
Laufbahnstellen-Inhaber/Innen ¹⁰	13	61,5%		größer als 50%
Frauen	8			
Männer	5			
	STJ 2022/23	Frauen- anteil in %	STJ 2025/26	Frauen- anteil in %
Studienabschlüsse in technischen Fächern ¹¹	0	0,0%		
Frauen	0			
Männer	0			

... Leistungsbeitrag (Zielwert) der Universität im Hinblick auf das Ende der LV-Periode 2025-2027 operationalisiert auf Basis STJ 2025/26 bzw. WS 2026

... Ausgangsbasis im LV-Verhandlungsjahr 2024

... keine Berichtslegung möglich/vorgesehen

1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6.

2) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 als Anteil der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien.

Beispiel: Der Anteil 2023/24 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2023/24 in Relation zu den belegten Studien (ohne Doktoratsstudien) des Wintersemesters 2023.

3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1.

4) Als MINT-Studienfelder sind folgende ISCED F-2013 Studienfelder definiert: 05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik, 06 Informatik und Kommunikationstechnologie und 07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe bezeichnet.

5) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 je Professur und äquivalente Stelle auf Grundlage der Datenbedarfskennzahl 1.6.

Beispiel: Die Betreuungsrelation 2023/24 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2023/24 in Relation zu den Vollzeitäquivalenten der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 sowie 14, 82 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV zum Stichtag 31.12.2023.

6) Auf Grundlage der Datenbedarfskennzahl 1.6; Vollzeitäquivalente der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 sowie 14, 82 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

7) Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria.

8) Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria als Anteil an den Studienabschlüssen inklusive Doktoratsstudien.

Anmerkung: Nichtangaben sowie fehlende Angaben zum Auslandsaufenthalt (auf Basis der Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria) werden für die Berechnung der Prozentanteile nicht berücksichtigt.

9) Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; Kopffzahlen ohne karezierte und ausgeschiedene Personen.

10) Verwendungen 28, 82, 83, 87 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; Kopffzahlen ohne karezierte und ausgeschiedene Personen.

11) Als technische Fächer sind folgende ISCED F-2013 Studienfelder definiert: 06 Informatik und Kommunikationstechnologie, 070 Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugewerbe n.n.def., 071 Ingenieurwesen und Technische Berufe, 072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau, 078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe, 079 Ingenieurwesen, verarb. Gewerbe u. Baugewerbe n.a.klass..

Für die budgetären Auswirkungen des Erfüllungsgrades der obligaten Leistungsbeiträge siehe Abschnitt „Maßnahmen bei Nichterfüllung“.

b. Kennzahlen auf ISCED-F 2013 Studienfeldebene als Basis für Entwicklungen

Kennzahlen auf ISCED-F 2013 Studienfeldebene											
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien											
ISCED-F 2013 Studienfelder (4-Steller)		Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ¹ Wintersemester 2023 (Stichtag: 05.01.2024)	Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ² (Studienjahr 2022/23 (vorläufig))	Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien in Toleranzstudiendauer ³ Studienjahr 2022/23 (vorläufig)	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ⁴ Studienjahr 2022/23	Professor/Inn/en und Äquivalente ⁵ Wintersemester 2023 (Stichtag: 31.12.2023)	Betreuerrelation: Prüfungsaktive je Professorin und Äquivalente ⁶	Richtwert ⁷	Richtwert-Über-/Unterschreitung der Betreuungsrelation ⁸	Kapazität ⁹	Über-/Unterkapazität ¹⁰
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	1.027	168	51							
0211	Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	230	37	17	150	11,7	1:12,9	10	1,3	116,6	-33,4
0215	Musik und darstellende Kunst	1.270	196	95	1.939	195,6	1:9,9	10	1,0	1.956,0	17,2
0917	Traditionelle und alternative Heilmethoden und Therapien	61	11	2	47	1,2	1:37,9	10	3,8	12,4	-34,6
Gesamt *		2.588	412	165	2.136	208,5	1:10,2			2.085,0	-50,8
... Ausgangsbasis im LV-Verhandlungsjahr 2024											
... keine Berichtslegung möglich/vorgesehen											
1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F 2013 3. Ebene.											
2) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F 2013 3. Ebene.											
3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.2 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F 2013 3. Ebene.											
4) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.											
5) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1.											
6) Prüfungsaktive Studien (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6) je Professorin und Äquivalent (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1) – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.											
7) Maßstab für die zumutbare Inanspruchnahme der Professor/Inn/en und Äquivalente durch Lehre – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.											
8) Lesbeispiel: > 1 wenn die Betreuungsrelation den Richtwert überschreitet; < 1 wenn die Betreuungsrelation den Richtwert unterschreitet.											
9) Professor/Inn/en und Äquivalente multipliziert mit dem Richtwert – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.											
10) Differenz zwischen Kapazität und prüfungsaktiven Studien (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6) – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.											
* Die Summen enthalten auch nicht zuordenbare (individuelle) Studien.											

C1.3. Vorhaben im Studienbereich

Die geplanten Reformen im Studienbereich sind zentral für den Erhalt der hohen Qualitätsstandards in der Lehre an der mdw. Es werden zwei neue Studien eingeführt.

Einerseits wird ein in Österreich in dieser Art bisher nicht angebotenes künstlerisches Masterstudium für gegenwärtige Populärmusik in ihrer ganzen Bandbreite durch innovative Unterrichtsformate exzellente Künstler_innenpersönlichkeiten ausbilden, die ihr Schaffen und ihre gesellschaftliche Verantwortung kritisch reflektieren und hervorragend auf die Erfordernisse des Musikmarkts vorbereitet sind.

Andererseits wird ein musikwissenschaftliches Masterstudium, situiert an der Schnittstelle von Wissenschaft und Kunst, den forschenden (künstlerischen) Nachwuchs stärken und die kulturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und politischen Bedingungen sowie kritischen Theorien fördern. In diesem Sinne wird auch die Einrichtung eines weiteren neuen Masterstudiums im Bereich des interdisziplinären Kultur- und Musikmanagements geprüft (EP S. 16f.; GUEP, SZ 3).

Die Änderungen bestehender Curricula dienen der inhaltlichen Weiterentwicklung sowohl in Reaktion auf neue künstlerische Strömungen als auch auf bestehende gesellschaftliche und

kulturelle Transformationsprozesse. Dabei gilt es, gleichzeitig auf höchste fachliche Exzellenz zu achten und darauf, dass die Studien genügend Raum für individuelle künstlerische Entfaltung und Entwicklung bieten. In der Entwicklung soll auf Ressourcen geachtet werden, die der Universität bereits zur Verfügung stehen, und auf „futures literacy“. Strukturell wird weiter daran gearbeitet, Diplomstudien in das Bachelor- und Mastersystem und bestehende Curricula in die Form der Mustercurricula und deren inhaltliche Vorgaben, wie Kompetenzorientierung, zu überführen (EP S. 17; GUEP SZ, 3).

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	in Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen
Einrichtung Neue Studien				
1	Wissenschaftlich-künstlerisches Masterstudium „Musikwissenschaft“	2025	Im Bereich der (historischen) Musikwissenschaft wird ein wissenschaftlich-künstlerisches Masterstudium eingerichtet, das wesentlich zur Komplettierung des Lehrangebots der mdw beiträgt. Situiert an der Schnittstelle von Wissenschaft und Kunst, nutzt dieses Studium die besonderen Potenziale einer Kunstuniversität und schafft sowohl eine Grundlage für die Tätigkeit in einschlägigen Berufsfeldern wie auch für eine weitere wissenschaftliche Qualifikation auf Doktorsniveaue. (EP, S. 6f., 9, 18, 32)	
2	Künstlerisches-Masterstudium „Performance Populärmusik“	2026	Mit der Einrichtung dieses Studiums soll ein seit Jahren bestehender Bedarf im Bereich Podium und Konzert abgedeckt werden. Hybrides Lehrveranstaltungsangebot mit interdisziplinären Kooperationen sowie Gastvorträgen internationaler Künstler_innen. (EP, S. 6f., 9, 18)	Kooperationen mit Institutionen im In- und Ausland
Umwandlung Diplomstudien in BA MA				
3	Bachelorstudien Konzertfach Basstuba, Fagott, Flöte, Gitarre, Harfe, Horn, Klarinette, Kontrabass, Oboe, Posaune, Saxophon, Schlaginstrumente, Trompete, Viola, Violine, Violoncello	2025	Inhaltliche Überarbeitung nach Studierbarkeitsmonitoring und Überführung in BA/MA-System gemäß Mustercurriculum (EP, S. 6f., 16f.)	

4	Masterstudien Konzertfach Basstuba, Fagott, Flöte, Gitarre, Harfe, Horn, Klarinette, Kontrabass, Oboe, Posaune, Saxophon, Schlaginstrumente, Trompete, Viola, Violine, Violoncello	2025	Inhaltliche Überarbeitung nach Studierbarkeitsmonitoring und Überführung in BA/MA-System gemäß Mustercurriculum (EP, S. 6f., 16f.)	
5	Masterstudium berufsbegleitend für Orchester-musiker_innen	2025	Inhaltliche Überarbeitung nach Studierbarkeitsmonitoring und Überführung in BA/MA-System gemäß Mustercurriculum (EP, S. 6f., 16f.)	
6	Bachelorstudien Orchesterdirigieren und Chordirigieren	2025	Überführung in BA/MA System gemäß Mustercurriculum (EP, S. 6f., 16f.)	
7	Masterstudien Orchesterdirigieren, Chordirigieren und Opernkorrepetition	2025	Überführung in BA/MA-System gemäß Mustercurriculum (EP, S. 6f., 16f.)	
8	Erweiterungsstudien Opernkorrepetition und Operndirigieren	2025	Effiziente Ermöglichung des Erwerbs von berufsrelevanten Zusatzkompetenzen durch die Einführung von zwei Erweiterungsstudien (EP, S. 6f., 16f.)	Kooperationen mit Partner_innen im Opernbetrieb geplant
9	Bachelorstudium Komposition	2027	Inhaltliche Überarbeitung nach Studierbarkeitsmonitoring und Überführung in BA/MA-System gemäß Mustercurriculum (EP, S. 6f., 16f.)	
10	Masterstudien Komposition	2027	Inhaltliche Überarbeitung nach Studierbarkeitsmonitoring und Überführung in BA/MA-System gemäß Mustercurriculum, Integration des bisherigen Universitätslehrgangs für Elektroakustische und Experimentelle Musik (EP, S. 6f., 16f.)	

Änderung von Studien

11	Diplomstudium Darstellende Kunst	2025	Inhaltliche Überarbeitung nach Studierbarkeitsmonitoring und Anpassung an Mustercurriculum (EP, S. 6f., 16f.)	
12	Masterstudium Musik- und Bewegungspädagogik/ Rhythmik	2025	Weiterentwicklung, Anpassung an Mustercurriculum (EP, S. 6f., 16f.)	
13	PhD – Wissenschaftliches Doktoratsstudium	2025	Nach Evaluierung Anpassungen an aktuelle Entwicklungen und Evaluierungsergebnisse (EP, S. 6f., 16f., 35)	

14	Masterstudium Neue Musik – Ensemble	2025	Weiterentwicklung, Anpassung an Mustercurriculum (EP, S. 6f., 16f.)	
15	Bachelorstudium Klavier Konzertfach	2025	Zulassungsprüfung – Einführung einer umwelt- und ressourcenschonenden Videovorrunde (EP, S. 6f., 16f.)	
16	Masterstudium Klavier Konzertfach	2025	Weiterentwicklung, Anpassung an Mustercurriculum (EP, S. 6f., 16f.)	
17	Masterstudium Klavier Konzertfach und neue Musik	2025	Weiterentwicklung, Anpassung an Mustercurriculum (EP, S. 6f., 16f.)	
18	Wissenschaftlich-künstlerisches Masterstudium Ethnomusikologie	2025	Nach Evaluierung Anpassungen an aktuelle Entwicklungen und Evaluierungsergebnisse (EP, S. 6f., 16f.)	
19	Masterstudium Vocal Performance	2027	Nach Evaluierung Anpassungen an aktuelle Entwicklungen und Evaluierungsergebnisse (EP, S. 6f., 16f.)	
20	Masterstudium Musik-dramatische Darstellung	2027	Nach Evaluierung Anpassungen an aktuelle Entwicklungen und Evaluierungsergebnisse (EP, S. 6f., 16f.)	
21	Masterstudium Instrumental(Gesangs)pädagogik	2027	Weiterentwicklung, Anpassung an Mustercurriculum (EP, S. 6f., 16f.)	
22	Masterstudium Lied, Oratorium, Konzert	2027	Nach Evaluierung Anpassungen an aktuelle Entwicklungen und Evaluierungsergebnisse (EP, S. 6f., 16f.)	
23	Masterstudium Historische Aufführungspraxis	2027	Nach Evaluierung Anpassungen an aktuelle Entwicklungen und Evaluierungsergebnisse. Im Zuge der Änderung soll der Studienname überdacht werden. (EP, S. 6f., 16f.)	
24	Masterstudium Buch und Dramaturgie	2027	Weiterentwicklung, Anpassung an Mustercurriculum (EP, S. 6f., 16f.)	
25	Masterstudium Regie	2027	Weiterentwicklung, Anpassung an Mustercurriculum (EP, S. 6f., 16f.)	
26	Masterstudium Digital Art Compositing	2027	Weiterentwicklung, Anpassung an Mustercurriculum (EP, S. 6f., 16f.)	

27	Masterstudium Produktion	2027	Weiterentwicklung, Anpassung an Mustercurriculum (EP, S. 6f., 16f.)
28	Masterstudium Cinematography	2027	Weiterentwicklung, Anpassung an Mustercurriculum Umbenennung von MA „Kamera“ in MA „Cinematography“ (EP, S. 6f., 16f.)
29	Masterstudium Montage	2027	Weiterentwicklung, Anpassung an Mustercurriculum Umbenennung von MA „Schnitt“ in MA „Montage“ (EP, S. 6f., 16f.)
30	Bachelorstudium Cembalo Konzertfach	2027	Notwendige Anpassung an die Änderungen im Instrumentalstudium Anpassung an neues Mustercurriculum (EP, S. 6f., 16f.)
31	Masterstudium Cembalo Konzertfach	2027	Eventuell notwendige Anpassung an die Änderungen im Instrumentalstudium Anpassung an neues Mustercurriculum (EP, S. 6f., 16f.)
32	Bachelorstudium Blockflöte	2027	Notwendige Anpassung an die Änderungen im Instrumentalstudium Anpassung an neues Mustercurriculum (EP, S. 6f., 16f.)
33	Masterstudium Blockflöte	2027	Ev. notwendige Anpassung an die Änderungen im Instrumentalstudium Anpassung an neues Mustercurriculum (EP, S. 6f., 16f.)
34	Bachelorstudium Orgel Konzertfach	2027	Notwendige Anpassung an die Änderungen im Instrumentalstudium Anpassung an neues Mustercurriculum (EP, S. 6f., 16f.)
35	Masterstudium Orgel Konzertfach	2027	Eventuell notwendige Anpassung an die Änderungen im Instrumentalstudium Anpassung an neues Mustercurriculum (EP, S. 6f., 16f.)

36	Masterstudium Orgel Konzertfach Improvisation	2027	Ev. notwendige Anpassung an die Änderungen im Instrumental- studium Anpassung an neues Muster- curriculum (EP, S. 6f., 16f.)	
37	Bachelorstudium Klavierkammermusik	2027	Notwendige Anpassung an die Änderungen im Instrumental- studium Anpassung an neues Muster- curriculum (EP, S. 6f., 16f.)	
38	Wahlfachangebot der Vorbereitungslehrgänge und des ULGs für Hochbegabte	2027	Überprüfung Wahlfachangebot anhand von Evaluierungsergeb- nissen (EP, S. 21)	

Prüfung der Einrichtung von neuen Studien

39	Wissenschaftlich-künstler- isches Masterstudium „Interdisziplinäres Kultur- und Musikmanagement“	2027	Das Masterstudium vermittelt durch kritisch-reflexive, interdiszi- plinäre Auseinandersetzung fun- dierte Kenntnisse über den Kultur- betrieb im Spannungsfeld von Kul- tur, Wirtschaft und Politik. Auf Basis von Praxisprojekten und einer Ver- tiefung in Cultural Entrepreneurship oder Musikmanagement werden Absolvent_innen befähigt, Institu- tionen, Strukturen und Prozesse des Kulturbetriebs vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher und technologischer Herausforderungen innovativ, nachhaltig und inklusiv zu gestalten (EP, S. 6f., 9, 18, 32).	
40	Künstlerisches Masterstu- dium „Elektroakustische Komposition“	2027	Bedarfserhebung aufgrund von Umgestaltung Kompositionsstudium (EP, S. 6f., 16f.).	
41	Joint Master „Eurythmics in Higher Music Education“	2027	Erhebung der Machbarkeit eines joint master Studiums in der Musik- und Bewegungspädagogik/Rhyth- mik (EP, S. 6f., 16ff)	Kooperation mit Partner_innen im europäischen Hochschulraum

2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP
1	Prüfung der Auflassung des Masterstudiums Ethnomusikologie	2027	(EP, S. 6f., 16f.)

3. Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für Studienanfänger_innen ab dem Studienjahr 2025/26

Dieser Bereich ist auf die Universitäten der Künste, die über den Zugang regelnde Zulassungsprüfungen verfügen, nicht anzuwenden.

C2. Lehr-/Lernorganisation

C2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die Digitalisierung der Lehre ist ein zentrales Entwicklungsfeld an der mdw. Das Setzen klarer Ziele und Maßnahmen sowohl mdw-intern als auch im Rahmen der internationalen Universitätsallianz IN.TUNE wird das Entwicklungsfeld in ein gut fundiertes und nachhaltiges Konzept überführen. Insbesondere ist der Bedarf und die Machbarkeit von neuen Lehr- und Lernformaten, die sowohl Fort- und Weiterbildung als auch Digitalisierung und Internationalisierung im Fokus haben, in Musikstudien zu überlegen.

Sowohl für die Weiterentwicklung des Global Conservatoire (GC) in Richtung physische Mobilität als auch im Zuge der Framework- und Policy-Entwicklung im Rahmen von IN.TUNE sind die Erfahrungen konkreter Studierenden-Kurzzeitmobilitäten vor allem für mdw-Outgoing Studierende – die aber aus dem EU-Grant nicht finanziert werden – wichtige Grundlagen für die strategische Entwicklung der Allianz und des GC. Ziel ist daher ein weiterer Ausbau der (physischen) Kurzzeitmobilitäten (EP, S. 20, 42; GUEP, SZ 3, 6).

Die „futures literacy“ der Studierenden, aber auch der Lehrenden wird durch Schaffung und Implementierung eines modularen digitalen Lehr-Lern-Tools unterstützt. Damit wird der Erwerb digitaler Basiskompetenzen, von KI-Kompetenzen sowie generischer Kompetenzen der Studierenden, die in den traditionellen Studien nur schwer abbildbar waren, zusätzlich zur zentralen Fachkompetenz gestärkt. Das Themenfeld der guten wissenschaftlichen Praxis wird dabei als Pilotprojekt dienen (EP, S. 17f.; GUEP, SZ 3). Darüber hinaus sollen Studierende nicht nur befähigt werden, lösungsorientiert, kreativ und kritisch zu denken, sondern auch sozial, interkulturell und kommunikativ kompetent Forschen und Arbeiten zu können, um in inter- und transdisziplinären Settings erfolgreich zu sein. Dazu braucht es die Fähigkeit, Kunst und Wissenschaft verständlich über die eigene Disziplin und Artistic/Scientific Community hinaus kommunizieren zu können.

Die Stärkung der digitalen Kompetenzen der Lehrenden wird durch verschiedene Maßnahmen vorangetrieben. Konzeptioneller Ansatz ist hier die gemeinsame Entwicklungsarbeit, die sich im Zusammenspiel zwischen Lehrenden und Hochschuldidaktik bewegt. Expertise zu digitaler Didaktik wird, im Austausch mit dem Forum neue Medien Austria (fnma) gezielt aufgebaut. Synergien zur Lehrentwicklung im Rahmen von IN.TUNE werden herausgearbeitet und genutzt.

Die Entwicklung von MOOCs (Massive Open Online Courses) wird geprüft und begonnen werden. Die bereits seit Jahren etablierte und erfolgreiche Durchführung von Studierenden, Lehrenden- und Fortbildungsmobilitäten im Rahmen von Programmen und Netzwerken wird fortgesetzt und um neue Aktivitäten, wie Blended und Virtual Mobilities sowie Blended intensive programmes, erweitert. Die erfolgreich implementierten kurzfristigen Mobilitätsunterstützungen für Studierende (z. B. EMMA-Stipendien, Erasmus+ PhD-Kurzzeitmobilitäten, Early Stage Research Fellowships) sollen fortgesetzt und weiter ausgebaut werden. Zugleich wird dieser wichtige Aspekt der Weiterbildung von Lehrenden durch die Teilnahme am Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)-Zertifikat für Hochschullehrende der Allianz Nachhaltige Universitäten in der AG-BNE aktiv unterstützt (EP, S. 20, 42; GUEP SZ, 3, 6).

Die mdw setzt aktiv Schritte für die Verbesserung ihres Angebots im Bereich des barrierefreien Studierens. Als lernende Organisation zielt die mdw daher in diesem Bereich auf den parallelen Ausbau von individualisierter Unterstützung einerseits und nachhaltigen strukturellen Änderungen sowie Wissenszuwachs im System andererseits ab. Sowohl die konkreten Unterstützungsangebote als auch die strukturellen Maßnahmen zielen ebenso auf betroffene Studienwerber_innen und Studierende wie auch auf Lehrende und Mitarbeiter_innen der Verwaltung ab, die für die Akzeptanz und Integration der Angebote unerlässlich sind. Hiermit wird die mdw ihrem Anliegen um größtmögliche Inklusion, dem sie schon an vielen Stellen sichtbar und nachhaltig nachkommt, zukünftig auch in weiteren Bereichen noch besser gerecht (EP, S. 17f.; GUEP, SZ 3).

C2.2. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c der Universitätsfinanzierungsverordnung

Entsprechend § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung (UniFinV) wird die mdw wieder fünf Maßnahmen im Bereich der Qualitätssicherung der Lehre umsetzen. Dabei werden die Vorhaben Monitoring der Studierbarkeit, Monitoring von Absolvent_innen und Befragung von Absolvent_innen in bewährter Weise fortgeführt. Bei den zwei weiteren Vorhaben (zu den Themen Curriculaentwicklung und Prüfungskultur) werden neue Schwerpunkte gesetzt.

Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Meilensteine zur Umsetzung
1	Monitoring und Evaluierung der Studierbarkeit gemäß UniFinV (EP, S. 16)	Das mittlerweile als Teil der curricularen Entwicklung (und somit des Qualitätskreislaufs für den Bereich Lehre und Studien) etablierte Instrument des Studierbarkeitsmonitorings (SBKMon) kommt in der LV-Periode 2025-2027 in neuer Form zum Einsatz. Mit verschiedenen Komponenten, die je nach Bedarf flexibel zusammengestellt werden können, sollen bei Interesse an bestimmten Aspekten von Studierbarkeit, die u.U. auf nur kleinere curriculare Änderungen abzielen, neben den alle Aspekte von mdw-Studierbarkeit abdeckenden, sehr ausführlichen Analysen im Vorfeld großer curricularer Änderungen auch kürzere Formen eingesetzt werden. Bei dieser Maßnahme werden u. a. Daten aus dem Absolvent_innenttracking sowie aus der Graduiertenbefragung herangezogen.	2025: Entwicklung eines modularen Verfahrens; Start Analyse MA-Studien Film 2026: Abschluss Analyse MA-Studien Film; bedarfs- und ressourcenorientierter weiterer Einsatz des SBKMon 2027: weiterer bedarfs- und ressourcenorientierter Einsatz des SBKMon; Start Analyse Kirchenmusik-Studien

2	Monitoring des ersten Studienjahrs (EP, S.11, S. 16-22)	Spezielle Auswertungen mit Fokus auf die Prüfungsaktivität der Studierenden des ersten Studienjahrs werden in die jährlichen Herbstberichte des Studierenden- und Inskriptionsmonitorings (SIMon) aufgenommen.	2025: Konzeption (Ebene der Auswertung), Programmierung 2026: erste Auswertung im Rahmen des SIMon für das Studienjahr 2025/26 2027: Übernahme in das laufende SIMon ab dem Studienjahr 2026/27
3	Weiterentwicklung der LV-Evaluation und Umsetzung von daraus gezogenen Ableitungen (EP, S. 11, S. 16-22)	Die LV-Evaluation wird ab 2025 mit Hilfe neuer Features der Evaluationssoftware umfassend weiterentwickelt: Neben einer Verkürzung des Evaluationsintervalls, werden – parallel zur Bewertung durch die Studierenden – dann auch die Lehrenden die Gelegenheit haben, ihren gehaltenen Unterricht aus ihrer Perspektive zu bewerten. Ebenso werden sie nach Erhalt des Feedbacks der Studierenden aufgefordert, die Studierenden schriftlich über die wichtigsten Ergebnisse zu informieren und sich dazu zu äußern, wie sie das Feedback für die Weiterentwicklung ihres Unterrichts nutzen werden. Diese Rückmeldung können alle Studierenden einsehen, die an der Evaluation teilgenommen haben.	2025: Implementierung/ Pilotierung des neuen Prozesses bei der LV-Evaluation der ersten Institute 2026: Einsatz des neuen Prozesses bei der LV-Evaluation weiterer Institute, laufende Metaevaluation 2027: Einsatz des neuen Prozesses bei der LV-Evaluation weiterer Institute und Beginn Adaptierungen für den nächsten Evaluationszyklus
4	Etablierung der Hochschuldidaktik als Querschnittsmaterie	Die Hochschuldidaktik strebt an, einen hochschuldidaktischen Diskurs innerhalb der mdw zu etablieren und an relevanten Schnittstellen und Entwicklungsfeldern der Lehrentwicklung mitzuwirken. Die Hochschuldidaktik stellt bedarfsorientiert unterstützende Angebote zur Verfügung und gibt wichtige Impulse im Bereich Lehrentwicklung. Der Austausch und die Vernetzung sowohl innerhalb der mdw als auch mit anderen Kunstuniversitäten wird weiter ausgebaut und intensiviert, um hochschuldidaktische Entwicklungsfelder gemeinsam zu bearbeiten.	2025: Durchführung und Evaluierung von hochschuldidaktischen Maßnahmen mit besonderem Fokus auf zentrale Themen der Lehrentwicklung 2026: Differenzierung von hochschuldidaktischen Entwicklungsfeldern und Anpassung der Maßnahmen 2027: Verstetigung des hochschuldidaktischen Angebots
5	Stärkung der Steuerung der Studienentwicklung hin zu Kongruenz mit Entwicklungsplan- sowie mit IN.TUNE-Zielen (EP, S. 16)	Entwicklung von Strukturen und Verfahren der Studienentwicklung, die eine Umsetzung der Ziele aus EP und der University Alliance IN.TUNE in der Studienentwicklung unterstützen.	2025: Überarbeitung der Mustercurricula und des Leitfadens für curriculare Abläufe 2026: Pilotierung in der Studienentwicklung 2027: Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen sowie eventuelle Adaptierung der Instrumente

6	Weiterentwicklung und Reflexion der Prüfungs- und Feedbackkultur (EP, S. 20)	Das Thema Prüfungs- und Feedbackkultur wird als zentrales Thema der Lehrentwicklung in den Fokus genommen. In Zusammenarbeit mit den Instituten sowie den Studienkommissionen werden bestehende Prüfungs- und Feedback-Methoden unter besonderer Berücksichtigung digitaler Möglichkeiten überarbeitet, ergänzt und weiterentwickelt. Dieser Prozess wird durch entsprechende hochschuldidaktische Maßnahmen begleitet. Ziel ist es, die Prüfungs- und Feedbackkultur im Hinblick auf Transparenz, Fairness und Adäquatheit weiterzuentwickeln.	2025: Kommunikation und Bestandsaufnahme relevanter Ansatzpunkte 2026: Entwicklung von Konzepten sowie von begleitenden Maßnahmen zur Verbesserung der Prüfungs- und Feedbackkultur 2027: Pilotierung und Evaluierung der erarbeiteten Konzepte
---	--	---	--

C2.3. Vorhaben zur Lehr-/Lernorganisation (inkl. Studierbarkeit und Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Hochschuldidaktische Maßnahmen zur Unterstützung von Lehrenden im Anschluss an die LV-Evaluation (EP, S. 20)	Entwicklung und Umsetzung weiterführender Maßnahmen durch die Hochschuldidaktik zum Umgang mit den Ergebnissen der LV-Evaluation: Beratungsangebot für Lehrende, Moderation des Lehrenden-Studierenden-Austauschs, Fortbildungsangebot für Lehrende. Ziel ist es, die Auswirkungen der LV-Evaluation auf die Gestaltung der Lehre zu vertiefen und ein reflektiertes Handeln der Lehrenden zu fördern. Die systematische Integration dieser Maßnahmen in den LV-Evaluationsprozess – gemeinsam mit dem Qualitätsmanagement – trägt zur Schließung des Evaluationskreislaufs bei.	2025: Entwicklung und Erprobung der Maßnahmen 2026: Evaluierung und Weiterentwicklung der Maßnahmen 2027: Konzeptionelle Verankerung und Verfestigung der Maßnahmen
2	Digitalisierung zur Unterstützung der Beurteilung kommissioneller künstlerischer Prüfungen (EP, S. 20)	Die Beurteilung kommissioneller künstlerischer Prüfungen wird durch Nutzung digitaler Möglichkeiten unterstützt und dadurch im Hinblick auf Fairness und Transparenz weiterentwickelt. Der Prozess wird in Zusammenarbeit von IT und VR2 gesteuert und durch entsprechende hochschuldidaktische Maßnahmen begleitet.	2025: Didaktische Entwicklung der Beurteilungsform und technische Ausstattung 2026: Schulung der Lehrenden, Erprobung, Evaluierung und Weiterentwicklung 2027: Implementierung

3	Weiterentwicklung der Digitalisierung in der Lehre (EP, S. 20)	Die Digitalisierung in der Lehre wird weiter vorangebracht, indem bestehende Lehrveranstaltungsformate weiterentwickelt und durch innovative, digital gestützte, barrierefreie Lehr-Lern-Formen (z. B. LOLA, MVPT, Erasmus+, BIPs, Microcredentials) ergänzt werden. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf den Möglichkeiten von KI im Rahmen der Lehre. Dieser Prozess erfolgt in Zusammenarbeit mit den Lehrenden und wird durch unterstützende hochschuldidaktische Maßnahmen begleitet. Synergien zur Lehrentwicklung im Rahmen von Erasmus+, BIPs, GC und IN.Tune werden gezielt herausgearbeitet und genutzt. Damit soll auch der Erwerb digitaler Basiskompetenzen sowie von KI-Kompetenzen der Studierenden gestärkt werden.	2025: Bestandsaufnahme und Herausarbeiten von Entwicklungsmöglichkeiten 2026: Entwicklung und Konzeptionierung digital gestützter Lehr-Lern-Formen 2027: Pilotphase und Evaluierung
4	Erhöhung der Sichtbarkeit und Zugänglichkeit von zielgruppenspezifischen Unterstützungsmaßnahmen für barrierefreies Studieren (EP, S. 17f.) (Maßnahme zur sozialen Dimension)	Erhöhen der Sichtbarkeit des Angebots der Koordinationsstelle für barrierefreies Studieren; Fokus auf Neurodiversität durch Peergroups für Studierende einerseits und Wissensaufbau im System andererseits; Einführen einer Interventionskette zum Thema Umgang mit herausfordernden Situationen in der Lehre in Zusammenarbeit mit der Hochschuldidaktik.	2025: Entwicklung und Start einer Awareness-Kampagne, Start der Peergroup „Studieren mit Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom (ADS)“ und Konzeption der Interventionskette 2026: Start der Peergroup „Studieren mit Autismus Spektrum Störung (ASS)“, Implementierung der Interventionskette 2027: Evaluierung, Adaptierung
5	Entwicklung und Implementierung eines modularen digitalen Lehr-Lern-Tools (EP, S. 17f., 62; GUEP, SZ 3a)	Entwicklung und Implementierung eines studienbegleitenden modularen digitalen Lehr-Lern-Tools zur kritischen Auseinandersetzung sowie zur Vermittlung grundlegender Aspekte im Hinblick auf zentrale Querschnittsthemen, wie Diversität, Nachhaltigkeit, soziales Engagement, Kunst- und Wissenschaftsvermittlung und zur Stärkung der Qualifikation im Bereich gute wissenschaftliche Praxis (gWP) sowie akademische Integrität. Dies umfasst auch den Aufbau einer „Learning Library“ mit zu erstellenden OER-Materialien. Das Tool ermöglicht ein orts- und zeitunabhängiges sowie individualisiertes Lernen und trägt zur Förderung digitaler Kompetenzen bei. Im Bereich gWP und akademische Integrität wird für Bachelorstudien, in denen dazu keine spezifischen Lehrveranstaltungen im Curriculum enthalten sind, das digitale Lehr-Lern-Tool in Form eines Selbstlerntools entwickelt.	2025: Evaluierung externer Tools, Konzeptionierung und Auswahl der Inhalte; Kompetenzaufbau sowie Vernetzung mit anderen OER-Projekten 2026: Programmierung, Aufnahme der Sequenzen, Auswahl der Prüfungsfragen 2027: Roll-out und Produktivsetzung, Evaluierung, Diskussion eines möglichen Knowhow-Transfers an andere Universitäten

6	Systematisierung und Weiterentwicklung des Lehrveranstaltungsarten-Angebots (EP, S. 20)	Das Angebot an bestehenden Lehrveranstaltungsarten soll im Hinblick auf didaktische und curriculare Adäquatheit überprüft und gegebenenfalls verändert und weiterentwickelt werden. Im Austausch mit dem hochschuldidaktischen Diskurs (bspw. mit dem Projekt PLUSTRACK der Universität Salzburg) soll das Angebot um relevante und innovative Lehr-Lern-Formate, z. B. im Bereich Digitalisierung, Mentoring/ Coaching, selbsttätiges Lernen ergänzt werden. Ziel ist es, ein zeitgemäßeres, kunstuniversitätsspezifisches und für die Lehre verbindliches Angebot zu schaffen.	2025: Sichtung des bestehenden Lehrveranstaltungsartenangebots 2026: Neue Systematisierung und rechtliche Verankerung in der Satzung 2027: Fortlaufende Implementierung in Curricula und hochschuldidaktischem Diskurs mit Lehrenden
7	Etablierung der Hochschuldidaktik als Querschnittsmaterie (EP, S. 19)	Die Hochschuldidaktik strebt an, einen hochschuldidaktischen Diskurs innerhalb der mdw zu etablieren und an relevanten Schnittstellen und Entwicklungsfeldern der Lehrentwicklung mitzuwirken. Die Hochschuldidaktik stellt bedarfsorientiert unterstützende Angebote zur Verfügung und gibt wichtige Impulse im Bereich Lehrentwicklung. Der Austausch und die Vernetzung sowohl innerhalb der mdw als auch mit anderen Kunstuniversitäten wird weiter ausgebaut und intensiviert, um hochschuldidaktische Entwicklungsfelder gemeinsam zu bearbeiten.	2025: Durchführung und Evaluierung von hochschuldidaktischen Maßnahmen mit besonderem Fokus auf zentrale Themen der Lehrentwicklung 2026: Differenzierung von hochschuldidaktischen Entwicklungsfeldern und Anpassung der Maßnahmen 2027: Verstetigung des hochschuldidaktischen Angebots
8	Maßnahmen zur Etablierung einer nachhaltigen und effektiven gwP-Kultur (EP, S. 18, 64)	Gute wissenschaftliche Praxis (gwP) ist seit Jahren ein anerkannter Wert an der mdw, der nun an den Instituten nachhaltig verankert werden soll. Mittels positiver Anreizsysteme sollen interne Maßnahmen umgesetzt werden, wie die sukzessive Ernennung von „gwP-Scouts“ und die Präsentation von „gwP role models“. Zudem werden institutsübergreifende gwP-Aktivitäten sowie eine interne Umfrage zu gwP, akademischer Integrität und Künstlicher Intelligenz durchgeführt.	2025: gwP-Scouts I 2026: gwP-Scouts II, Präsentation von gwP role models, Umfrage 2027: gwP-Scouts III, Präsentation der Umfrageergebnisse, institutsübergreifende gwP-Aktivitäten
9	Entwicklung von MOOCs auf Basis der innerhalb von GC und IN.TUNE entwickelten digitalen Lehrveranstaltungen (EP, S. 6, 41)	Durch die fortlaufende Erweiterung des digitalen Lehrveranstaltungsprogramms innerhalb des Global Conservatoire und der Allianz IN.TUNE können schrittweise auch MOOCs (Massive Open Online Courses) entwickelt werden, die eine breitere interessierte Öffentlichkeit an den aktuellen Diskursen in Kunst und Forschung teilhaben lassen können.	2025: Erhebung der Potenziale und Prüfung der Möglichkeiten 2026: Pilotphase mit ausgewählten MOOC-Formaten 2027: Evaluation und Beginn des weiteren Ausbaus

10	Kurzzeitmobilitätsformate innerhalb von Erasmus+, IN.TUNE und GC (EP, S. 20, 42)	Weiterer Ausbau der Unterstützung von nicht von der EU finanzierten Kurzzeitmobilitäten als hocheffektives Instrument für Outgoing-Mobilitätserfahrungen von mdw-Studierenden und zur künstlerischen und wissenschaftlichen Karriereförderung während des Studiums im Einklang mit den Mobilitätszielen des GUEP. Für die Weiterentwicklung des Global Conservatoire in Richtung physische Mobilität und insbesondere im Zuge der Framework- und Policy-Entwicklung im Rahmen von IN.TUNE sind die Erfahrungen konkreter Studierenden-Kurzzeitmobilitäten von mdw-Outgoing Studierenden wichtige Grundlagen für die weitere strategische Entwicklung.	2025: Evaluierung des umgesetzten Förderprocedures und Entwicklung von Systematiken für die neuen Kurzzeitmobilitätsunterstützungen 2026: Pilotphase und Ermittlung weiterer passender Studienrichtungen 2027: Evaluation und Einarbeitung in die IN.TUNE Policy zu „Seamless Mobility“ und in den weiteren Ausbau des GC
11	Vermittlung von künstlerischen und wissenschaftlichen Kommunikationskompetenzen	Der Einsatz von künstlerischen Vermittlungsformaten, um Demokratie, Wissenschaft und Forschungsergebnisse zu erklären, ist aufgrund der Wirkmächtigkeit von Kunst von besonderer Bedeutsamkeit und nimmt daher in der Wissenschaftskommunikation eine besondere Rolle ein. Alle Studierende sollen dazu befähigt werden.	2025: Schaffung von entsprechenden Angeboten 2026, 4. BG: Bericht über das Angebot und die gewonnenen Erfahrungen (Feedback von Studierenden und Lehrenden) 2027: Evaluierung und Weiterentwicklung

C2.4. Ziel(e) zur Lehr-/Lernorganisation (inkl. Studierbarkeit und Internationalisierung)

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
1	Hochschuldidaktische Maßnahmen zur Unterstützung von Lehrenden im Anschluss an die LV-Evaluation (EP, S. 20)	Maßnahmenpaket LV-Evaluationen und daran geknüpfte hochschuldidaktische Folgen etabliert gesamt	0	0	0	1
2	Weiterentwicklung der Prüfungskultur (EP, S. 20)	Zurverfügungstellung von digitalen Hilfsmitteln für die Beurteilung kommissioneller künstlerischer Prüfungen gesamt	0	0	0	1
3	Erhöhung der Sichtbarkeit des Angebots der Koordinationsstelle für barrierefreies Studieren (EP, S. 17f.) (Maßnahme zur sozialen Dimension)	Konzeption und Dissemination von Infomaterialien für Studienwerber_innen, Studierende, Lehrende und Mitarbeiter_innen der Verwaltung (Print, Web) gesamt	0	1	0	0

4	Einführung einer Interventionskette zum Umgang mit schwierigen Situationen in der Lehre (EP, S. 17f.) (Maßnahme zur sozialen Dimension)	Interventionskette zum Thema Umgang mit schwierigen Situationen in der Lehre eingeführt gesamt	0	0	1	0
5	Etablierung moderierter Peergroups (EP, S. 17f.) (Maßnahme zur sozialen Dimension)	Anzahl der etablierten moderierten Peergroups (für die Themen ADS und ASS) kumulativ	0	1	2	2
6	Systematisierung und Weiterentwicklung des Lehrveranstaltungsarten-Angebots (EP, S. 20)	Katalog von Lehrveranstaltungsarten inklusive didaktische Grundzüge gesamt	0	0	1	0
7	Kompetenzentwicklung für Lehrende zu „futures literacy“ (EP, S. 19f., 51f.)	Teilnahme von Lehrenden der mdw am BNE-Zertifikat pro Jahr	0	1	1	1
8	Implementierung von BNE in Lehr- und Lernumgebungen (EP, S. 20)	Umsetzung des digitalen Lehr- und Lerntools für BNE	0	0	0	1

C3. Pädagog_innenbildung

C3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Den gesellschaftlichen Zielsetzungen der mdw entsprechend sollen curriculare Initiativen dafür sorgen, dass eine erstklassige Musikpädagogik Schüler_innen aller Schulstufen und Schulformen erreicht (EP S. 19; GUEP, SZ 3).

In der Pädagog_innenbildung sind angesichts der zu erwartenden Studienzeitverkürzung und dem zunehmend früheren Berufseintritt von Lehramtsstudierenden aufgrund von Lehrer_innenmangel künftig künstlerische, pädagogische und wissenschaftliche Aus- und Fortbildung von Musiklehrenden verstärkt als zusammenhängende Strukturen zu betrachten (EP S. 18; GUEP, SZ 3). Die mdw berichtet im Rahmen der Begleitgespräche über die Entwicklung der Eignungsverfahren für künstlerische Lehramtsstudien.

Die mdw bemüht sich intensiv um die Erhöhung des Angebots von Musiklehrenden speziell im Wiener Raum. Insbesondere sollen die Kommunikation mit Erziehungsberechtigten, Classroom-Management und Kenntnisse der Lehrpläne dabei auch im Fokus stehen. Für die Primarstufe sollen Fachlehrer_innen für Musik ausgebildet werden und auch die Fort- und Weiterbildung von Musiklehrenden sollte, sofern die entsprechenden gesetzlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden, an der mdw etabliert werden (EP, S. 19; GUEP, SZ 3, 5).

C3.2. Vorhaben im Studienbereich der Pädagog_innenbildung

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	Status QSR-Stellungnahme
1	Änderung Rahmencurriculum BA Lehramt	2026	EP, S. 18f.; GUEP, SZ 3b	
2	Änderung Fachcurriculum Musikerziehung BA Lehramt	2026	EP, S. 18f.; GUEP, SZ 3b	
3	Änderung Fachcurriculum Instrumentalmusikerziehung BA Lehramt	2026	EP, S. 18f.; GUEP, SZ 3b	
4	Änderung Rahmencurriculum MA Lehramt	2026	EP, S. 18f.; GUEP, SZ 3b	
5	Änderung Fachcurriculum Musikerziehung MA Lehramt	2026	EP, S. 18f.; GUEP, SZ 3b	
6	Änderung Fachcurriculum Instrumentalmusikerziehung MA Lehramt	2026	EP, S. 18f.; GUEP, SZ 3b	
7	Erweiterungsstudium BA IGP Primarstufe	2025	EP, S. 18f.; GUEP, SZ 3b	

2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP
1	Prüfung des Fortbestands des Unterrichtsfachs Instrumentalmusikerziehung in Zusammenhang mit der Neustrukturierung des Lehramtsstudiums	2027	EP, S. 18f.

C3.3. Vorhaben zur Lehr-/Lernorganisation der Pädagog_innenbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Überarbeitung des Curriculums Musikerziehung (ME) im Sinne einer Diversifizierung des Fächerangebots (EP, S. 18; GUEP, SZ 3b)	Mit Bezug zur Diversitätsstrategie und mit Blick auf die steigende Heterogenität in den Schulklassen Überlegungen zur innovativen Erweiterung des Fächerspektrums (u. a. Zither, Hackbrett, Akkordeon) Dabei sollen insbesondere Aspekte gemäß Anlage 1 HS-QSG (wie etwa Medienpädagogik, Diversitätskompetenz, soziale Kompetenz, inklusive Pädagogik, Umgang mit Heterogenität) unter Wahrung von § 25 Abs. 1 Z 10a UG berücksichtigt werden.	2025: Erarbeiten der neuen Curricula in Kooperation mit den PHs im Wiener Raum 2026: Inkrafttreten der neuen Curricula 2027: Kontaktaufnahme mit (Musik)Schulen und Bewerbung des Fächerspektrums

C3.4. Ziel(e) zu Pädagog_innenbildung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
1	Änderung von Lehramtscurricula (EP, S. 18f.; GUEP, SZ 3b)	Anzahl der geänderten Curricula	0	0	6	0
2	Erweiterungsstudium BA IGP Primarstufe (EP, S. 18f.; GUEP, SZ 3b)	Anzahl der eingerichteten Erweiterungsstudien	0	1	0	0
3	Steigerung der Studienplätze für Lehramtsstudien (pro Jahr)	Ordentliche Bachelor-Lehramtsstudien im ersten Semester pro Jahr auf Basis des Verteilungsschlüssels gemäß § 22 Abs. 2 und Abs. 5-7 UHSBV	28 WS 2023	WS 2024	+21% WS 2025	+21% WS 2026

C4. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien

Unter Berücksichtigung aller in der vorliegenden Leistungsvereinbarung genannten Vorhaben und Ziele wird die mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien in der Leistungsvereinbarungsperiode 2025–2027 zumindest folgende Studienplätze für **mit mindestens 16 ECTS-Anrechnungspunkten oder 8 positiv beurteilten Semesterstunden pro Studienjahr** betriebenen Bachelor-, Master- und Diplomstudien anbieten und betreuen.

Prüfungsaktive Bachelor-, Master- und Diplomstudien*	Basis Istwert STJ 2022/23	Zielwert STJ 2025/26
Fächergruppe 7	2.136	2.186
alle Fächergruppen	2.136	2.186
* sämtliche Definitionen gemäß UniFinV		

C5. Weiterbildung

C5.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die Weiterbildung an der mdw soll systematisch erfasst und anhand aktueller Entwicklungen im Berufsfeld und in der universitären Erwachsenenbildung weiterentwickelt werden. Eine Weiterbildungsstrategie soll in enger Anbindung an die Arbeit im Rahmen von IN.TUNE erstellt und durch die Ausstattung mit entsprechenden Ressourcen professionalisiert werden (GUEP, SZ 3).

C5.2. Darstellung der Leistungen im Weiterbildungsbereich

1. Verzeichnis der Universitätslehrgänge (Stand WS 2024/25)

SKZ	Universitätslehrgang	Bezug zur	Ressourcen quellen
		LLL-Strategie/EP	
Universitätslehrgänge			
783	Universitätslehrgang Angewandte Dramaturgie in Musik und darstellender Kunst studierbar bis 30.9.2029	EP, S. 4, 8, 17f.	Für Lehrgänge ist jedes Semester ein entsprechender Lehrgangsbeitrag zu entrichten.
214	Universitätslehrgang Atem-, Stimm- und Bewegungserziehung	EP, S. 4, 8, 17f.	
211	Universitätslehrgang Elektroakustische und Experimentelle Musik	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
323	Universitätslehrgang/University Course Elemental Music Making (Elementares Musizieren) in Practice and Theory	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
229	Universitätslehrgang Elementare Musikpädagogik	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
218	Universitätslehrgang Kulturmanagement studierbar bis 30.9.2029		s.o.
042	Universitätslehrgang Kulturmanagement	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
822	Universitätslehrgang Sprachkompetenz Deutsch B1	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
825	Universitätslehrgang Sprachkompetenz Deutsch B2	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
668	Universitärer Zertifizierungslehrgang Musikphysiologie	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
631	zur Förderung von Hochbegabten Basstuba	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
623	zur Förderung von Hochbegabten Blockflöte	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.

613	zur Förderung von Hochbegabten Cembalo	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
626	zur Förderung von Hochbegabten Fagott	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
622	zur Förderung von Hochbegabten Flöte	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
620	zur Förderung von Hochbegabten Gitarre	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
621	zur Förderung von Hochbegabten Harfe	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
628	zur Förderung von Hochbegabten Horn	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
625	zur Förderung von Hochbegabten Klarinette	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
611	zur Förderung von Hochbegabten Klavier	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
619	zur Förderung von Hochbegabten Kontrabass	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
624	zur Förderung von Hochbegabten Oboe	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
612	zur Förderung von Hochbegabten Orgel	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
630	zur Förderung von Hochbegabten Posaune	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
627	zur Förderung von Hochbegabten Saxophon	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
632	zur Förderung von Hochbegabten Schlaginstrumente	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
629	zur Förderung von Hochbegabten Trompete	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
617	zur Förderung von Hochbegabten Viola	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
616	zur Förderung von Hochbegabten Violine	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
618	zur Förderung von Hochbegabten Violoncello	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
Postgraduale Universitätslehrgänge/Postgradual ausgerichtete Universitätslehrgänge			
257	Postgrad. Universitätslehrgang Basstuba	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
249	Postgrad. Universitätslehrgang Blockflöte	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
237	Postgrad. Universitätslehrgang Cembalo	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
307	Postgrad. Universitätslehrgang Elektroakustische Komposition	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
252	Postgrad. Universitätslehrgang Fagott	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
248	Postgrad. Universitätslehrgang Flöte	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
300	Postgrad. Universitätslehrgang Gesang	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
245	Postgrad. Universitätslehrgang Gitarre	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.

246	Postgrad. Universitätslehrgang Harfe	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
254	Postgrad. Universitätslehrgang Horn	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
312	Postgrad. Universitätslehrgang Kammermusik	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
251	Postgrad. Universitätslehrgang Klarinette	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
235	Postgrad. Universitätslehrgang Klavier	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
239	Postgrad. Universitätslehrgang Konzertfach Liedgestaltung Klavier	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
306	Postgrad. Universitätslehrgang Komposition	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
244	Postgrad. Universitätslehrgang Kontrabass	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
301	Postgrad. Universitätslehrgang Lied – Oratorium – Konzert	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
308	Postgrad. Universitätslehrgang Medienkomposition	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
302	Postgrad. Universitätslehrgang Musikdramatische Darstellung	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
322	Postgrad. Universitätslehrgang Neue Musik-Ensemble	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
250	Postgrad. Universitätslehrgang Oboe	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
311	Postgrad. Universitätslehrgang Opernkorrepetition	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
309	Postgrad. Universitätslehrgang Orchesterdirigieren	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
236	Postgrad. Universitätslehrgang Orgel	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
256	Postgrad. Universitätslehrgang Posaune	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
253	Postgrad. Universitätslehrgang Saxophon	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
258	Postgrad. Universitätslehrgang Schlaginstrumente	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
255	Postgrad. Universitätslehrgang Trompete	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
242	Postgrad. Universitätslehrgang Viola	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
241	Postgrad. Universitätslehrgang Violine	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
243	Postgrad. Universitätslehrgang Violoncello	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
223	Postgrad. Universitätslehrgang Chordirigieren		s.o.

Vorbereitungslehrgänge

dienen der frühestmöglichen Kontaktaufnahme und dem Heranführen an das Studium im Sinne der Begabtenförderung

279	Vorbereitungslehrgang für die Studienrichtung Basstuba	EP, S. 4, 8, 17f.	Vorbereitungslehrgänge sind gem. § 57 UG gebührenfrei.
271	Vorbereitungslehrgang für die Studienrichtung Blockflöte	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
263	Vorbereitungslehrgang für die Studienrichtung Cembalo	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
259	Vorbereitungslehrgang für die Studienrichtung Dirigieren	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
274	Vorbereitungslehrgang für die Studienrichtung Fagott	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
270	Vorbereitungslehrgang für die Studienrichtung Flöte	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
268	Vorbereitungslehrgang für die Studienrichtung Gitarre	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
269	Vorbereitungslehrgang für die Studienrichtung Harfe	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
276	Vorbereitungslehrgang für die Studienrichtung Horn	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
273	Vorbereitungslehrgang für die Studienrichtung Klarinette	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
261	Vorbereitungslehrgang für die Studienrichtung Klavier	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
260	Vorbereitungslehrgang für die Studienrichtung Komposition und Musiktheorie	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
267	Vorbereitungslehrgang für die Studienrichtung Kontrabass	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
272	Vorbereitungslehrgang für die Studienrichtung Oboe	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
262	Vorbereitungslehrgang für die Studienrichtung Orgel	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
278	Vorbereitungslehrgang für die Studienrichtung Posaune	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
275	Vorbereitungslehrgang für die Studienrichtung Saxophon	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
280	Vorbereitungslehrgang für die Studienrichtung Schlaginstrumente	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
285	Vorbereitungslehrgang für die Studienrichtung Tonmeister_innenstudium	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.

277	Vorbereitungslehrgang für die Studienrichtung Trompete	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
265	Vorbereitungslehrgang für die Studienrichtung Viola	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
264	Vorbereitungslehrgang für die Studienrichtung Violine	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
266	Vorbereitungslehrgang für die Studienrichtung Violoncello	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
281	Vorbereitungslehrgang Gesangspädagogik	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
282	Vorbereitungslehrgang Kirchenmusik	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.
284	Vorbereitungslehrgang Gesang	EP, S. 4, 8, 17f.	s.o.

C5.3. Vorhaben zur Weiterbildung

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Bezug zur LLL/WB-Strategie/EP
1	Postgradualer Universitätslehrgang Chordirigieren	2025 (erste Zulassung)	EP, S. 18
2	Prüfung der Einrichtung eines Weiterbildungsstudiums mit Referenz zum deutschen Konzertexamensstudium auf Level 8 des NQR	2026	EP, S. 18
3	Universitärer Zertifizierungslehrgang Musikphysiologie	2027	EP, S. 18

2. Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Bezug zur LLL/WB-Strategie/EP
1	Elemental Music Making (Elementares Musizieren) in Practice and Theory (EMp)	2027	EP, S. 18
2	Atem-, Stimm- und Bewegungserziehung für Instrumentalisten	2027	EP, S. 18
3	Universitätslehrgang Angewandte Dramaturgie in Musik und darstellender Kunst	läuft mit 30.9.2029 aus	EP, S. 18

3. Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Entwicklung einer Weiterbildungsstrategie für die mdw (EP, S. 18)	Systematisierung und qualitätsge-sicherte Aktualisierung des Weiterbildungsangebots der mdw	2025: Entwicklung von Qualitätskriterien für Weiterbildungsangebote an der mdw 2026: mdw-Weiterbildungsstrategie 2027: Beginn der Umsetzung
2	Weiterentwicklung und teilweise Formalisierung des Fort- und Weiterbildungsangebots im Bereich Musikpädagogik (EP, S. 19)	Systematisierung des vorhandenen Angebots im Bereich Musikpädagogik; Prüfung der formalen Umsetzbarkeit im Hinblick auf neue Formate, wie z. B. Microcredentials	2025: Bestandsaufnahme und Eruierung von Ansatzpunkten 2026: Entwicklung und Konzeptionierung 2027: Pilotphase

C5.4. Ziel(e) zur Weiterbildung

Keine

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die Bewältigung der sozial-ökologischen, globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und das Finden von Lösungen für damit verbundenen dringliche Zukunftsfragen bedürfen eines vernetzten, inter- und transdisziplinären Handelns mit dem Bewusstsein, soziale Ungleichheitsdimensionen dadurch nicht zu verstärken. Die mdw ist Mitglied der „Allianz Nachhaltiger Universitäten“ und intensiviert bereits bestehende inner- und außeruniversitäre Kooperationen zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030. In den bereits angestoßenen inner- und außeruniversitären Transformationsprozessen sowie aufgebauten Kooperationen liegt großes Potenzial. Vor diesem Hintergrund will die mdw die Ergebnisse und die erfolgreiche Vernetzung, insbesondere mit den Kunstuniversitäten, nutzen, um gemeinsam mit kulturpolitischen Stakeholder_innen, Kulturinstitutionen und zivilgesellschaftlichen Akteur_innen die Ziele nachhaltiger Entwicklung aktiv weiterzuverfolgen.

Im Rahmen diverser Aktivitäten soll das Potenzial von künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Herangehensweisen sowie der künstlerischen und wissenschaftlichen Forschung für die transformative Umsetzung lösungsorientierter, nachhaltigkeitsfördernder Entwicklungen produktiv gemacht werden (EP, S. 52).

In den kommenden Jahren plant die mdw einen verstärkten Ausbau der Services im Bereich Daten-Repository und Literatur-Repository, vor allem im Bereich Open Educational Resources (OER). Die mdw ist bereit für den Wissensaustausch in Bezug auf shared services im IT-Bereich und ist auch in diversen Arbeitsgruppen vertreten (siehe Kapitel B2.1.), Research Data Alliance) bzw. ist mit diesen im Austausch (OpenEducationAustria) (EP, S. 7; GUEP, SZ 5).

Zudem beteiligt sich die mdw nach Maßgabe personeller Ressourcen an einer Austausch- und Serviceplattform (digital university hub) zur Ermöglichung gemeinsam generierter IT-Tools für universitätsübergreifende Kooperationen, insbesondere im Bereich Administration und Lehre.

Des Weiteren prüft die Universität eine Beteiligung am Datenaustauschformat AHESN Future als Schnittstelle für universitätsübergreifende Anerkennungen von Prüfungsleistungen und sonstigen standardisierten Datenaustausch.

D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Interuniversitäre Kooperation der Kunstuniversitäten „transformative Potenziale von Kunst und EEK im Kontext sozial-ökologischer Herausforderungen“ (Kunstuniversitäten-Netzwerk) (EP, S. 52)	Intensivierung des interuniversitären Austauschs der österr. Kunstuniversitäten bezogen auf die transdisziplinäre künstlerisch-wissenschaftliche Auseinandersetzung zum transformativen Potenzial von Kunst im Kontext sozial-ökologischer Herausforderungen und Stärkung der Position von „Erforschung und Erschließung der Künste“ innerhalb bestehender Nachhaltigkeitsnetzwerke. Aufbau einer projektbasierten Zusammenarbeit in künstlerischen und künstlerisch-forschenden Aktivitäten	2025: interuniversitärer Austausch zur Stärkung der Rolle von Kunst in sozial-ökologischen Transformationsprozessen; Einrichtung einer Koordinationsstelle 2026: Durchführung interuniversitärer Projekte bzw. Beiträge zur Positionierung und Einbindung künstlerischer Vorgehensweisen in sozial-ökologischen Transformationsprozessen 2027: Präsentation der Ergebnisse und Projekte zur Stärkung der Rolle von EEK in Nachhaltigkeitsagenden, Konzept zur Weiterführung der interuniversitären Kooperation ab 2028
2	Arts of Change – Change of Arts (EP, S. 17f.)	Weiterführung der Mitwirkung am Coaching- und Förderprogramm für Studierende aller österreichischer Kunstuniversitäten des studentischen Vereins <i>Forum n</i>	2025: Anstellung der Projektleitung für die Dauer des Projekts und Zurverfügungstellung von Ressourcen 2026: Öffnung des Angebots für Studierende anderer Universitäten 2027: Präsentation der durch die Öffnung entstandenen Projekte
3	Filmakademie Wien Digital Cultural Heritage Projekt (EP, S. 36f.)	Die analogen Filmbestände der Filmakademie Wien nehmen in der österreichischen Filmgeschichte eine zentrale Rolle ein. In enger Zusammenarbeit mit den österreichischen Filmarchiven sollen Teile der Sammlung systematisch erfasst, digitalisiert und langzeitgesichert werden. Die Einspielung filmografischer Metadaten in das European-Aggregationsportal European Film Gateway gewährleistet die Sichtbarkeit der Bestände auf europäischem Standard.	2025: Erfassung analoger Teilbestände 2026: Digitalisierung 2027: Zugänglichmachung in unterschiedlichen Formaten

4	Shared-OER-Services (EP, S. 62, 63)	Die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien beteiligt sich an der Weiterentwicklung des OERhub (Lead: Uni Wien).	2025: Beteiligung an einem bzw. Unterstützung eines nationalen Fachgremium/s für die Weiterentwicklung des OERhub. Erweiterung des Angebots an Fort- und Weiterbildungen im Bereich OER/MOOCs. Produktion und verstärkte Nutzung von frei zugänglichem Lehr- und Lernmaterial im Lehrbetrieb. Ab 2026: Mitwirkung an der Umsetzung des Ausbaus einer offenen, vertrauenswürdigen, digitalen Infrastruktur durch Weiterentwicklung der und Beteiligung an nationalen Shared Services für Open Educational Resources/MOOCs. Ausbau des Angebots an interaktivem Lehrmaterial für die Möglichkeit des Selbststudiums (sowohl für Studierende als auch alle Interessierten)
5	Academic AI Services	Beteiligung am universitätsübergreifenden Projekt „Academic AI Services“, das als Ziel hat, eine gesicherte Umgebung zum Erproben und Nutzen von (generativer) KI-Technologie unter Berücksichtigung von Datenschutz und Informationssicherheit aufzubauen, und diese Technologie Forschung, Lehre und Administration zur Verfügung zu stellen. Ein gemeinsam genutztes Serviceangebot wird von ACOMarket für alle beteiligten Universitäten entwickelt und – soweit sinnvoll und möglich – bereitgestellt. Andererseits soll am MUSICA Server eine experimentelle Open Source Umgebung zur Verfügung gestellt werden, um insbesondere spezifische Modelle zu trainieren und neue innovative Services für Lehre, Forschung und Administration zu entwickeln. Governance: Bezüglich Governance erfolgt die Aufsicht über ACOMarket durch die Gesellschafter, bei denen durch acht Universitäten die Universitätenlandschaft und über den ACONet Verein die ACONet Teilnehmerorganisationen vertreten sind. Bzgl. MUSICA erfolgt die Aufsicht über die Trägerorganisationen. Zudem wird über die uniko ein Nutzer_innengremium eingerichtet, das die Perspektiven und Bedarfe der Nutzer_innengruppen einbringt.	2025: Erarbeitung von Nutzungsszenarien und universitären Einsatzgebieten; Klärung rechtlicher und finanzieller Rahmenbedingungen 2026: Spezifikation unterschiedlicher AI-Modelle Ab 2027: Fine Tuning ausgewählter AI-Modelle über die von ACOMarket zur Verfügung gestellte Infrastruktur Evaluierung der Einbindung in die Service-Landschaft der Universitäten

6	Förderung des künstlerischen Nachwuchses – EXCELLENTIA IN ARTE (Arbeitstitel)	Zur Sicherstellung des Erhalts des Stellenwerts Österreichs in der Kunst- und Kulturwelt sollen zum Zwecke des Einstiegs in die Künstlerinnen- und Künstlerkarriere besonders herausragende Absolventinnen und Absolventen der Universitäten der Künste unterstützt werden. Zu diesem Zweck richten die öffentlichen Kunstuniversitäten das Programm „EXCELLENTIA IN ARTE“ (Arbeitstitel) ein, womit die universitätsübergreifende Vergabe eines Stipendiums an sechs Personen mit exzellentem Studienhintergrund pro Jahr eingerichtet werden soll. Die Auswahl erfolgt durch eine Jury, die von den Rektorinnen und Rektoren der Universitäten der Künste sowie einer vom Bundesminister zu bestimmenden Vertretung des BMBWF bestellt wird. Die Vergabe der sechs Stipendien erfolgt gemeinsam durch die beteiligten Universitäten und das BMBWF nach von der Jury festzulegenden Auswahlkriterien, die mit der Ausschreibung bekanntzumachen sind. Die Abwicklung des Stipendienprogramms erfolgt durch die Akademie der bildenden Künste Wien.	2025: Ende Februar: Festlegung der Ausschreibungskriterien jährlich ab 2025 Ende April: Ende der Bewerbungsfrist Ende Mai: Jurysitzung Ende Juni: Zuerkennung der Stipendien Herbst: Verleihung der Stipendien
---	---	--	--

D1.3. Ziel(e) zu Kooperationen

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
1	Interuniversitärer Austausch zur Stärkung der Rolle von Kunst in sozial-ökologischen Transformationsprozessen im Rahmen des Kunstuniversitäten-Netzwerks (EP, S. 52)	Einrichtung einer Koordinationsstelle	0	1	0	0

D2. Spezifische Bereiche

D2.1. Bibliotheken

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Als einer der zentralen Infrastrukturen der mdw ist es die Aufgabe der Universitätsbibliothek (ub.mdw), Studierenden, Lehrenden, Forschenden sowie der interessierten Öffentlichkeit die nötigen Ressourcen für Studium, Forschung und Weiterbildung sowie auch eine entsprechend ausgestattete Lern- und Arbeitsumgebung zur Verfügung zu stellen. Mit dem Open-Access-Verlag mdwPress, einem Kooperationsprojekt zwischen der Universitätsbibliothek und der Forschungsförderung, bietet die ub.mdw auch eine leistungsstarke Publikationsinfrastruktur für die Wissenschaftler_innen der mdw.

Im Bereich Open Access entwickelt die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, auch auf Basis ausgewählter Ergebnisse des Digitalisierungsprojekts AT2OA2, die Services im Bereich Open Access weiter, engagiert sich für die nationale und internationale Vernetzung, z. B. bei der Datenlieferung und der österreichweiten (Nach-) Nutzung des Datahubs und wirkt bei anderen Teilprojekten von AT2OA2 (weiterhin) mit.

2. Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Cultural Heritage: digitale Faksimilierung und digitale Editionen; Katalogisierung des Schallplattenbestands (EP, S. 14, 36, 64; GUEP, SZ 5)	Im Laufe der letzten Jahre hat die ub.mdw viele wertvolle Nachlässe und Sammlungen in ihren Bestand aufgenommen. Nach der detaillierten Katalogisierung gilt der Fokus nun der Vermittlung und im Besonderen der digitalen Erschließung und Zugänglichmachung ausgewählter Teilbestände bzw. Einzelstücke. Hier verfolgt die ub.mdw zwei Wege: einerseits eine digitale Faksimilierung, andererseits eine digitale Edition (z. B. Neusetzung von Notenmanuskripten). Die ub.mdw besitzt weiters eine wertvolle, knapp 5.000 Stück umfassende LP-Sammlung, die für den Online-Katalog erschlossen werden soll.	2025: Auswahl und Aufbereitung der zu digitalisierenden Werke bzw. Werkgruppen, Erarbeitung bzw. Definition von Standards und Workflows 2026–2027: Scannen bzw. Herstellung von digitalen Editionen, Erschließen und Veröffentlichen; Katalogisierung des LP-Bestands

2	Suchportal neu (EP, S. 61, 64)	Bibliothekarische Kataloge und Recherchertools haben ihre Potenziale mit Beginn der Digitalisierung enorm gesteigert. Mit der Weiterentwicklung digitaler Technologien, allen voran KI, steht auch ein Generationswechsel bei den Recherchertools an. Die ub.mdw ist bestrebt, ihren Benutzer_innen eine zeitgemäße Infrastruktur anzubieten und verfolgt die aktuellen Entwicklungen sehr aufmerksam. Sie strebt folglich im Austausch mit den im österreichischen Bibliothekenverbund vertretenen Universitätsbibliotheken eine Anpassung ihrer Suchumgebung an.	2025: Produkterhebung vorhandener und neuer Recherchertools 2026: Tests und Evaluierung 2027: Produktauswahl und Implementierung
3	Ausbau von Services und Leistungen bei mdwPress (EP, S. 37; GUEP, SZ 5)	Der mdw-eigene OA-Verlag mdwPress hat sich zu einer wichtigen Publikationsmöglichkeit für mdw Angehörige entwickelt. Neben der Weiterentwicklung bestehender Services in der Publikationsbetreuung liegt der Fokus der kommenden Jahre auf dem Ausbau der Finanzierung der Publikationsprojekte, um die Forschung an der mdw qualitätsgesichert und international sichtbar zugänglich zu machen.	2025: Erarbeitung von Finanzierungsmodellen 2026: Vollfinanzierung der Produktionskosten von Publikationen bei mdwPress 2027: Evaluation der Services

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung

1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie ist Grundlage für die Maßnahmen in der vorliegenden Leistungsvereinbarungsperiode. Der Fokus liegt dabei auf dem Ausbau der Maßnahmen im Kontext des Vorhabens „International Standing“ und der weitere Ausbau der Alumni-Relations (GUEP, SZ 6).

Die Implementierung der digitalen Alumni_ae-Vernetzungsplattform „Connect mdw“ ermöglicht Alumni_ae einen niederschweligen und ortsunabhängigen Zugang zu Austausch und Kooperation. Nach dem erfolgten Launch der Plattform ist das Ziel in den nächsten Jahren der Aufbau eines Mentoring-Angebots mit internationalem Fokus, welches über die Connect mdw Plattform digital unterstützt administriert wird. Diese Digitalisierung im Bereich der Alumni_ae Relations entlastet zudem die Personalressourcen, die mit einer Intensivierung dieser Arbeit in den nächsten Jahren zu erwarten ist, und sichert damit den langfristigen und nachhaltigen Aufbau der Beziehungen zwischen der mdw und ihren Absolvent_innen (EP, S. 43).

Die mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ist sich des veränderten geopolitischen Kontextes für die Erfüllung ihrer Aufgaben bewusst. Um eine Abschätzung darüber zu treffen, wo eventuelle Unschärfen oder Lücken in der Ausgestaltung von Richtlinien, Regelwerken und Empfehlungen bestehen, wird eine Risikoanalyse dahingehend durchgeführt, im Bedarfsfall ergänzt und bewusstseinsbildende Maßnahmen durchgeführt. Dabei werden die Empfehlungen des Rates zur Stärkung der Forschungssicherheit berücksichtigt (Empfehlung (EU) C/2024/3510 des Rates vom 23. Mai 2024). Eine koordinierende Stelle (Point of Contact) wird benannt. Themen die Cybersicherheit betreffend sind in den Vorhaben unter D2.3. abgedeckt bzw. durch Mitarbeit im Vorprojekt Cybersecurity der uniko (Forum Digitalisierung).

2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	International Standing (EP, S. 13, 41)	Etablierung gezielter Promotion-Maßnahmen zur Unterstützung der Absicherung der Spitzenposition der mdw im internationalen Vergleich. Weitere Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit durch einen verstärkten internationalen Markenauftritt, eine erhöhte Präsenz in den sozialen Medien, Kooperationen mit internationalen digitalen Plattformen und durch das Nutzen der zusätzlichen Kanäle der EUA IN.TUNE.	2025–2027: Schrittweise Umsetzung und Austausch im Rahmen der Begleitgespräche
2	Ausbau der Alumni-Relations mit Fokus auf Mentoring international (EP, S. 43)	Anpassung und Ausdifferenzierung der auf der Plattform abgebildeten Vernetzungsprozesse, speziell ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Alumni_ae und die Wünsche der Institute und Organisationseinheiten der mdw. Aufbau eines digital unterstützten Mentoring-Angebots mit internationalem Fokus.	2025: Konzeption und Strukturaufbau „Mentoring international“ 2026: Aufbau Mentor_innen-Pool und Beginn Bewerbung bei Mentees 2027: Abwicklung laufender Mentorships

D2.3. Verwaltung und administrative Services

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Die Umsetzung der geplanten strategischen Ziele der mdw wird durch das Management maßgeblich unterstützt. Für die Entwicklungsperiode 2025–2027 werden an der mdw hinsichtlich Services und Infrastruktur wesentliche Weiterentwicklungen gesetzt.

So soll ein digital/virtuell unterstützter, aber real erlebbarer International Campus über alle Standorte der mdw hinweg etabliert werden. Damit wird die Internationalität an der mdw noch besser sichtbar und erlebbar gemacht (GUEP, SZ 4–6). Ein umfassender Relaunch des zentralen Kommunikationskanals der mdw – der Website www.mdw.ac.at – wird sowohl die Struktur, Anwender_innenfreundlichkeit, internationale Wahrnehmung sowie die breite Sichtbarkeit der Leistungen der mdw abseits universitärer und fachlicher Communitys entscheidend verbessern (EP, S. 40).

Um die beschriebenen Ziele und Vorhaben des Entwicklungsplans zu realisieren bzw. zu unterstützen, benötigt es entsprechend moderne, effiziente und leistungsstarke IT-Infrastruktur, IT-Services wie auch Personal mit entsprechendem Wissensstand und Fähigkeiten zu diesen Technologien. Mit den Vorhaben in der Leistungsvereinbarung wird versucht, die Schwerpunkte des Entwicklungsplans möglichst gut voranzutreiben. Dazu zählen die Informationssicherheit, IT-Digitalisierung, die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des performanten und modernen Audio/Video-Zentrums, KI in Lehre und Verwaltung wie auch digitale Kollaboration und Ressourcenmanagement.

In synergetischer Zusammenarbeit der Universitäten, ACOMarket und ACONET, soweit sinnvoll und möglich, werden basierend auf einem interuniversitären Vorprojekt, einem KIRAS Projekt sowie den vorhandenen Sicherheitsvorkehrungen zeitgemäße technische und organisatorische Maßnahmen zur Erkennung und Verhinderung von Cyberangriffen umgesetzt. Diese Maßnahmen werden dabei von anerkannten Standards und Erkenntnissen aus der aktuellen Gefahrenlandschaft abgeleitet und in einem separat zu finanzierenden (Anschubfinanzierung durch BMBWF) gemeinsamen Projekt umgesetzt. Dieses Projekt umfasst neben der personellen Verstärkung der internen Sicherheitsorganisation – je nach Bedarf und Reifegrad – bspw. Maßnahmen zu Security Awareness, organisatorischer (Informations-) Sicherheit, Identitätsmanagement, Netzwerksicherheit, Patchmanagement, Verzeichnisdiensten, Netzwerken, Endgeräteschutz, Backup/Recovery und Security Operation Center.

Im Rahmen dieser universitätsübergreifenden Zusammenarbeit setzt sich die mdw in den nächsten Jahren mit dem Aufbau einer gesicherten Umgebung zur Erprobung und Nutzung von generativer KI Technologie in den Bereichen Forschung, Lehre, EEK und Verwaltung unter Nutzung der Services von ACOMarket auseinander, um Potenziale und Chancen ehestmöglich erkennen und nutzen zu können.

Der aktuelle Status der eingesetzten IT-Geräte ist derzeit nicht zentral erfasst und kann somit auch nicht ausreichend gewartet und vor steigenden Gefahren geschützt werden. Die Implementierung von Unified Endpoint Management-Systemen ist eine Maßnahme, um diesen Zustand zu beheben und bietet folgende Vorteile:

- Wesentliche Verbesserung der Wartbarkeit
- Steigerung der Security durch zentrale Sicherheitsrichtlinien
- Verbesserte Support-Möglichkeiten
- Homogenisierung der Gerätelandschaft, um die Komplexität zu reduzieren

Die mdw hat derzeit kein zentrales vollumfängliches Identity Management (IDM) im Einsatz. Dieses ist jedoch eine unbedingt notwendige Voraussetzung für den effizienten und sicheren Betrieb wie auch für die Weiterentwicklung der Informationssicherheit der eingesetzten Informationssysteme. Ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) soll den notwendigen organisatorischen Rahmen für die operative Umsetzung der Informationssicherheit gewährleisten. Ebenso soll das ISMS die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und Systeme, besonders im Bereich der Informationssicherheit, unterstützen. Für die stark steigenden Anforderungen an die Informationssicherheit soll ein Chief Information Security Officer (CISO) mit entsprechender Qualifikation und personellen Ressourcen die Themen vorantreiben und bei der Umsetzung unterstützen.

Die Digitalisierungsstrategie wurde im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2022-2024 um die Ausarbeitung von (strategischen) Zielen und davon abgeleiteten Maßnahmen ergänzt. Durch eine rollierende Planung bzw. Evaluierung der Maßnahmen können künftig neueste Entwicklungen aus dem Bereich digitale Technologien und deren Umfeld zeitnah berücksichtigt und integriert werden. Ergänzend sollen Governance-Strukturen im Daten- und Projektmanagement dazu beitragen, Rollen, Aufgaben und Prozesse besser lebbar zu machen. Der laufende Austausch zwischen IT, Digitalisierungskoordination und relevanten Stakeholdern fördert das strategische Vorgehen sowie die Informationsweitergabe in die Universität.

2. Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services der Hochschulen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Relaunch der Website mdw.ac.at einschließlich Bibliothek (DE und EN) zur verstärkten Sichtbarmachung der Internationalität sowie zur breiten Sichtbarmachung der Leistungen der mdw (EP, S. 13, 25, 27, 40)	Der mdw-Außenauftritt erfolgt zentral über die Website www.mdw.ac.at. Eine noch bessere öffentliche Wahrnehmbarkeit auch außerhalb universitärer und fachlicher Zielgruppen sowie das Erreichen neuer Stakeholder_innen erfordert eine zeitgemäße Neugestaltung der Website in Bezug auf Inhalt, Design, Barrierefreiheit und Technik (Erneuerung des Content Management Systems, Optimierung der mobilen Version, Erhöhung der usability). Dies umfasst auch die Website der Bibliothek.	2025: Ausschreibung, Beginn Implementierung 2026: Implementierung, Fertigstellung 2027: Evaluierung, Erstellung der Roadmap für Umstellung der dezentralen Websites der mdw
2	International Campus real und digital (EP, S. 12, 14, 40)	Entwicklung eines modernen und adaptiven Leitsystems real und – basierend auf dem Relaunch der Website www.mdw.ac.at (D.2.3.2.1.) – auch digital. Funktionierende Orientierung und barrierefreie Information für internationale Studierende, Forschende und Lehrende, einheitliche Sichtbarmachung der Standorte der mdw im Wiener Stadtgebiet sowie Verbesserung der jeweiligen Informations- und Leitsysteme an den Standorten, um die Exzellenz, Vielfalt und Relevanz der künstlerischen, wissenschaftlichen und pädagogischen Arbeit an der mdw für unterschiedliche Nutzer_innengruppen von der Fachwelt bis zur interessierten Öffentlichkeit leichter und effektiver als bisher erfassbar zu machen.	2025: Analyse, Konzeption 2026: Ausschreibung, Beginn Implementierung 2027: Fortführung der Implementierung
3	Unified Endpoint Management (EP, S. 64f.)	Einheitliche und zentrale Verwaltung von definierten IT-Geräten	2025: Evaluierung der Anforderungen und mögliche Lösungen 2026–2027: Implementierung einer ausgewählten Lösung

4	Informationssicherheit (EP, S. 65)	Weiterentwicklung der Informationssicherheit zum Aufrechterhalten des Schutzes von internen Systemen, Informationen und Daten	2025: Gap-Analyse (Baseline) aus dem Vorprojekt Informationssicherheit durchführen; CISO (FTE) aufbauen 2025–2026: ISMS implementieren 2025–2027: IDM Analyse und Implementierung
5	Collaboration (EP, S. 63, 65)	Review der vorhandenen Collaboration Infrastruktur auf zeitgemäße Arbeitsweisen und Technologien zur Förderung der Effizienz in der digitalen Zusammenarbeit	2025: Evaluierung der Anforderungen und mögliche Lösungen inkl. einer Total Cost of Ownership Kalkulation 2025–2026: Evaluierung von KI-Technologien in Zusammenhang mit den Anforderungen und Lösungen von Collaboration 2025–2027: Umsetzung ausgewählter Lösungen
6	Infrastruktur Verfügbarkeit (EP, S. 63–65)	Erhöhung der Verfügbarkeit von Server-Infrastruktur am Hauptstandort der Universität mit Zuhilfenahme der vorhandenen Photovoltaik-Infrastruktur	2025: Evaluierung und Konzeptionierung der Gesamtlösung Photovoltaik, Unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV), Speicher 2026–2027: Umsetzung
7	SAP Umstellung	Umstellungen der SAP-Peripherie in Vorbereitung auf SAP Hana. Anpassung des Rechnungs-Workflows und Archivierung der Daten	2025: Vorbereitung der Umstellung 2026: Erster Teil Umstellung 2027: Zweiter Teil Umstellung
8	Neustrukturierung der Bewirtschaftung der Lehre (EP, S. 58) (Maßnahme zur effizienten Nutzung von Ressourcen)	Aufnahme einer Neustrukturierung im Bereich Bewirtschaftung der Lehre durch eine konkrete Stärkung der Studiendekanate. Darüber hinaus wird die Einrichtung eines zusätzlichen Studiendekanats für Darstellende Kunst (mit dem Ziel einer zentraleren Steuerung des Bedarfs der Lehre) geprüft und die Umsetzung avisiert. Erwartet wird dadurch eine effizientere Nutzung der vorhandenen Ressourcen.	2025: Erfassung des Ist-Stands, Analyse und Weiterentwicklung der Profile der Studiendekanate 2026: Prüfung der Entwicklung eines Studiendekanats für Darstellende Kunst 2027: Implementierung der neuen Studiendekanatsstruktur

Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)

1. Universitätsbudget

Die mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien erhält für die Erfüllung ihrer Aufgaben und zur Umsetzung dieser Leistungsvereinbarung im Zeitraum 1. Jänner 2025 bis 31. Dezember 2027 ein Globalbudget in Höhe von insgesamt 428.000.000,- €, in dem auch die nach Wettbewerbsindikatoren zu vergebenden Mittel auf Basis der bisher verfügbaren Daten vorabgeschätzt und berücksichtigt sind. Das Globalbudget setzt sich aus folgenden Teilbeträgen für Lehre, Forschung/EEK sowie für Infrastruktur und strategische Entwicklung zusammen und wird gem. § 12 Abs. 8 UG um die Bezugserhöhungsvorsorge erhöht:

Position			Beträge in € 2025-2027	Anmerkungen
1. Teilbetrag Lehre (vorläufig)			€ 152.850.000,00	
1.1 Basisindikator 1 - prüfungsaktive BA-, MA- und Diplomstudien	Zielwert SJ 2025/26	Finanzierungs- satz		
Fächergruppe 7	2.186	€ 65.500	€ 143.183.000,00	
Summe Basisindikator 1	2.186		€ 143.183.000,00	
1.2 Vorabschätzung wettbewerbsorientierte Budgetmittel Lehre				
Studienabschlüsse BA-, MA- u. Diplomstudien (vorläufige Berechnung mit SJ 2021/22)			€ 4.430.600,00	
schnelle prüfungsaktive BA-, MA- u. Diplomstudien (mind. 40 ECTS, vorläufige Berechnung mit SJ 2021/22)			€ 5.236.400,00	
Summe Vorabschätzung wettbewerbsorientierte Budgetmittel Lehre (Die tatsächlichen Beträge werden jährlich entsprechend der UniFinV ermittelt und abgerechnet.)			€ 9.667.000,00	
2. Teilbetrag Forschung/EEK (vorläufig)			€ 76.790.080,00	
2.1 Basisindikator 2 - Forschungsbasisleistung/ Basisleistung EEK	Zielwert 31.12.2026	Finanzierungs- satz		
Fächergruppe 1	43,0	€ 178.500	€ 7.675.500,00	
Fächergruppe 3	5,0	€ 339.150	€ 1.695.750,00	
Fächergruppe 4	5,1	€ 392.700	€ 2.002.770,00	
Fächergruppe 7	297,8	€ 214.200	€ 63.788.760,00	
Summe Basisindikator 2	350,9		€ 75.162.780,00	
2.2 Vorabschätzung wettbewerbsorientierte Budgetmittel Forschung/EEK				
Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der EEK (vorläufige Berechnung auf Basis WB 2022)			€ 1.609.200,00	
Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität (vorläufige Berechnung auf Basis WB 2022)			€ 18.100,00	
Summe Vorabschätzung wettbewerbsorientierte Budgetmittel Forschung/EEK (Die tatsächlichen Beträge werden jährlich entsprechend der UniFinV ermittelt und abgerechnet.)			€ 1.627.300,00	

3. Teilbetrag Infrastruktur und strategische Entwicklung	€ 195.043.920,00	
4. Bezugserhöhungsvorsorge 2025-2027	€ 3.316.000,00	
Globalbudget 2025-2027 vorläufiger Gesamtbetrag darin enthalten - die bisherige „Kompensation Nachbesetzung ehem. Lehrpersonal durch Senior Lecturer“ (Betrag 2022-2024 valorisiert) - Weiterführung EMMA, strukturiertes Doktoratsprogramm, BA- und MA-Studium Musiktherapie, Adaptierung der IT-Systeme und strat. Datawarehouse, Vorhaben in Lehre/EEK, Erhöhung der lfd. Investitionen in Infrastruktur (Beträge 2022-2024 valorisiert)	€ 428.000.000,00	

Mit dem vorläufigen Gesamtbetrag sind alle Vorhaben und Ziele der Leistungsvereinbarung einschließlich der dafür erforderlichen Stellenbesetzungen für volle drei Jahre durchfinanziert.

2. Zahlungsmodalitäten

2.1. Die in Pkt. 1 genannten Teilbeträge für die Basisindikatoren 1 und 2 sowie für Infrastruktur und strategische Entwicklung erhöht um die Bezugserhöhungsvorsorge in Höhe von insgesamt 416.705.700,- € werden auf die Jahre der Leistungsvereinbarungsperiode gemäß nachstehender Tabelle aufgeteilt. Von der Jahresrate 2025 werden zur Sicherstellung der Umsetzung der Maßnahmen zur sozialen Dimension in der Lehre sowie zur sozialen Durchmischung der Studierenden vorerst 1.800.000,- € (bis zu 0,5 % des Globalbudgets lt. § 12a Abs. 4 UG) und zur effizienten Nutzung von Ressourcen vorerst 1.800.000,- € (bis zu 0,5 % des Globalbudgets) einbehalten. Die einbehaltenen Beträge werden, wenn die Umsetzung der nachstehend angeführten Vorhaben/Maßnahmen spätestens bei den Leistungsvereinbarungsbegleitgesprächen bis Herbst 2026 nachgewiesen wird, im Jahr 2027 ausbezahlt:

Vorhaben und Nachweis der Umsetzung im Herbst 2026:

- Maßnahmen zur sozialen Dimension in der Lehre sowie zur sozialen Durchmischung der Studierenden

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Seitenzahl	Nachweis im Herbst 2026
A2.2.1.1	Maßnahme zur nachhaltigen Verankerung der mdw-Diversitätsstrategie und des Wissenstransfers	S. 6	Bericht zur Publikation und der Konzeption der Tagung
A2.2.1.2	Erwerb und Aneignung von Gender – und Diversitätswissen	S. 7	Bericht zu Vernetzungs- und Austausch-treffen mit Lehrenden zu diskriminierungskritischer Lehre („Tricky Moments“), Entwicklung von unterstützendem Begleitmaterial für die Lehre
A2.2.1.3	Vermittlung von Gender- und Diversitätskompetenz	S. 7	Bericht zu Konzeption, Ausformulierung und Kontaktaufbau
A2.2.2.1	Weiterführung der Verankerung von Gender- und Diversitätskompetenz in mdw-Curricula	S. 8	Bericht über Begutachtung neuer Studienpläne (1 pro Jahr)

A2.2.2.2.	Fokus First Generation Students	S. 8	Erhebung des Bedarfs der Studierenden in Kooperation mit dem Qualitätsmanagement (2026)
A4.2.3	Barrierefreie Gestaltung der Job-inserate und des Bewerbungs-portals	S. 16	Bericht über Aufbau der Kooperation mit myability und Erarbeitung des barriere-freien Bewerbungsportals
A4.2.6	Erstellung einer Leitlinie für ein barrierefreies, diversitätssensibles Bewerbungsverfahren	S. 17	Bericht über Erstellung einer Leitlinie für ein barrierefreies, diversitätssensibles, Bewerbungsverfahren Steigerung des Anteils besetzter Pflicht-stellen zur Erfüllung der Beschäftigungs-pflicht begünstigter Behinderter gemäß BEinStG bis Ende 2026 um mindestens 2 Personen
C2.3.4.	Erhöhung der Sichtbarkeit und Zugänglichkeit von zielgruppen-spezifischen Unterstützungsmaß-nahmen für barrierefreies Studieren	S. 58	Bericht über Start der Awareness-Kampa-gne und Start der beiden Peer groups
C2.4.3.	Erhöhung der Sichtbarkeit des Angebots der Koordinationsstelle für barrierefreies Studieren	S. 60	Bericht über Konzeption und Dissemina-tion von Infomaterialien für Studienwer-ber_innen, Studierende, Lehrende und Mitarbeiter_innen der Verwaltung (Print, Web)
C2.4.4.	Einführung einer Interventions-kette zum Umgang mit schwierigen Situationen in der Lehre	S. 61	Bericht über eingeführte Interventions-kette zum Thema Umgang mit schwierigen Situationen in der Lehre
C2.4.5.	Etablierung moderierter Peergroups	S. 61	Bericht über die etablierten moderierten Peergroups (für die Themen ADS und ASS)

- Maßnahmen zur effizienten Nutzung von Ressourcen

A2.2.1.4	Roadmap zur Klimaneutralität Phase I (Bereich „Reduktion der CO₂-Emissionen“) Bericht im Herbst 2026	S. 7
A4.2.7	Weiterentwicklung des digitalen Bewerbungsmanagements der mdw Bericht im Herbst 2026	S. 17
D2.3.2.8	Neustrukturierung der Bewirtschaftung der Lehre Bericht im Herbst 2026	S. 80

Aufteilung nach Jahren	2025	2026	2027
Teilbeträge Basisindikatoren 1 u. 2, Infrastruktur/strat. Entwicklung und Bezugserhöhungsvorsorge	€ 137.000.000	€ 137.000.000	€ 142.705.700
abzgl. Einbehalt gem. § 12a Abs. 4 UG	-€ 1.800.000		
abzgl. Einbehalt zur effizienten Nutzung von Ressourcen	-€ 1.800.000		
Jahresrate	€ 133.400.000	€ 137.000.000	€ 142.705.700

Die in Pkt. 1 angeführten, anhand von Wettbewerbsindikatoren zu vergebenden Anteile der Teilbeträge für Lehre und Forschung/EEK werden nach dzt. Schätzung für die Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 insgesamt einen Betrag in der Größenordnung von etwa 11.294.300,- € erreichen. Die tatsächlichen Beträge werden entsprechend der Universitätsfinanzierungsverordnung jährlich ermittelt und zugeteilt.

Für das Jahr 2025 erfolgen zunächst vorläufige Akontozahlungen auf Basis der zuletzt verfügbaren Daten. Sobald die qualitätsgeprüften Indikatorenwerte für 2025 vorliegen, wird der endgültige Jahresbetrag ermittelt und ein Saldenausgleich mit den vorläufigen Akontozahlungen vorgenommen. Der Jahresbetrag 2025 bildet in der Folge die Grundlage für die Akontozahlungen des Jahres 2026. Dieselbe Vorgangsweise wird analog auch für das Jahr 2027 angewendet werden.

Sollte der Nachweis über die Umsetzung der qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre nicht bis spätestens 30. November 2026 gelingen (siehe dazu „Sonstige Vereinbarungen“), werden die bis dahin nach den Wettbewerbsindikatoren 1a und 1b zu viel ausbezahlten Mittel im Rahmen der Zuweisungen des Jahres 2027 entsprechend den Bestimmungen des § 2 Abs. 1 UniFinV in Abzug gebracht.

3. Sonstige Leistungen des Bundes

3.1. Bibliotheken

Der Bund leistet gemäß BGBl. I Nr. 15/2002 in Verbindung mit der Novelle BGBl. I Nr. 80/2020 einen Jahreszuschuss von 2,72 Mio. € für die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH. Die Gesellschaft ist für den EDV-unterstützten Bibliothekenverbund zuständig, dem alle Universitätsbibliotheken der Anlage A des gegenständlichen Bundesgesetzes angehören.

Der Bund leistet darüber hinaus einen Beitrag zur gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals gemäß § 101 Abs. 3 UG, bzw. der Durchführungsverordnung gemäß BGBl. II Nr. 377/2014 in Form eines Zuschusses zum jeweiligen Ausbildungsplatz.

Jene Bestände der Bibliotheken, die gemäß § 139 Abs. 4 UG im Eigentum des Bundes bleiben und Eingang in die durch die Universitäten angelegten Verzeichnisse gefunden haben, verbleiben im Besitz der Universitäten.

Sonstige Vereinbarungen

Die Rektorin erklärt sich bereit, zwei Mal jährlich mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Gespräche zur Begleitung der Leistungsvereinbarung zu führen.

Die mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien wird jährlich einen „Corporate Governance Bericht“ gemäß Kapitel 15 des B-PCGK 2017 nach dem Muster der BMBWF-Vorlage gemeinsam mit dem Rechnungsabschluss elektronisch übermitteln.

Vor Einrichtung neuer Studien, die nicht in dieser Leistungsvereinbarung verankert sind, erfolgt – insbesondere auch hinsichtlich der angestrebten Finanzierung durch den Bund (Anlaufkosten bis Vollausbau), sowie im Sinne einer nationalen Ausgewogenheit des Studienangebotes – unter Wahrung von § 22 Abs. 1 Z 12b UG – eine Abstimmung mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Die mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien verpflichtet sich, innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 im Rahmen einer arbeitsteiligen Kooperation, unter Gesichtspunkten von Forschung und Lehre, an der Intensivierung eines Abgleichs von bestimmten Lehrangeboten sowie Ergänzungsmöglichkeiten für Curricula durch Fächer anderer Universitäten mitzuwirken.

Unbeschadet sonstiger rechtlicher Bestimmungen erklärt sich die mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bereit, ihre Personalstrukturplanung auf Anfrage mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung gemeinsam zu erörtern.

Die mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien verpflichtet sich, die Umsetzung des im Dezember 2023 veröffentlichten „European Framework for Research Careers“, inkl. der „European Charta for Researchers“, bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und die Ergebnisse der Arbeitsgruppe der Hochschulkonferenz, „Karrierewege in der Wissenschaft und Research Assessment: Nationale Empfehlungen in Österreich im Kontext des Europäischen Forschungsraums“ (veröffentlicht April 2024), hierbei zu berücksichtigen. Darüber hinaus verpflichtet sich die mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien die Mitgliedschaft in der Agentur für wissenschaftliche Integrität (bzw. einer dieser gleichzuhaltenden Agentur) im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung aufrecht zu erhalten.

Betreffend Erlöse aus Forschungs/EEK-Projekten wird festgehalten, dass die mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien die Overheadkosten für FWF-geförderte Projekte trägt. Da es keine Overhead-Abgeltung durch den FWF gibt, sind diese Erlöse gemäß Universitätsfinanzierungsverordnung höher gewichtet als bei anderen Fördergeberinnen und Fördergebern.

Die Einwerbung von Drittmitteln gehört zur universitären Basismission Forschung, wie sie insbesondere in den Programmnormen der §§ 1 bis 3 UG 2002 gesetzlich formuliert sind. Drittmittel sollen den budgetären Wirkungsbereich der Universitäten vergrößern und nicht schmälern (vgl. § 12 (11) UG) und sind insbesondere seit der Einführung der Universitätsfinanzierung NEU in Form des Wettbewerbsindikators „Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten

der EEK“ Anker für die institutionelle Finanzierung, die dadurch die Einwerbung von Drittmitteln beanreizt und mit der staatlich-institutionellen Finanzierung verbindet.

Das Universitätsgesetz geht daher davon aus, dass mit dem universitären Globalbudget nicht die gesamte angestrebte universitäre Forschungsleistung finanziert ist, sondern nur eine Basis, die erweitert und vertieft werden soll – auch unter Einsatz von globalbudget-finanzierten Ressourcen. Die Universitäten sind insofern angehalten, ihre Forschungstätigkeit durch Drittmittel, die u. a. im kompetitiven Wettbewerb auf internationaler, EU (z. B. EU-Rahmenprogramm, EFRE/Interreg) sowie nationaler und regionaler Ebene und von privater Seite eingeworben werden, auszuweiten.

Dies geschieht, um öffentliche Mittel, die für Forschung vorgesehen sind, möglichst effizient einzusetzen und voneinander abzugrenzen. Dazu gehört es für EFRE, dass das Globalbudget auch für die Bedeckung von Eigenmitteln in Projekten verwendet werden kann, soweit dies mit Art 8 Abs. 2 lit. d ii) VO (EU) 1299/2013 bzw. Art 17 Abs. 3 lit. f) ii) VO (EU) 2021/1059 vereinbar ist. Festgestellt wird, dass ein Kostenersatz nach § 27 Abs. 3 UG dann nicht vorgesehen ist, wenn für die Abwicklung eines Förderprojektes bereits finanziertes Personal und Sachmittel der Universität eingesetzt werden. Insoweit die nationalen Mittel (insbesondere das Globalbudget) für EFRE-kofinanzierte Projekte nicht in ausreichendem Maße vorhanden beziehungsweise zugesichert sind, können zusätzliche Kosten aufgrund von EFRE-kofinanzierten Projekten aus EU-Mitteln finanziert werden. Die Universitäten legen für jedes EFRE-kofinanzierte Projekt rechtsverbindlich vorab die Höhe jenes Betrages für EFRE-Prüfzwecke nachvollziehbar fest, der die Projektkosten aus Globalbudgetmitteln endfinanziert.

Die mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien verpflichtet sich, innerhalb dieser Leistungsvereinbarungsperiode geeignete Maßnahmen zu ergreifen, welche die hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung der Universitätslehrenden unter Berücksichtigung einer Lehrqualifikation mit Kompetenzen beim Einsatz digitaler Medien (E-Didaktik) sicherstellen. Dabei soll auch auf Ergebnisse aus Lehrveranstaltungsevaluationen zurückgegriffen werden. Bei Neuberufungen ist auf die didaktische Befähigung Wert zu legen. In diesem Zusammenhang wird die Universität Richtlinien umsetzen, die auf hochschuldidaktische Befähigung Bezug nehmen (z. B. im Sinne einer Lehrprobe im Berufungsverfahren, Einfordern von Lehrkonzepten von Bewerberinnen/Bewerbern).

Die mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien verpflichtet sich, im Rahmen des vierten Leistungsvereinbarungsbegleitgesprächs, spätestens aber zum 30. November 2026, dem BMBWF einen Nachweis über die Umsetzung oder eine Stellungnahme zur Nichtumsetzung der einzelnen qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung (BGBl II Nr. 202/2018) darzulegen. Der Nachweis der Umsetzung hat auch die wichtigsten Vorhaben und Aktivitäten zu enthalten. Das Ministerium behält es sich vor, im Rahmen des Begleitcontrollings seitens der Universität getätigte Angaben auch einer Plausibilitätsüberprüfung zu unterziehen bzw. von qualifizierten Dritten unterziehen zu lassen.

Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) sowie die missionsorientierte Forschungspolitik der Europäischen Kommission bilden wesentliche Leitlinien für die Universität bei ihrer Aufgabe, die großen Herausforderungen unsere Zeit in Lehre, Forschung und Dritter Mission zu adressieren. Eine effektive inter-und transdisziplinäre Zusammenarbeit ist dabei

wesentlich. Die Universität ist – soweit für die mdw relevant – bereit, an einem vom BMBWF initiierten Prozess teilzunehmen, der sich der strukturellen Weiterentwicklung der derzeitigen Netzwerk-Landschaft im Bereich Nachhaltigkeit widmet. Ziel dieses Prozesses ist es, unter Einbindung aller relevanten universitären und außeruniversitären Stakeholder die Governance der synergetischen Zusammenarbeit, insbesondere im Bereich der dritten Mission, zu klären und in der Folge bestehende Strukturen zusammenzuführen und eine zentrale Ansprechstelle für verschiedenste Stakeholder zu schaffen.

Die mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien verpflichtet sich, für diese Leistungsvereinbarungsperiode weiterhin Teilnehmerin des österreichischen wissenschaftlichen Bibliothekenverbundes zu bleiben, mit der „Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH“ zusammenzuarbeiten und ihren Beitrag zur Weiterführung der gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals nach § 101 Abs. 3 UG zu leisten.

Betreffend die Umsetzung der Forderungen der relevanten Gesetze, wie ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) sowie Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG), auch unter Bedachtnahme des Studierendenschutzes, wird die Universität ihren eingeschlagenen Weg der Abarbeitung des relevanten Maßnahmenkataloges fortsetzen. Die hierfür benötigten Mittel werden aus dem vereinbarten Globalbudget bedeckt.

Die mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien verpflichtet sich, anlässlich der Vorlage des Leistungsvereinbarungsentwurfes für die Leistungsvereinbarungsperiode 2028-2030 eine Kalkulation der darin enthaltenen Leistungen nach dem vom BMBWF erstellten Muster elektronisch bereitzustellen.

Die mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien unterstützt Maßnahmen und fördert die Umsetzung in ihrem Wirkungsbereich, die das BMBWF für das „Online Onboarding“ (Zulassung ohne Vorlage von Dokumenten mittels ID-Austria/e-ID) und den digitalen Studierendenausweis (via Ausweisplattform des Bundes analog zum digitalen Führerschein) setzt.

Maßnahmen bei Nichterfüllung (§ 13 Abs. 2 Z 5 UG)

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ist verantwortlich für die Bereitstellung der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Budgetmittel.

Die mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ist verantwortlich für das Erreichen der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Vorhaben und Ziele. Sie bekennt sich zu den Grundsätzen einer sparsamen, transparenten und effizienten Haushaltsführung und verpflichtet sich, in der Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 ein ausgeglichenes Budget zu erwirtschaften. Der Nachweis erfolgt durch ein über die drei Jahre zumindest kumuliert ausgeglichenes Jahresergebnis unter Berücksichtigung der Veränderung von Gewinnvorträgen und/oder der Rücklagen aus Vorperioden. Innerhalb des vereinbarten Budgetrahmens und der gesetzlichen Bestimmungen ergreift die mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien selbständig Korrekturmaßnahmen, die sich auf Grund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls es sich – spätestens im Rahmen der Prognose über die zu erwartenden Leistungsergebnisse im Leistungsvereinbarungs-Monitoring der Wissensbilanz gem. § 7 WBV 2016 – abzeichnet, dass die vereinbarten Vorhaben oder Ziele nicht erreicht werden können, sind in Absprache und im Einvernehmen der Vertragspartnerinnen und nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen bzw. Korrekturmaßnahmen in der gegenständlichen Leistungsvereinbarungsperiode zu setzen. Dies gilt analog auch für den Fall, dass auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung kumuliert über die Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 kein ausgeglichenes Budget erwirtschaftet werden kann.

Maßnahmen bei Nichterreichung der Zielwerte für die Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK:

- a. Sollten die im Punkt B5. (Zusammenfassung Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte für die Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK um mehr als 2 Prozent unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Forschung/EEK). Diese Toleranzgrenze von 2 Prozent findet jedoch nur insoweit Anwendung, als dadurch die entsprechenden Basiswerte nicht unterschritten werden. In einem solchen Fall werden die Basiswerte als Toleranzgrenze herangezogen. Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl der VZÄ Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK, um die die Toleranzgrenze unterschritten wird und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen.

In Fächergruppen, deren Zielwerte weniger als 5 Prozent der Summe aller Fächergruppen ausmachen, ist die Reduktion des Universitätsbudgets nur dann anzuwenden, wenn die vereinbarten Ziele in Summe über alle Fächergruppen um mehr als 2 Prozent unterschritten wurden.

- b. Sollten die im Punkt B5. (Zusammenfassung Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte für die Professorinnen/Professoren und Äquivalente unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Forschung). Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl der Professorinnen/Professoren und Äquivalente, um die die Zielwerte unterschritten werden und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen.

In Fächergruppen, deren Zielwerte weniger als 5 Prozent der Summe aller Fächergruppen ausmachen, ist die Reduktion des Universitätsbudgets nur dann anzuwenden, wenn die vereinbarten Ziele in Summe über alle Fächergruppen unterschritten wurden.

Werden weder die Zielwerte für die VZÄ Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK – unter Berücksichtigung der Toleranzgrenzen – noch die für die Professorinnen/Professoren und Äquivalente erreicht, so wird in der jeweiligen Fächergruppe nur der höhere Betrag, der gemäß a) oder b) ermittelt wird, in Abzug gebracht, um so doppelte Abzüge zu vermeiden.

Maßnahmen bei Nichterreichung der Zielwerte für die prüfungsaktiv betriebenen Studien:
Sollten die im Punkt C4. (prüfungsaktive Studien) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte um mehr als 2 Prozent unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Lehre). Diese Toleranzgrenze von 2 Prozent findet jedoch nur insoweit Anwendung, als dadurch die Basiswerte des Punktes C4. nicht unterschritten werden. In einem solchen Fall werden die Basiswerte als Toleranzgrenze herangezogen. Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl aktiv betriebener Studien, um die die Toleranzgrenze unterschritten wird und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen.

In Fächergruppen, deren Zielwerte weniger als 5 Prozent der Summe aller Fächergruppen ausmachen, ist die Reduktion des Universitätsbudgets nur dann anzuwenden, wenn die vereinbarten Ziele in Summe über alle Fächergruppen um mehr als 2 Prozent unterschritten wurden.

Der gemäß diesem Abschnitt einbehaltene Betrag gelangt nach einem transparenten, vom BMBWF festzulegendem Modus im letzten Jahr der Leistungsvereinbarung zur Neuverteilung. Für zumindest 50 % dieser Mittel wird das BMBWF auf Basis der Performances der Universitäten bei den obligaten Leistungsbeiträgen gem. C1.2.4.a einen transparenten Modus zur Wiederverteilung erstellen. Dabei werden vor allem jene Zielsetzungen aus dem GUEP 2025-2030 zur Förderung der Gleichstellung berücksichtigt.

Änderungen des Vertrages (§ 13 Abs. 3 bzw. § 12 Abs. 5 UG)

Die vorliegende Leistungsvereinbarung kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen der beiden Vertragspartnerinnen bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrundeliegenden Rahmenbedingungen geändert bzw. ergänzt werden.

Änderungen bzw. Ergänzungen der Leistungsvereinbarung haben schriftlich zu erfolgen und sind zu veröffentlichen.

Wien, am 5. DEZ. 2024

Für die
Republik Österreich

Bundesminister für
Bildung, Wissenschaft und Forschung
ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek

Wien, am 29. November 2024

Für die Universität für
Musik und darstellende Kunst Wien

Rektorin
Mag.^a Ulrike Sych